

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

**Allgemeine Zeitung
für Bonn und Umkreis**

[illegible]

Singletrack 15 min.

Severing ist mit einer Untersuchung einverstanden. Die Zuschüsse bleiben vorläufig gesperrt.

Die Frage angeht, ob die Voraussetzungen der Gewährung eines Reichszuschusses für Soli- und Zinsen von leeren des öffentlichen Staatsbankrottismus noch vorliegen und sich nach dem vorhandenen Stande der Verhandlungen zur Klärung dieser Frage machen Beauftragten zur Mitwirkung an der Untersuchung nach Ziffer 1.7 der Grundzüge des in den Ministerialdirektor Meunier, den der zuständigen Abteilung im Reichsmin-

härdenalter erwachsen sind und im Robinson-
leben stehen.

Die fremde Märchenwelt der Völker ist
stiller, phantastischer, die Zartheit und die
Immungesundheit der deutschen Märchen fehlt
uns häufig. Das Kind sieht in dieser erhöhten
Stille dem beagerten Stoff mit dem es
die Wankfälle beschäftigen kann. Aber wertvoll
ist für das Kind vornehm das Wunderbare
und Abenteuerliche allein. Es spürt hier eine
umde Kultur, den Drang eines fremden
Lebens, und in diesem Fremden und Neuen
kennt es die Unterschiede der Völker kennen und
kommt einer schärferen Bild für die eigent-
liche Lebensart und Kultur. So wie Gene-
rationen von Kindern ohne Schaden zu nehmen
ihrer Seele. Anblendergefühlen und Reiz-
entwürfen ihre glücklichsten Stunden und schön-
sten Erinnerungen verleben — und sie er-
leben doch gewiss nie einen Unwille erleben
er unter Indianern gelebt —, genau so inten-
dieren auch das Großkindkind von heute
den Volkskenntnis nicht über den Stadtpark
ausgebe, das alle Volksmärchen auf.
Wenn wirklich die Statistik ergibt (wer hat
angenommen?), daß das Interesse an
Märchen nachläßt, so liegt der Grund dafür
nicht in der Auswahl der Märchen, die wir
dem Kinde heute zu lesen geben. Wir sind ge-
wöhnt, aus Vorurteil und Lieberlieferung be-
stimmte, gewisse Bücher unbedingt als Kinder-
bücher anzusehen, oder wir glauben, Ein-
dränkungen machen zu müssen vor dem Kinde,
so zu erziehen, was schon an ungeschick-
lichen sich abspielte, die Generation der Kommen-
den lehrte die Erinnerung der alten
Generation ab. Es liegt aber bestimmt nur an
diesem, das Kind mit der Ernsthaftigkeit und Reife
leben, mit der es genommen sein will. (In
diesem Grunde ist es genug allem Kind, wie wir
waren.)

Das Interesse der Großkindjugend von heute
setzt sich um drei Pole: Politik, Sport, Aben-
teuer. In diesen Punkten müssen wir sie ge-
lassen fügen. Aber diese Komplexe sind we-
nigstens und das das Kind innerlich dieser Kom-
plexe noch Interesse am Märchen hat, habe ich
in vielen Erlebnissen empfunden. Sie zeigen, daß
die Jugend nicht nur eine Einbildung zum Mär-
chen hat, sondern sogar ein Verlangen nach
was, was außer der Zeit und dem Alltag liegt,
und schließlich: Ist das feillich und nervös
das beunruhigte trästliche Großkind
einte der Typus der gefunden, kaffischen
L. I.

on wahrhaft
gewesen sei.
ndes.

Reichs-Städteordnung.
Entwurf des Deutschen Städtetages.
20. Berlin, 30. März. (Vg. Draht-
bericht.) Der Deutsche Städtetag hat,
einer Anregung der Ränderkonferenz folgend,
den Entwurf einer Reichs-Städteordnung
fertiggestellt, der den Parlamenten des Reiches
und der Länder sowie den aufbauenden
Verwaltungsorganisationen zugeleitet worden ist.
Der Entwurf beschränkt sich darauf, die Frage
zu regeln, deren einheitliche Gestaltung im
öffentlichen Interesse erscheint, und die großen
Forderungen für die Neugestaltung des
kommunalen Verfassungsrechts fest-
zusetzen. In dem Entwurf wird für die deutschen
Städte das Einfordern gefordert, das

Die vor allem
den werden
Parteien
die die Li-
artei auf
sachrichtlich
ispart der
ngsbewegung
u geben und
zweifellos we-

Kurze Nachrichten.
Das britische Unterhaus hat unter dem Beisatz der Arbeiterpartei die Kommissionsberatung der Kohleneckpörlage in Gube geführt. Drei konservative Abordnungsanträge zur Pörlage wurden abgelehnt. Die Liberalen enthielten sich dabei der Abstimmung.

Der Obmann der österreichischen großdeutschen Volkspartei, Kotawa, teilte mit, dass er bei dem am 20. April stattfindenden Volkskongress die Wiederwahl zum Obmann nicht annehmen und auch die Obmannstelle eines großdeutschen Abgeordnetenflüßes übergehen werde.

Bereinigte Stadttheater.

Martha.

Der Herr lang den Hosen! Wilhelm und
Lauten und schier unbegrenzt alt in sein besser
aber die Tonlagen seiner Partie. In
den — er ist Erbländer — und Ausdruck des
möglichsten merkte man aber, daß er noch nicht
den Aufgabe überlegen ist. Willke Siederbel
die sich ohne weiteres in den nächsten Wieder
einsetzen. Vielleicht gleichzeitig mit einer
Spielgewandtheit. Ein ausgezeichneter
mächtige Bassstimme mit humorvoller Laune
natürlichem Sichgehen bereinigender Flusst
waller Bogner. Die Fittelpartei verlorste die
musikalischen Sinn und Refektorienwabi
leichte Maria Dollapfel, deren Sopran
aus Zeichen der Ermüdung zeigte. Eine
aus dem Chorsang hatte der Alt der Marion
der (Dollapfel) Vertreterin der Ranc
der Schiller, der humorvolle Fortkeller des
Kritika, hatte zugleich die Fäden der Spiel
aus in der Hand. Der musikalische Leiter
am Schandenburg schied aus der Partitur
weiche Klanglicher Reihelien und sorgte für
eine Tempogewandtheit. Um die Chöre
der ganz außergewöhnlich befähigte Heinz
denah. K.—

Sein Kiezt im „Salamander“.

100

BS. Berlin, 19. März. (Eig. Drachh.) Der auf dem Krieg bekannte deutsche U-Boot-Konstrukteur, Professor Oswald Flamm, ist nach einer Reise der Voss. Stg. gegenwärtig mit Versuchen beschäftigt, neue U-Boot-Konstruktionen zu schaffen, deren Leistungsfähigkeit die der bisherigen U-Boote weit übersteigen. Professor Flamm, der seine Arbeiten als Privatmann durchführt, da infolge des Verbot für Deutschland, U-Boote zu unterhalten, seine Arbeiten hier nur theoretisches Interesse haben können, ging von den konstruktiven Ideen aus, die beim Bau des Sengerkreuzers A eine Rolle gespielt haben. Für die neuen U-Boote kommt es nach Ansicht von Professor Flamm darauf an, ihnen bei gleicher Baherungsverdrängung wie bisher eine höhere Geschwindigkeit und eine stärkere Armierung zu geben. Professor Flamm arbeitet außerdem an der Konstruktion eines neuen Torpedos, dessen Laufgeschwindigkeit 30 Knoten gegenüber bisher 42 bis 43 Knoten betragen soll, und dessen Unterwasserweite unsicher ist.

**Mindeereinnahmen von 55 Millionen im Januar und Februar gegenüber 1929
Deckungsfrage noch unentschieden. - Sparmaßnahmen.
Das Gefährliche der Tarifierhöhung.**

In den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres betrug bei der Reichsbahn eine Minus-einnahme von rund 55 Millionen DM, ergeben und auch für den März rechnet man mit einer Minus-einnahme gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres.

aus der Pension heimgekehrte Tochter — lächer-

—

Bautzen, 21. März. Gestern nachmittag ent-

Kein Rücktritt Stalins.

Moskau, 20. März. Die amtlichen Stellen der Sowjetunion erklären, daß die Gerüchte über einen Rücktritt Stalins vom Posten des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei der Sowjetunion nicht den Tatsachen entsprechen. Ein Rücktritt Stalins könne nur mit dem Einverständnis des Politbüros erfolgen, der am 15. Mai in Moskau stattfindet. Auch die Nachricht, daß Stalin gestunken sei, seien unannehmbar. In noch den amtlichen Stellen eine davorstehende Erklärung.

Moskau, 30. März. Die ausländischen Stellen der Sowjetunion erfahren, daß die Gerichte über den Aufricht Stalins vom Hofen des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei der Sowjetunion nicht den Tatsachen entsprechen. Ein Aufricht Stalins könne nicht mit dem Einverständnis der Parteiführer erfolgen, der am 15. Mai in Moskau stattfindet. Auch die Nachricht, daß Stalin gezwungen sei, sein Amt niederzulegen, ist noch den ausländischen Stellen eine bewußte Erfindung.

Die deutsche Himalaya-Expedition unterwegs.
Raikutta, 21. März. (Hunkspruch.) Die Vorhut der deutschen Expedition, die den Rangeschittsingpa, den zweithöchsten Berg der Welt, besteigen will, ist gestern abend von hier nach Darjeeling aufgebrochen.

Reichsbahn
im Januar und Februar gegenüber 1929
Sparmaßnahmen.

Sparmaßnahmen im Betrieb durchgeführt werden können. Selbstverständlich haben Steuer-

Maßnahmen bei der Reichsbahn ihre natürlichen Grenzen in der Vertriebsfähigkeit, die auf keinen Fall gefährdet werden darf. Welche Stellung der Reichsverkehrsminister auf den Trägen der Reichsbahngesellschaft einnehmen wird, ist einzuweisen noch nicht abzusehen. Man darf daran erinnern, daß im Reichsverkehrsministerium gegenwärtig verschiedene andere Projekte diskutiert werden, durch die der Reichsbahn auf anderem Wege geholfen werden könnte.

Unbegrenztes Zeitkalkulation über den

Februar 1930.

Berlin, 21. März. (Buntbr.) In dem
Jederauchricht der Reichsbahn-Hauptver-
waltung wird darauf hingewiesen, daß, obwohl
bei dem künftigen Winter mit einem früheren
Beginn der frühjahrserntebehebung und der Pflanz-
tätigkeit und infolgedessen mit größeren Güter-
bewegungen gerechnet werden mußte, der Güter-
verkehr insgesamt gegenüber dem
Vorjahresmonat wiederum zurückgegangen
ist. Die rückläufige Verkehrsentwicklung ist im
allgemeinen zurückzuführen auf die weitere
Verschiebung der allgemeinen
Wirtschaftslage, die Aufrechterhaltung des
Betriebs auf den Binnenverkehrsstraßen den fort-
währenden Wettbewerb des Prei-
sengängs sogar im Fernverkehr, und die fort-
währende Rationalisierung vieler industrieller
Betriebe.

Im Monat Februar wurden 361,63 Millionen Mark Einnahmen erzielt. Die Ausgaben stellten sich insgesamt auf 384,58 Millionen. Die auf dem monatlichen Haushaltsplan von 1930/31 vorgesehenen Einnahmen blieben also hinter dem an sich geringen Einnahmeergebnis im gleichen Monat des Vorjahres erheblich zurück. Die Ausgabeüberschüsse, die im Rahmen des bereits eingezeichneten Jahresprogramms planmäßig anfielen, umfassen die fällige Monatsrate für den Dienst der Reparationsschuldverreibungen, die rechtsseitig gezahlt wurde, sowie die Rückzahlung der anteiligen Beträge für Verleihabschreibungen und für die künftige Kapitalbindung. Der durch die Einnahmen des Vorjahresmonats nicht gedeckte Betrag von 23,95 Millionen wurde zunächst dem Vortrage des Vorjahres entnommen.

Der Personalbestand betrug im Dezem-
ber 1929 zusammen 68 492 Köpfe, im Januar
1930 zusammen 671 190 Köpfe. Der Minderbedarf
im Januar gegenüber dem Vormonat ist auf Ver-
schiebung und das Ausschleichen von Zeit- und
Hilfsarbeitern zurückzuführen.

zufriedenstellender Gesamtverkehr. —

Schritte der Selbstverwaltung
Berlin, 21. März. (Eig. Drabst.) Dem Reichstag ist vom Reichspostministerium soden ein Tätigkeitsbericht für 1929 vorgelegt worden. Aus ihm geht hervor, daß das letzte Jahr im Zeichen des weiteren Ausbaus der in der Organisation, Verwaltung und Betrieben in den letzten Jahren eingeführten durchgeführten Reformmaßnahmen stand. Der Selbstverwaltungsbetrieb machte gute Fortschritte. Ende 1929 waren 4 vom Postamt aller Hauptstellen an die Selbstverwaltungsmannschaften herangeführt. Am Vortage der Betriebsbeschlüsse konnten umfangreiche Abnahmeverträge an die allgemeine Wirtschaft gegeben werden. Die Befreiungen der Selbstverwaltung auf wirtschaftliche Berufstätigkeit des benutzten Offens sowie der Befreiungen und der sonstigen Grenzgebiete wurden durch Vergebung von nomaden Wirtschaften unterstützt. Die Befreiungen lassen erkennen, daß das weitere Abstellen der Konjunktur die Selbstverwaltung der deutschen Reichspost im Jahre 1929 noch nicht wesentlich beeinflusst hat. Der Gesamtverkehr hat vielmehr im allgemeinen zunahmende und entwickelt. Im notwendigen Briefverkehr ist eine leichte Abnahme eingetreten. In allen übrigen Dienstleistungen liegen die Leistungen während dieses als im letzten

Caméleon

**Beginn der Berufungs-Verhandlung
gegen Johannpt Mohr.**

Am 19. November 1899 kam das Düsseldorfser
Städtische Schöffengericht, wie unseren Lesern
noch erinnern sich dürfte, nach eingehender
Verhandlung und Beratung zu dem Urtheil,
den Jagdmajor Wilhelm Detmar von K. freizu-
sprechen, trotzdem er sich eines Verdröhenes schul-
dig gemacht habe, das in seiner Veraltetheit
zum Glück nur vereinzelt vorkommt: Woher hatte
in kalter Winternacht die schwermüthige Gump-
pfeiler 23 Varnen, die in seinen neuen
Präsidenten in Düsseldorf den Tod durch Gas
gehaht hatte, in hilflosem Zustand zwischen
Obliß und Bald ausgelegt. Das Gericht war
in seiner Entscheidung — die, um es gleich vor-
weg zu nehmen, großes Aufsehen erregte und
in weiten Bevölkerungskreisen eine schwere
Erschütterung des Vertrauens zur Gerechtigkeit
verursachte — von der Auffassung ausgegangen,
daß bei einer Aufsehung Gefahr für Leib und Leben
der hilflos ausgelegten Person bestehen müsse;
daß sie jedoch im Falle Weiser nicht wege mög-
lich gewesen, da deren Leben durch das einge-
gepumpte Gas und die daraus erfolgte Verletzung
des Gehirns schon unrettbar gefährdet gewesen
sei; verurtheilte Aufsehung werde im Wesen nicht
verloren, und für einfache Körperverletzung
mit Strafentwurf der Verletzten vorliegend. Aus-
schließen Gründen sei daher auf Freispruch für
Mord und ebenso auch für seine beiden Mit-
angeklagten, die Oberstau Hilbrand aus Varnen
und den Chauffeur Albertus aus Düsseldorf,
zu erkennen gewesen.

Die Staatsanwaltschaft hat in der Erkenntnis, daß dieser Spruch keineswegs den Wünschen des Beschreibers für die Auslegung des Paragraphen 221 des Strafgesetzbuchs entsprechen könne, Berufung eingelegt, wobei sie besonders darauf stünies, daß man — angenommen, die Auslegung des Schöffengerichts sei richtig — dann in auch leberzeit nicht mehr zu rettende Kranke und Sterbende in Kranken- und Stichenhäusern hilflos auslegen könne. Die Große Strafkammer beim Landgericht Düsseldorf hat am Samstag, 23. März, nunmehr die schwierige Aufgabe, hier wirklich Recht zu finden.

[illegible]

Sehen Sie gerne etwas Wein?
Dann besuchen Sie die von

Substitut und Vresse mit
 Reißapparat ausgenommenen Ausstattung
 Des Heim und seine moderne Ausstattung.
 Unter Beteiligung erster Häuser
 moderner Raumkunst.
 Sie sehen in einer seitlichen
 Vielschichtigkeit neue Gardinen,
 neue Dekorationsarten, neue
 Dekorationsstoffe und neue Tapeten.
 Gleichzeitig veräumen Sie nicht, sich unsere
 schenkwürdigen Schaufenster, und Innen-Dekorati-
 onen der mahdenden Reubeliten Dame, Herr
 und Kind anzusehen!
 Zwanglose Freibewegung erbeten.
 Gestadter Kaufmann, Erbteil.



Oberstudienrat Dr. F.

ist einer der fähigsten und beliebtesten Lehrer, für den seine Schüler durchs Feuer gehen. Er bringt ihnen nicht nur Wissen bei, durch sein Vorbild erzieht er sie zu Menschen, die im Leben ihres Mann stehen werden.

„Daß Sie nie ärgerlich und immer guter Laune sind – sagen oft seine Kollegen – und das selbst in den schweren Wochen vor der Versetzung, ist kaum zu begreifen.“

„Nichts leichter als das - antwortet er - wenn man Herz und Nerven spart und Kaffee Mog trinkt! Dieser prächtige Bohnenkaffee ist koffeinfrei und völlig verdaulich, rein an, aber nicht auf und ist im Geschmack geradezu zu übertraffen. Wollen Sie's nicht auch mal mit Mog versuchen?"

Angestaubte Berufskleidung



Uns wurden kürzlich große Mengen angestaubter Berufskleidung sehr billig angeboten. Wir haben kurz entschlossen zugegriffen, weil wir uns sagten, daß der Staub ja der Qualität der Sachen keinen Abbruch tut und nach der Wäsche ist vom Staub ja auch nichts mehr zu sehen. Alle Teile sind

ganz erstaunlich billig.

- Malerkittel** 275
aus rohfärbigem Nessel, mit Rundgurt
bequem geschnitten (leicht angestaubt)
- Maler-Anzüge** 390
komplett, Jacke u. Hose, in guten
Nessel-Qualitäten (leicht angestaubt)
- Friseur-Mäntel** 490
offene Form, mit 3 Taschen, feste oder
auswechselbare Knöpfe, aus guter Cö-
per-Qualität (leicht angestaubt)
- Koch-Jacken** 325
aus gutem Cöper (leicht angestaubt)
- Diener-Jacken** 350
starke Qualität
- Herren-Staubmäntel** 275
vorzügl. Nesselqual., mit drei aufge-
setzten Taschen, Rückengurt u. Aermel-
schlaufe (leicht angestaubt)

- Blaue Schlosser-Anzüge** 490
gute Dreiqualität, mit 3 verstärkten
Taschen, gerade oder schräg geknöpft,
kompl. Jacke und Hose
- Herren-Berufsmäntel** 390
schwere, farbige Nesselqual., Rücken-
gurt u. aufges. Taschen, mehr. Farben
- Damen-Zefir-Mäntel** 290
indanthren, mit aufgesetzten Taschen, in
mehreren Farben
- Damen-Berufsmäntel** 490
schwarz, aus gut Satin, mit Rundgurt
und aufgesetzten Taschen
- Herren-Windjacken** 490
mit aufgesetzten Taschen u. Rundgurt
- Herren-Alltags-hosen** 195
in allen Größen vorrätig
- Turner-Hosen** 195
aus gut. Cöper, mit u. ohne Umschlag

Monteur- oder Schlosser-
Anzug, blau, komplett,
Jacke u. Hose, m. Umlege-
tragen und Stehkragen

Damen-Berufs-Mantel,
Nessel, mit Rundgurt u.
3 aufgesetzten Taschen
(leicht angestaubt)

Aerztel, Cöper, mit
Rückengurt, 3 Taschen,
Aermelschlaufen od. mit
auswechselbaren Knöpfen
(leicht angestaubt).

275
MK

175
MK

490
MK

Große Auslage im Lichthof auf Extra-Tischen.

Tietz

ELBERFELD

Für diese Jahreszeit gewebte Wäsche

- Damenhemden gewebt mit Träger 1.25, 95 u. 75
- Damenhemden gewebt m. brt. Achsel 1.95, 1.45 u. 1.15
- Damen-Hemd-hosen Windelform, gewebt 1.45 u. 95
- Damen-Hemd-hosen gewebt m. lg. Beinen 1.95 u. 1.50
- Damen-Unterziehhosen gewebt 95 u. 75
- Damen-Unterhemd gewebt 55 u. 35
- Damen-Schlupfhosen gute Qual 1.75, 1.25 u. 85

Ein großer Kinder-Schlupfhosen gute Qualität 75 u. 45

Gebrüder Appel

Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke.

Gommerproffen!!!

Unreinen Zeim befreit unter Garantie
Struhs' Schmiedewerk,
Weg 1.75, 3.50. Zu haben in Parfümerie
Ed. Grube, Reichenplatz 2; Parfümerie
N. Schmitz, Königsstr. 47 Elberfeld, 57061

Stets Gelegenheitskäufe

am Lager!

- Schöne Brillantringe ... für 35 Mk.
- Schöne Brillantringe ... 55 Mk.
- Neue gold. 14 Car. Damen-
Armbänder ... 25 Mk.
- Neue silberne Herren-Arm-
bänder ... 10 Mk.
- Gold. Trauringe 14 Car. Paar 15 Mk.
- Große Auswahl in gold. Herren-
armbändern mit Sprungdeckel, goldene
Ketten, dito Armbänder, silberne
Kette etc. verkaufte nach Gewicht,
wie schon bekannt, alles unter Ge-
ranterie staunend billig!

T. Leiser, Elberfeld
nur Kipdorf 106, I. Stock, Tel. 527

Die Restbestände

der Damen-Konfektions-Firma

Simon & Co.

Elberfeld, Wall 11/13,

müssen

in wenigen Tagen geräumt sein,
da das Lokal zum 1. April anderweitig
vermietet wird.

- Noch vorhanden:**
- Seiden-Kleider
 - Woll-Kleider
 - Tanz-Kleider
 - Frühjahrs-Mäntel
 - Sommer-Mäntel
 - Winter-Mäntel
 - Jackenkleider.

Lächerlich billige Preise!

Lächerlich billige Preise!

Der Treuhänder.

Wollen Sie gute Stoffe billig sehen

auf alle Fälle erst

zu Ültzen gehen

Erste Etage im Woolworth-Haus Elberfeld, Neumarkt.

Wühltische. Reste Damen- u. Herren-Stoffe
geschenkt billig!



Nus der Stadt Wuppertal

88 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Freitag, 21 März

„Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis..“

Ein Besuch an ernster Stätte: im Krematorium Hagen-Delstern.
Wie eine Einäscherung vollzogen wird.

An der „Forte des Sauerlandes“ — hoch auf dem Berge, von gewaltigen Höhenzügen umgeben — liegt in Hagen-Delstern das Krematorium, das als erstes in Preußen im Jahre 1905 erbaut wurde. Es trägt den Namen „Eduard-Müller-Krematorium“, nach seinem Gründer, Sanitätsrat Dr. Müller-Hagen, der als Vorkämpfer des bürgerlichen Feuerbestattungsvereins noch vor der Erbauung des Krematoriums einen sieben Jahre langen Kampf mit dem preussischen Staat führte, bis im Jahre 1912 die Erlaubnis zur ersten Einäscherung erteilt wurde. Seit dieser Zeit sind dort bis heute rund 2100 Einäscherungen vorgenommen worden. In den letzten Jahren ist die Zahl der Einäscherungen gestiegen; sie betrug im Jahre 1928 249, im Jahre 1929 bereits 363.

Eine geräumige Friedhofsanlage umgibt das Gebäude, das schon aus weitem Ferne sichtbar ist. Vom Tal aus gelangt man über den vorgelagerten Friedhof, auf dem noch Erdgräbnisse vorgenommen werden, auf sauber gepflegten Wegen zum Hauptgebäude, das links von einer langgestreckten Leichenhalle flankiert ist. In dieser Halle werden die Särge in 12 Einzelzellen bis zur Trauerfeier aufbewahrt. Am Hauptgebäude führt eine breite angelegte Freitreppe in den sogenannten „Einsegnungssaal“. Es ist ein mittelgroßer, lichter, hellgelber Raum mit einer Holzbohle, die auf Holzgrund drei trauernde Gestalten zeigt und die Aufschrift des Gedichtes trägt: „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“. Unter dieser Kuppel befindet sich am Boden eine Öffnung mit einem versenkten Verschluss, auf dem bei der Einäscherung bestimmte Särge aufgebahrt werden. Hier sinkt er am Schluss der Trauerfeier langsam in die Tiefe.

Zum letzten Male umfahrt der Blick der Trauernden wehmütig die Halle, die einen lieben Angehörigen birgt — bald werden die Flammen verzehrt haben, was an ihm sterblich war.

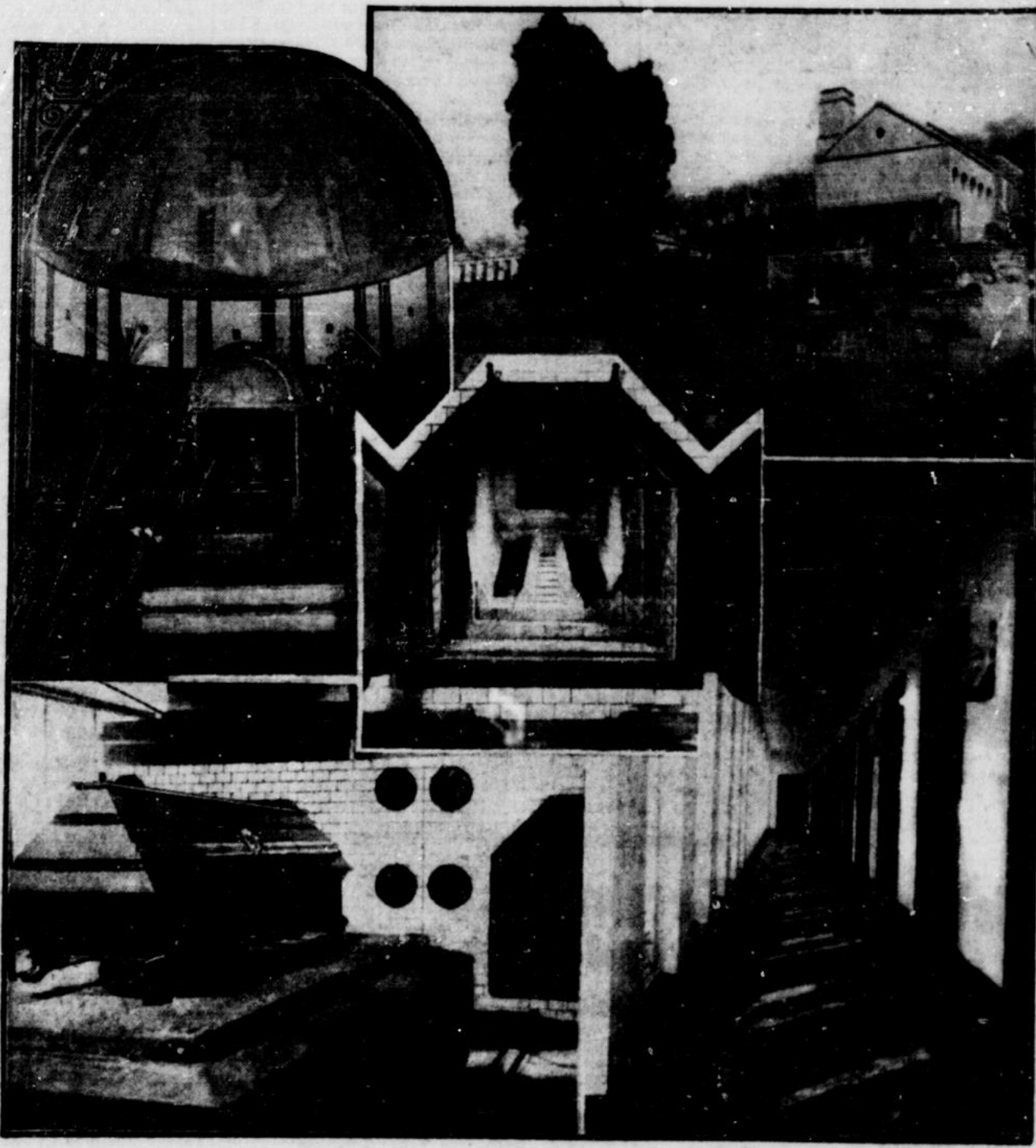
Das eben Geschilderte kann jeder wahrnehmen, der einer Einsegnung beiwohnt, nicht aber, was in der Zeit nach dem Verlassen des Saales erfolgt, und deshalb bleiben in der Öffentlichkeit die vielfach irrigen Ansichten darüber. Weber ist richtig, daß der Sarg unmittelbar beim Herabfallen den Flammen übergeben wird (die große, für die Einäscherung erforderliche Hitze von mehr als tausend Grad Celsius macht das technisch unmöglich), und bleibt der Sarg, wie vielfach angenommen wird, einige Tage stehen, damit man mehrere Einäscherungen hintereinander vornehmen könne. Uns bei einem Besuch des Hagen-Delsterner Krematoriums versichert wurde, findet die Einäscherung jeweils kurz nach der Trauerfeier statt. Eine Besichtigung der im Erdgeschoß eingebauten Einäscherungsvorrichtungen befähigt dies. Der Sarg sinkt nämlich nach der Trauerfeier in einen kleinen, den Verbrennungsöfen vorgelagerten Raum, der nur Platz für

höchstens zwei Särge aufweist, und wird, sobald die nötige Temperatur erzeugt ist, mit Hilfe eines kleinen Rollwagens und einer besonderen Gleitvorrichtung dem Ofen zugeführt. Allerdings kann die Einäscherung erst dann vorgenommen werden, wenn die polizeiliche Genehmigung eingetroffen ist und sämtliche Papiere in Ordnung sind. Auf besonderen Wunsch können die Angehörigen die Urne noch am gleichen Tage ausgehändigt bekommen.

Ein eigenes Gefühl überkommt den Besucher, wenn er den kleinen Einäscherungsöfen

gräbiert, unter der der Verstorbene in den Listen des Krematoriums aufgeführt ist. Nach der Einführung des Sarges werden die Türen fest verschlossen und in 1—2 Stunden ist die völlige Einäscherung vollzogen.

Nachdem wird angenommen, daß die Asche des Sarges mit der Asche des Leichnams vermischt bleibt. Dies trifft nicht zu. Da die Holzasche nur ein Viertel des spezifischen Gewichtes der Asche des Toten aufweist, so kann sie durch eine besondere Zugluftanlage fortgeblasen und reiflos entfernt werden. Ein Holz-



Photos Lange

Oben rechts: Gesamtansicht des Hagen-Delsterner Krematoriums. Unten rechts: die Totenhalle mit 12 Einzelräumen. Hier werden die Särge bis zur Trauerfeier, der sich die Einäscherung unmittelbar anschließt, aufgebahrt. Oben links: der „Einsegnungssaal“ mit der Versenkvorrichtung, die direkt vor die Einäscherungsöfen führt (unten links).

In der Mitte: einer der beiden Öfen (geöffnet).

steht, der gerade Platz für einen Sarg läßt. Der Raum ist oben gewölbt und mit kleinen Öffnungen versehen. Durch diese Öffnungen kommt die zur Einäscherung notwendige heiße Luft von etwa 1000 bis 1100 Grad Celsius. Diese heiße Luft wird in einem weiter rückwärts gelegenen Raum mit großen Koksfeuerungen erzeugt. Für eine Einäscherung sind jeweils circa drei Zentner Koks nötig. Der Sarg kommt also mit dem eigentlichen Feuer nicht direkt in Berührung. Bevor der Sarg in den Ofen eingeführt wird, befeuchtet man einen feuerfesten Stein darauf. Der Stein trägt die gleiche Nummer ein-

sarg ist in 10—12 Minuten völlig verbrannt, ein Zentner hat sich bereits innerhalb weniger Sekunden in der enormen Hitze aufgelöst. Nur einige Schlacken bleiben zurück, die ebenfalls entfernt werden.

Nach vollzogener Einäscherung kommt die Asche — jeweils 2—4 Kilogramm an Gewicht — in einen Eisenblechbehälter der verbleibt und mit einem Namensschild aus Kupfer versehen wird. Eine Urne nimmt dann diesen Behälter auf.

Bis schon ausgeführt, sind die Einäscherungsvorrichtungen, deren Einhaltung durch die Hagen-Delsterner Stadtverwaltung ständig kontrol-

liert wird, so gehalten, daß bei einer gewissen Beachtung durch die Wärter eine Verwechslung ausgeschlossen ist. Auch wird streng darauf geachtet, daß das Friedegefühl nicht verletzt wird.

Nach aus der Ferne hebt sich die große Krematoriumsanlage wirkungsvoll aus dem Grün der Waldzüge ab, überragt von dem quadratischen Kamin zur Seite, dem — einem mächtigen Trauertempel gleich — weiße Rauchschwämme entweichen. Der Wind treibt sie zerfließend in den klaren Winterhimmel.

„Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis..“

25 Jahre

Vergische Kunstgenossenschaft

Neuwahl des Vorstandes

In der Hauptversammlung der Vergischen Kunstgenossenschaft, die von zwanzig Mitgliedern besucht war, wurde beschlossen, aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Künstlergruppe eine besonders sorgfältig vorbereitete Jubiläums-Ausstellung zu veranstalten. Bei der Wahl des Vorstandes kam das Vertrauen, das man dem bisherigen ersten Vorsitzenden, Kunstmaler Dietrich Plagge-Elberfeld, und seiner aufopferungsvollen Arbeit zum Ausdruck, daß man ihn durch Zuzug wiederwählte. Der übrige Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Kunstmaler Volradt Decker-Elberfeld, zweiter Vorsitzender, Kunstmaler Bahmann-Parmen, erster Kassierer, Bildhauer Prof. E. Cies-Elberfeld, zweiter Kassierer, Kunstmaler Ernst Meyer-Elberfeld, erster Schriftführer, und Kunstmaler Horn-Parmen, zweiter Schriftführer.

Bildhauer Hahn-Parmen, Mitglied der Vergischen Kunstgenossenschaft, erzielte einen Verkauf in der Ausstellung der Rheinländer im Berliner Schloss.

Geräte-Kampf der Varmer Schulen.

Feichterschule mit 324 Punkten
Mannschaftslieger.

In die Mannschaften der Varmer Volks- und höheren Schulen trafen sich zu einem Geräte-Kampf in der Turnhalle des Varmer Turnvereins. Die Organisation der Veranstaltung lag in den Händen des Varmer Lehrturnvereins unter der Leitung des ersten Turnwartes Viktor Weisler. Musterhaft und ohne Unfall wickelten sich die Kämpfe ab, sie legten Zeugnis ab, wie die Varmer Lehrerschenschaft bestrebt ist, der ihr anvertrauten Jugend Freude und Liebe zum deutschen Turnen und Sport zu erwecken und sie zu tatkräftigen und willensstarken Menschen zu erziehen.

Es war eine Freude zu sehen, wie unsere Jungen bei der Sache waren; es ging ja hier nicht um die Person, die Mannschaft als Ganzes mußte herauskommen, jeder gab sein Bestes her. Wie leuchteten die Augen, wenn der Letzte gerannt hatte und die Zahl erreicht war, die zu einem Siege nötig war. 61 Mannschaften der Unterstufe konnten die vorgeschriebene Punktzahl von 200 und mehr von 400 erreichbaren Punkten erkämpfen. Daneben wurde auch jeder Einzelsteher, der von 80 Punkten 60 und mehr bekam; 25 Einzelsteher wurden in der Siegerverfählung der schliche Eigenfranz überreicht. Mannschaftslieger wurde die Feichterschule mit 324 Punkten. Der vorjährige Sieger, die Deutsche Oberschule, belegte den zweiten Platz mit 313 Punkten, hatte aber dafür die Genugung, ihre drei gemeldeten Mannschaften als Sieger zu sehen. Bester Einzelsieger war Kurt Böhler mit 72 Punkten von der evangel. Schule Kleefstraße.

Mit den Mannschaften der Unterstufe turnten gleichzeitig Mannschaften der Mittelstufe der höheren Schulen. Hier verfügte das Gymnasium über die bestdurchgeübtesten Kämpfer. Die Mannschaft wurde mit 255 Punkten verdienter Sieger, gefolgt von der Mannschaft des Realgymnasiums mit 228 und der Mannschaft der Deutschen Oberschule mit 226 Punkten. Der beste Einzelsieger war Vogt (Gymnasium) mit 57 Punkten von 60 erreichbaren. In der Siegerverfählung, die Rektor Weisler vornahm, richtete er die Mahnung an alle Jungen, auch nach der Saufzeit dem Turnen treu zu bleiben. Mit einem dreifachen „Gut Heil“ schloß er die wohlgeleitete Veranstaltung.

Siegerliste.

Mannschaftslieger (Unterstufe): 1. Feichterschule 324 Punkte, 2. Deutsche Oberschule 313 Punkte, 3. Hohenstein 307 Punkte, 4. Vogl. Kleefstraße 305 Punkte, 5. Rath. Kleefstraße 305 Punkte, 6. Realgymnasium 298 Punkte, 7. Kreuzstraße 293 Punkte, 8. Gymnasium 290 Punkte, 9. Feichterschule II 287 Punkte, 10. Deutsche Oberschule II 277 Punkte, 11. Deutsche Oberschule III 269 Punkte, 12. Vogl. Kleefstraße II 263 Punkte.

Einzelsieger: 1. Böhler, Kleefstraße, 72 Punkte; 2. Schurr, Feichterschule, 71 Punkte; 3. Alschner, Deutsche Oberschule, 60 Punkte; 3. Schöner-

PrinzeDrücke

allerfeinste gestreifte K'seide mit Spitzen

2.95

Kinderschlüpfer

gestr. Kunstseide, vorzügliche Qualität

98

Damen-Strümpfe

Flor mit Seide plattiert, nur feinste Qualitäten

1.75

Herren-Socken

Flor mit Seide plattiert, extra feine Qualität

98

Aparte Strickkleider

große Eleganz von Neheiten

12.50

Mantelstoffe, Seiden, Sommerstoffe

viere N-ur-n-gänge zu un-eren n-kanit bl-uen Preis-n

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg, Wuppertal-Elberfeld Hofkamp 28 Kipdorf 40

Rein, Deutsche Oberschule, 60 Punkte; 3. Bieten, Heiterichschule, 60 Punkte.
Mannschaftssieger (Mittelschule):
1. Gymnasium 255 Punkte, 2. Realgymnasium I 228 Punkte, 3. Deutsche Oberschule 226 Punkte, 4. Realgymnasium II 204 Punkte.
Einzelsieger: 1. Bogel, Gymnasium, 57 Punkte; 2. Kumpel, Realgymnasium 53 Punkte; 3. Bogel, Gymnasium, 52 Punkte.

Das Schulwesen in Elberfeld vor 100 Jahren.

Die eine durchgreifende Organisation zuhause kam.
Der Übergang vom Jahre 1829 zu 1830 brachte für Elberfeld eine grundlegende Reform des Schulwesens.

Nach den Kriegsjahren von 1806-07, besonders aber nach den Freiheitskriegen, machte es sich der damals regierende König Friedrich Wilhelm III. zur besonderen Pflicht, die allgemeine Volksbildung zu heben. Die mit der Religion Hand in Hand gehen sollte. Der Ausbau der Schule wurde mit allen Kräften betrieben. Zu diesem Zwecke wurde 1817 das Ministerium für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten geschaffen. Mehrere Ratskammerordnungen erließen die bestehenden Volksschulen als zu Recht an. Die Zahl der Volksschulen wuchs und auch für die Ausbildung der Lehrer wurden Seminare begründet. Die allgemeine Schulpflicht näherte sich immer mehr der Vollendung. Neben der Hebung der Gymnasien als Pflegschaften der künftigen Bildung wurden Real- und Berufsschulen errichtet.

Auch in Elberfeld wurde der Ausbau des Schulwesens teils betrieben, der zu Beginn des Jahres 1829 einsetzte und im Laufe des Jahres 1830 zum Abschluss gebracht wurde. Besonders bestand in Elberfeld damals das Bedürfnis nach einer höheren Bürgerschule, das „weder in den vereinigten, nicht einmal nach einem Plan organisierten Elementarschulen, noch in dem unter dem Patronat der reformierten Gemeinde stehenden Gymnasium befriedigt werden konnte“, schrieb ein Zeitgenosse. Es ergab sich, daß ohne eine umfassende Reform des gesamten Schulwesens Elberfeld das Ziel nicht zu erreichen war. Es stellte sich als nötig heraus, die bis dahin getrennten Interessen der bürgerlichen und der kirchlichen Gemeinden für das Schulwesen als Ganzes zu vereinen. Diese Vereinigung wurde zuhause gebracht. Die Vereinbarung fand im Februar 1829 die Genehmigung des königlichen Ministeriums. Nunmehr begann die Arbeit der Verwaltung, das Schulwesen Elberfelds zu reorganisieren.

Die Reorganisation hatte folgendes Ergebnis: Das gesamte Schulwesen wurde der Verwaltung einer Schulkommission unterstellt, in der die kirchlichen Gemeinden durch ihre Pfarrer und einzelne Mitglieder der Kirchenvorstände, die Zivilgemeinde durch den Oberbürgermeister und einige Stadträte vertreten waren. Die finanzielle Seite wurde in der Weise geregelt, daß eine gemeinsame Schulkasse gegründet wurde, in der die Einkünfte („Revenuen“) der kirchlichen Schulfonds, das Schulgeld und die von der Stadt bewilligten Zuschüsse fließen sollten. Diese Kasse bildete hinfür das finanzielle Fundament des Elberfelder Schulwesens, das mit dem Beginn des Jahres 1830 nach einem Plan organisiert und unter der Aufsicht eines städtischen Schulinspektors gestellt war und die Elementarschulen der verschiedenen Konfessionsgemeinden, das Gymnasium und die neue höhere Bürgerschule umfaßte. Von dem Plan der Errichtung einer höheren Bürgerschule wurde wohl wegen der finanziellen Schwierigkeiten Abstand genommen.

Der Reorganisationsplan war also von der Schulkommission im Verlaufe von knapp einem Jahre durchgearbeitet worden und hatte die vorgeschriebene Genehmigung erhalten. Die Bedürfnisse der Stadt waren auf das genaueste geprüft worden. Nach der Reorganisation erkannte man bald, wie notwendig sie gewesen war. Die jetzt geübte strenge Kontrolle des Schulbesuchs ließ die Zahl der Schülerinnen und Schüler erheblich anwachsen, ein Zeichen dafür, daß sich bisher viele Kinder an dem Schulbesuch „vorbeigebracht“ hatten. Für die Stadtverwaltung entstand dadurch aber wieder eine neue Sorge: Wie sollte man diese vermehrte Schülerzahl unterbringen? Die Lösung dieser Frage war nur möglich, daß der Bau oder die Einrichtung neuer Elementarschulen beschlossen werden mußte. Für die höhere Bürgerschule wurde ein geeignetes Haus angekauft und mit der inneren Einrichtung um 1830 begonnen. Die Arbeiten wurden so gefördert, daß diese Schule am 6. Mai 1830 eröffnet werden konnte. Zum Leiter der Anstalt hatte die Stadtverwaltung den Professor Caren aus Soest aussersehen, der den Schulbetrieb mit 17 Schülern beginnen konnte, während das Gymnasium zu dieser Zeit 125 Schüler zählte.

Elberfeld hatte 1830 an öffentlichen Schulen 16 Elementarschulen mit zusammen 30 Klassen, ein Gymnasium und eine höhere Bürgerschule.

Die Bürgerschule erkannte dankbar die Bestrebungen der Stadtverwaltung und der kirchlichen Körperschaften an, die auf eine Vertiefung der allgemeinen Volksbildung hinauszielten. Wenn wir heute rückblickend das Schulwesen Elberfelds vor 100 Jahren betrachten, so müssen auch wir dankbar jener Männer gedenken, die das Fundament für den künftigen Aufstieg unserer Bevölkerung vervollständigen halfen.

Neben dem Schulwesen in der Stadt wurde aber auch dem Landschulwesen ein großes Augenmerk gewidmet. Manche Aenderung wirkte sich

auch dort zum Besten der Schule aus, so vor allem das Bestreben, die Schullehrer nicht mehr von den Lehrern, sondern von den Kandidaten einzulassen zu lassen und die Lehrer mit einem festen Gehalt zu versehen. Dadurch gewann die Verwaltung größeren Einfluß auf die Lehrerschaft und diese wieder mehr die Befähigung, den Besonderen Anforderungen gewissenhaft nachzukommen und ihre ganze Kraft dem Schulbetrieb zu widmen.

Heute nach einem Säkulum kann Elberfeld voller Stolz auf die Entwicklung seines Schulwesens zurückschauen.

belebte Vereine Land durchführte. Sie arbeitete damals mit 17 Banken. Die überwiesenen Gelder betrugen über 7 1/2 Millionen Mark, oder jeweils umgerechnet nach dem Arbeiterlohn insgesamt 18 1/2 Millionen Markarbeiter.

Wie in den früheren Jahren erstattete der Geschäftsführer Dr. Winter den

Geschäftsbericht.

U. a. wurde dargelegt, daß nach der amtlichen Statistik im Durchschnitt bei den gelernten Arbeitern im Sommer 1929 gegenüber dem Sommer 1928 die Tariflohnsteigerung 23 Prozent betrug; gegenüber Anfang des Jahres 1929 für den gelernten Arbeiter 26 Prozent und für den ungelernten Arbeiter 32,6 Prozent. Diese Zahlen verlangen die besondere Kritik der Arbeiter, zumal bei unserer katastrophalen Wirtschaftslage.

Dr. Erdmann, Geschäftsführer der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin, hielt hierauf einen Vortrag über

„Die Bedeutung der Sozialversicherung für das deutsche Unternehmertum“.

Nach einer kurzen kritischen Wertung der ausenbildlichen Lage der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und der gegenwärtigen Verhandlungen über ihre finanzielle Sanierung, ging Dr. Erdmann zunächst auf die grundsätzliche Stellung des deutschen Arbeitgebers zur Sozialversicherung ein. Dabei betonte er, daß die deutschen Arbeitgeber und ihre Verbände den Wert und die Notwendigkeit der Sozialversicherung aus wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gründen anerkennen. Sie sehen in der Sozialversicherung einen wichtigen Faktor zur Überbrückung sozialer Gegensätze zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in unserem heutigen Wirtschaftskreislauf und fordern hieraus das Erfordernis der Erhaltung der Sozialversicherung in allen ihren Zweigen.

Ziel der von den Arbeitgebern für dringend notwendig gehaltenen Reform der Sozialversicherung, insbesondere der Krankenversicherung, ist demzufolge nicht die Befreiung der Sozialversicherung, sondern ihre Erhaltung — und zwar im Gegensatz zu manchen auch vereinzelt auf Kreisen der Wissenschaft verfolgten Bestrebungen — auf öffentlich-rechtlicher Grundlage.

Der deutsche Sozialetat habe durch die Entwicklung der Nachkriegsperiode eine ungeheure Steigerung erfahren. Er betrage unter Grundlegung der Aufwendungen für das Jahr 1929 rund 6,3 Milliarden Mark gegenüber einem Betrag von rund 2 Milliarden heutigen Geldes im Jahre 1913. Zusammen mit den anderen Belastungsfaktoren — insbesondere Steuern und Zöhen — bedeute dies eine wesentliche Ursache für die außerordentlichen Schwierigkeiten der Kapitalbildung und sei daher ein Grund für die außerordentlichen Schwierigkeiten unserer gegenwärtigen Wirtschaftslage. Erkenntnis, daß hierin wesentliche Gründe für die ungenügende Entwicklung unseres Arbeitsmarktes zu Lasten der Arbeitslosenversicherung und damit zu Lasten der Arbeitnehmer liegen, sei in der deutschen öffentlichen Meinung immer mehr im Entstehen begriffen.

Hierbei hob der Redner hervor, daß nur anderen Zweigen der Sozialversicherung, ganz besonders in der Invalidenversicherung, nach den amtlichen Statistiken schon in absehbarer Zeit vor ähnlichen Finanzkatastrophen zu fürchten wie in der Arbeitslosenversicherung, die bereits im Jahre 1940 ihre Verpflichtungen gegenüber nicht mehr würde erfüllen können.

Neben dieser ökonomischen Wertung stelle die Sozialversicherung als gleichberechtigt das soziale, kulturelle und arbeitsmoralische Moment. Der Redner hob unter Führung zahlreicher Beispiele und Urteile von neutralen und sachkundigen Personen das ständige Anwachsen unberechtigter Ausnutzung der Sozialversicherungsmittelungen, insbesondere bei der Krankenversicherung, hervor. Nach diesem unbestreitbaren Material könne sich niemand im deutschen Reich der ersten Tatsache verschließen, daß in der Entwicklung ernste Gefahrenquellen für die Sozialversicherung liegen.

Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände habe, ausgehend von den bestehenden Gesichtspunkten, eingehende Reformvorschlüsse ausgearbeitet und würde bereits in den nächsten Tagen der Öffentlichkeit in einer Denkschrift unterbreiten. Diese Reformvorschlüsse hätten das Ziel, eine öffentlich-rechtliche Sozialversicherung auf Verleihung der beruflichen Dreiteilung zu schaffen, die unter voller Wahrung politischer Neutralität im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten den Versicherten ausreichende und ersättigende Bürgschaft für ihre berechtigten Versicherungsansprüche gewähre, eine unbedingte Ausnutzung der Versicherungseinrichtungen aber verhindere.

Die Organisation des Wuppertaler Bauamtes

Keine Dezentralisation, aber Auskunftsstellen in den Stadtteilen
Keine Nachteile bei der Vergabung städtischer Aufträge.

Gestern mittags hat im Barmer Rathaus eine Besprechung von Vertretern des Elberfelder Bau- und Grundbesitzes, der Architekten und des gewerblichen Mittelstandes mit den Bau-Dezernenten, den Beigeordneten Köhler und Dr. Roth über die Organisation der Bauämter stattgefunden. Es wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, die Bauverwaltung nach Möglichkeit nicht zu stark zu zentralisieren, sondern in Elberfeld Nebenstellen der Bauämter mit solchen Beamten zu besetzen, die verantwortlich verhandeln können, und zwar sowohl für die Hochbau- als die Tiefbau- und die Polizeiverwaltung. Die von der Verwaltung geplante Nebenstelle sei in ihrem vorgesehenen Umfang nicht ausreichend.

Beig. Köhler wies darauf hin, daß die Dezentralisation der Verwaltung in dem weitgehenden Sinne, wie sie z. B. auch von den Außenorten gewünscht war, nicht durchführbar ist, schon deshalb nicht, weil gerade in der Bauverwaltung in den meisten Fällen die unmittelbare Entscheidung durch den Dezernenten erfolgt und stets eine enge Fühlungnahme des Dezernenten mit seinen Beamten bestehen muß. Zudem handele es sich bei den von den Bauämtern zu entscheidenden Fragen meist auch nicht um Kleinigkeiten, sondern um solche Fragen, die durchaus nicht untergeordneter Bedeutung seien, und bei deren Entscheidung der Dezernent stets selbst mitwirken. Auch müsse der Dezernent Wert darauf legen, mit dem Publikum selbst Fühlung zu bekommen, um seine Anregungen und Wünsche kennen zu lernen, was bei einer weitgehenden Dezentralisation unmöglich ist. Die Verwaltung habe daran gedacht, Auskunftsstellen in den einzelnen Stadtteilen einzurichten, eine Auseinanderziehung der Ämter sei unmöglich. Im übrigen wies Beig. Köhler noch darauf hin, daß gerade die Arbeitsgebiete seines Dezernats, insbesondere die Grundstücksankauf- und -verkäufe, die Hypothekendarlehen und Zentral der Verwaltung folgen können. Auch die Baupolizei müsse unmittelbar bei dem Dezernenten bleiben. Etwas anderes sei es mit der Dezentralisation der Unterhaltungsarbeiten für die Unterhaltung der städtischen Bauten. Hier wolle die Verwaltung nochmal eingehend prüfen, ob eine solche Dezentralisation durchgeführt werden könne.

Beigeordneter Dr. Roth legte für den Bereich seines Dezernats dar, daß hier schon in vielen Fällen eine weitgehende Dezentralisation eingetreten sei, so beim Wohnungsamt, wo der

weitest große Teil aller Fragen unmittelbar in Elberfeld erledigt werde. Bei der Feuerwehr bleibe alles wie bisher. Beim Tiefbauamt sind die Betriebsstellen in Elberfeld belassen worden, z. B. die Lagerverwaltung, die Müllabfuhr, die Straßenreinigung, die Kanalkleinigung, endlich auch die Straßenunterhaltung mit den Straßenmeistern. Hingegen fand die Entwurfsabteilung des Tiefbauamtes nicht auseinandergezogen werden. Diese wird im Barmer Rathaus zusammengefaßt. Aber auch für die Angelegenheiten des Tiefbauamtes sollen technische Beamte in den einzelnen Stadtteilen jederzeit Auskunft geben können.

Allgemein wurde von den Vertretern der Verwaltung noch darauf hingewiesen, daß die Verteilung der Dezernate auf die beiden Rathäuser einmal geboten sei durch die räumlichen Verhältnisse, weil das Barmer Rathaus annähernd dreimal so groß sei wie das Elberfelder, zum anderen durch den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, die Zentralverwaltung in das Elberfelder Rathaus zu verlegen.

Besonders lebhaft wurde noch die Vergabung der städtischen Aufträge besprochen und dabei der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß die Elberfelder Kreise hierbei vielleicht hinter den Barmer Kreisen zurückbleiben könnten. Hierzu gab die Verwaltung die ausdrückliche Erklärung ab, daß keinerlei Nachteile bei der Vergabung der städtischen Aufträge zu befürchten seien. Große Aufträge würden sowieso ausgeschrieben, während kleinere Aufträge stets in den Bezirken vergeben werden, wo sich auch verbraucht werden. Die Verwaltung wies dabei noch besonders auf die Erfahrungen bei der Eingemietung des Orststilles Langerfeld hin, wo seinerzeit ebenfalls derartige Befürchtungen geäußert worden sind, die aber, wie die Erfahrung gelehrt hat, völlig unbegründet waren, denn bis heute ist der Verwaltung nicht eine einzige Beschwerde aus Vangerfelder Kreisen über die Nichtberücksichtigung bei der Vergabung von Aufträgen zugegangen.

Zum Schluß wurden noch Wünsche über die Regelung der Sprechstunden der Beamten der Bauverwaltung ausgesprochen, damit keine Befürchtungen vorkommen. Auch hier sagte die Verwaltung zu, nach Besprechung mit den zuständigen Stellen demnächst öffentlich bekannt zu geben, in welcher Weise die Regelung der Sprechstunden vorgenommen werden soll.

Sehn Jahre Vereinigung der Arbeitgeber-Verbände

Die Stellung zur Sozialversicherung.

Die Vereinigung der Bergisch-Märkischen Arbeitgeberverbände Wuppertal-Elberfeld hielt gestern, im zehnten Jahre ihres Bestehens, die ordentliche Ausschußsitzung unter dem Vorsitz von C. Herß, Wuppertal-Barmen, ab.

In seiner Ansprache ging der Vorsitzende auf die bedeutsamen Geschehnisse der Vergangenheit ein. Gegründet wurde die Vereinigung aus rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten am 15. Januar 1920, und zwar von Arbeitgeberverbänden des Bergisch-Märkischen Landes. Die heutigen Mitgliederverbände

umfassen das Gebiet der Kleinfertigungsindustrie Wuppertal, Solingen, Remscheid, Elberfeld, Cronenberg, Radevormwald und das Gebiet der ganzen rechtsrheinischen Textilindustrie. Dazu kommen die anderen Industrien, wie Holzbearbeitungsindustrie, Papierverarbeitungsindustrie, chemische Industrie, Kalk- und Dolomit-Industrie, Baugewerbe usw. Die Aufgaben sind rein sozialpolitischer Natur.

Von den erwünschten Ergebnissen der Vereinigung verdient u. a. hervorgehoben zu werden, daß im Jahre 1923 die Vereinigung ehrenamtlich die Rhein-Ruhr-Hilfe für das

Billige Serien-Tage

bei
Marcks
Elberfeld, W. Rathenaustasse 6

Benutzen Sie die
selten günstige Kaufgelegenheit.

Nur 45 Pfg.

- | | |
|-------------------------------------|---------|
| 1 Damen-Schlüpfer, lebhafte Farben | 45 Pfg. |
| 1 Korsettschoner | 45 Pfg. |
| 1 blaue Reformhose, alle Größen | 45 Pfg. |
| 1 Untertaille mit Feston | 45 Pfg. |
| 1 Büstenhalter | 45 Pfg. |
| 1 Frottehandtuch | 45 Pfg. |
| 1 Spitzendecke, oval oder eckig | 45 Pfg. |
| 1 Knabenschürze | 45 Pfg. |
| 1 Paar Damenstrümpfe, Macco | 45 Pfg. |
| 1 Paar Herrensocken, mod. Dessins | 45 Pfg. |
| 2 Paar Erstl.-Strümpfe, reine Wolle | 45 Pfg. |
| 1 Paar Sockenhalter u. Ärmelhalt. | 45 Pfg. |
| 3 St. Herrenschustächer | 45 Pfg. |
| 1 St. Herrenkragen, mod. Form | 45 Pfg. |
| 7 Knäuel Seidentwist | 45 Pfg. |
| 3 St. Poliertücher | 45 Pfg. |
| 1 Paar Strümpfhalter | 45 Pfg. |
| 1 Dille Kurzwaren | 45 Pfg. |
| 1 m Handtuchstoff, Gerstenkorn | 45 Pfg. |
| 1 m Landhausgardine | 45 Pfg. |
| 2 St. Hemdenpassen | 45 Pfg. |
| 1 Einkaufsmetz | 45 Pfg. |

Nur 95 Pfg.

- | | |
|--|---------|
| 1 Normalhose, wollgem. | 95 Pfg. |
| 1 Damenschlülper, gestr. | 95 Pfg. |
| 1 Dam.-Reformhose, schwer. Körper | 95 Pfg. |
| 1 Damentaille, gestr. | 95 Pfg. |
| 1 Damenhemd mit Mohlsaum | 95 Pfg. |
| 1 Damentaghemd mit Feston | 95 Pfg. |
| 1 Büstenhalter, Linon gekordelt | 95 Pfg. |
| 1 Künsterdeckchen, 80/80 | 95 Pfg. |
| 1 Servierschürze | 95 Pfg. |
| 1 Sportgürtel mit 4 Halter | 95 Pfg. |
| 1 Baskenmütze | 95 Pfg. |
| 1 P. D.-Handschube, Waschlend. mit | 95 Pfg. |
| 1 P. Damen-Strümpfe, Waschseide | 95 Pfg. |
| 1 Paar Stricksocken, reine Wolle | 95 Pfg. |
| 1 Paar Socken, Seidenflor | 95 Pfg. |
| 1 Paar Kniestrümpfe mit Wollrand | 95 Pfg. |
| 1 Paar Kinder-Sportstrümpfe, Macco mit Seide | 95 Pfg. |
| 1 Wandschoner od. Ueberhandtuch | 95 Pfg. |
| 2 m Nessel, ca 80 cm breit | 95 Pfg. |
| 1 m Gerstenk., 1/2 Lein., 60 cm br. | 95 Pfg. |
| 1 Kissenbezug, gest. od. geb. | 95 Pfg. |

Nur 1.45 Mk.

- | | |
|-------------------------------------|------|
| 1 Einsatzhemd, mod. Einsatz | 1.45 |
| 1 Makko-Herrenhose | 1.45 |
| 1 Damen-Hemd | 1.45 |
| 1 Damen-Hemd, Schulerschluß | 1.45 |
| 1 Kissenbezug, gebot | 1.45 |
| 1 Kaffeedecke, Zephir | 1.45 |
| 1 weißes Ueberhandtuch | 1.45 |
| 1 Damen-Unterleid, Kunstseide | 1.45 |
| 1 Paar Damenstrümpfe, Waschs. platt | 1.45 |

Nur 2.25 Mk.

- | | |
|-------------------------------------|------|
| 1 Damen-Futterrock mit Seide | 2.25 |
| 1 Badetuch, 100/100 | 2.25 |
| 1 Kinderkleidchen, gestr. | 2.25 |
| 1 Waschtischgarnitur | 2.25 |
| 1 Damentuchunterrock | 2.25 |
| 1 Damenhemd, extra weit, mit Feston | 2.25 |
| 1 ärmellose Weste, Kunstseide | 2.25 |
| 1 Überbetuch, volle Größe | 2.25 |
| 1 Cachenez, weiß, schwere Damastw. | 2.25 |

1

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 68 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Freitag, 21. März

Vorjahrsdividende auch beim BBV.

Befriedigendes Ergebnis eines schwierigen Geschäftsjahres
Fast unveränderter Reingewinn.

In der Aufsichtsratssitzung wurden die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1929 vorgelegt. Auf Antrag der Geschäftsinhaber wurde beschlossen, der auf den 16. April einberufenen H.-V. die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent auf das Kommanditkapital von 36.000.000 RM. vorzuschlagen. Aus dem Reingewinn von 4.226.000 (4.204.513) RM. sollen ferner wie im Vorjahr 100.000 RM. für Pensionszwecke zurückgestellt und nach Abzug der satzungsgemäß dem Aufsichtsrat zustehenden Tantieme von 220.000 (225.000) RM. die restlichen 36.000 (279.396) RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt eine Erhöhung der Unkosten um insgesamt 1.050.000 RM. Davon sind allein 615.000 RM. durch das weitere Anschwellen der Steuern und öffentlichen Lasten bedingt. Die Steigerung der eigentlichen Verwaltungskosten um 435.000 RM. entfällt zum größeren Teil auf die Erhöhung der Gehaltssumme, zum kleineren Teil auf die parallel dem Geschäftsumfang gestiegenen Sachkosten.

Im Geschäftsbericht wird u. a. ausgeführt: Angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse stellte das vergangene Jahr außerordentlich hohe Anforderungen an die Geschäftspolitik der Banken. Recht schwierig gestaltete sich vor allem das Kreditgeschäft. Die Ansprüche waren groß. Wir waren bestrebt, im Rahmen der verfügbaren Mittel berechtigten Wünschen unserer Geschäftsfreunde in erweiterter Umfang entgegenzukommen; die Debitoren in laufender Rechnung haben sich im Zusammenhang damit um RM. 30 Mill. erhöht. Die zunehmenden Außenhandelsumsätze unseres Wirtschaftskreislaufes gaben uns Gelegenheit, uns in verstärktem Maße der Import- und Exportfinanzierung unserer Kundschaft zur Verfügung zu stellen, wobei uns die Erweiterung und Festigung der Beziehungen zu unseren ausländischen Geschäftsfreunden wesentlich zuzustatten kam. Dementsprechend haben die Warenvorschüsse um RM. 41 Mill. und andererseits unter den Kreditoren die seitens der Kundschaft bei unseren Auslandsfreunden benutzten Rembourskredite um den gleichen Betrag zugenommen. Der Umlauf unseres eigenen Akzeptes hielt sich ungefähr im Rahmen des Vorjahres. Mit dem Umfang der herausgegebenen Kredite und der Geschäftsumsätze sind unsere Zinsen- und Gebühreneinnahmen gewachsen, wenn auch nicht im gleichen Verhältnis, da namentlich während der ersten Hälfte des Jahres die Versteifung der Geldmärkte und die zurückhaltende Zinspolitik der Reichsbank auf die erzielbare Zinsspanne ungünstig einwirkten.

Das Wechseldiskontgeschäft war auch im vergangenen Jahre lebhaft. Das Devisengeschäft nahm im Zusammenhang mit den verstärkten Auslandsumsätzen unserer Kundschaft an Umfang zu. Sehr unbefriedigend war dagegen das Effektengeschäft, das von Monat zu Monat weiter zusammenschrumpfte. Auch das Konsortialgeschäft war angesichts des verschärften Kapitalmarktes und der unrentablen Börsenlage ohne Bedeutung. Die dauernden Beteiligungen erhöht sich durch eine restliche Einzahlung auf die Kapitalerhöhung bei dem Bankhaus Hardy u. Co. G.m.b.H. in Berlin. Auch im vergangenen Jahre brachten unsere Beteiligungen ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Bilanzsumme ist auf 257 Millionen RM. gestiegen (411 Mill. i. J. 28 und 304 Mill. i. J. 27). Der Umsatz erhöhte sich auf 48 Milliarden (44,8 Milliarden 1928 und 36,2 Milliarden 1927). Auch die Kreditoren sind wieder, wenn auch nicht so ansehnlich wie von 27 auf 28, wo sie sich um 48 Prozent erhöht

ten, gestiegen. Sie stehen mit 272 Millionen gegen 228 Millionen 1928 zu Buch. Die Liquiditätsziffer errechnet sich auf 36 Prozent, wenn man den gesamten Verpflichtungen Kasse, Wechsel und Bankguthaben gegenüberstellt. Fügt man den genannten Anlagen noch die Reports und Lombards, die Warenvorschüsse und die eigenen Wertpapiere hinzu, so ergibt sich ein Liquidationskoeffizient von 57 Prozent.

Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken

Einheitlich wieder 10 Prozent Dividende. — Wachsender Überschuss an Zinsen zum Ausgleich des Ausfalls beim Pfandbriefabsatz. — Die Notwendigkeit eines wirklich brauchbaren Bonifikationsabkommens Bessere Geschäftsaussichten.

Von den in der Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken zusammengeschlossenen Realkreditinstituten (Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Frankfurter Pfandbriefbank A.-G., Leipziger Hypothekenbank, Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Norddeutsche Grundkreditbank, Preußische Bodenkreditbank, Schlesische Bodenkreditbank und Westdeutsche Bodenkreditbank) liegen die Abschlüsse für 1929 bereits vor. Die Dividende beträgt einheitlich wieder 10 Prozent. Die jetzt erscheinende Gemeinschaftsabschlüsse läßt erkennen, daß der Zinsüberschuss, der sich ergibt, wenn man den Zinseneinnahmen einschließlich Bankzinsen von insgesamt (alles in Millionen RM.) 109,6 (i. V. 92,2) die Zinsausgaben mit 91,8 (80,9) gegenüberstellt, auf 17,8 (15,3) gewachsen ist. Er genügt erstmals voll zur Deckung der Unkosten und Steuern von 10,2 (9,8) und zur Auskehrung der Dividende, der Aufwendungen für den Wohlfahrtsbestand und die Aufsichtsratsvergütung von zusammen 6,8 (6,6). Dieses Wachstum des Zinsüberschusses, eine Folge natürlich des „Zinsjahres“ 1929, ist die lichte Kehrseite des schlechten Pfandbriefjahres und für die Hypothekenbanken von besonderer Bedeutung. Darlehensbestand und Umlauf der Emissionspapiere sind zwar weiter gestiegen. Die Verschlebung innerhalb der Bestände und des Umlaufs sind aber keineswegs einheitlich. Im Neugeschäft haben sich die Darlehen um 100 und der Umlauf um 83 vermehrt. Im Altgeschäft dagegen hat sich unter Berücksichtigung der erheblichen Rückzahlungen von Aufwertungshypotheken durch Einlieferung der Liquidationspfandbriefe ein Rückgang von rund 18 ergeben. Außerdem haben sich die Rentenbankkredite infolge Rückzahlung des ersten fälligen Drittels der Golddiskontbankkredite um 7 verringert. Der gesamte Darlehensbestand ist damit auf 1453 (1378) und der Umlauf auf 1382 (1324) gestiegen. Die Aktienkapitalien sind mit 60,2 unverändert geblieben, von denen 1,5 noch nicht eingezahlt sind. Die ausgewiesenen Rücklagen haben sich auf 28 (25) vermehrt, und zwar in der Hauptsache

Die 80-Millionen-Anleihe des RWE.

Die National City Co., New York, wird 20 Mill. Dollar 6prozentige konsolidierte Hypotheken-Goldbonds, Serie 1930, des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes A.-G., Essen, zur Zeichnung aufliegen. Der Emissionskurs beträgt 93 Prozent und die Rendite 6,57 Prozent. Die Bonds sind mit einer Laufzeit von 25 Jahren ausgestattet und mit Bezugsrechten für die amerikanischen Aktien der Gesellschaft versehen.

Ein großer Betrag wird von dem Credit Suisse und anderen europäischen Banken übernommen werden, darunter befinden sich 7 Mill. Dollar, die durch das Bankhaus Mendelssohn u. Co. in Amsterdam zur Auflegung in Holland gelangen werden. Die Bonds sind mit einem 1prozentigen Tilgungsfonds versehen.

31. März d. J. bemerkt der Bericht, die Banken der Gemeinschaftsgruppe hätten es für richtiger gehalten, auf jede Forcierung des Neugeschäfts zu verzichten und sich auf die Befriedigung der natürlichen Nachfrage zu beschränken. Dieser Grundsatz sei aber außerhalb der Gemeinschaft nicht allgemein befolgt worden. Dazu hören wir noch von der Verwaltung ergänzend, die Gemeinschaftsgruppe habe ohne Erfolg auf eine Ausgestaltung des Bonifikationsabkommens im Sinne fester Vereinbarungen über eine Vertragsstrafe und über die Offenlegung der Bücher gegenüber einem unparteiischen Sachverständigen im Falle des Verdachts einer Übertretung der Vorschriften gedrungen. Die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten hätten sich diesen Anregungen verweigert. Auch die Gemeinschaftsgruppe habe deshalb das Bonifikationsabkommen gekündigt. Man werde sich wahrscheinlich über eine neue Vereinbarung, die freilich Bestimmungen über die Bonifikationen nicht enthalten werde, einigen. Da aber der Realcredit unbillige Bonifikationen auf die Dauer nicht vertragen werde, so werde man auf die Vorschläge der Gemeinschaftsgruppe mit der Zeit doch zurückkommen müssen.

Über die Geschäftsaussichten hören wir von der Verwaltung, daß sich der Pfandbriefabsatz namentlich im Februar und in der ersten Märzhälfte besser angelassen habe als im entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres. Die Gemeinschaftsbanken haben ihre Bestände an Emissionspapieren in diesen Wochen restlos ausverkauft, und der Darlehensbestand habe den Betrag von 1,5 Milliarden RM. inzwischen überschritten. Darüber hinaus habe die Meiningener Hypothekenbank zwei Umschuldungsangebote mit großem Erfolg herausgebracht. Voraussichtlich werde das neue Jahr einen besseren Verlauf nehmen als 1929. Eine der Haupttätigkeiten der Hypothekenbanken werde in der Fortsetzung der Umschuldungsangebote bestehen. Daß der Bedarf an Goldhypotheken für die alten Häuser im wesentlichen gedeckt sei, könne nicht überraschen. Es bestehe zwar noch Anlagebedarf, der sich aber zurückhalte, weil man auf günstigere Darlehensbedingungen reche. Ob diese Hoffnungen in Erfüllung gehen, müsse man abwarten. Starker Hypothekenbedarf bestehe noch für den Neubau. Es sei nur zu wünschen, daß die privaten Hypothekenbanken die Lücke im Kapitalangebot ausfüllen können, welche durch den Ausfall der für die Umschuldungsaktion der Kommunen in Anspruch genommenen Sparkassen entstehen.

Ein Keil treibt den anderen.

Neue deutsche Diskontermäßigung in Sicht.

Der Diskontbeschuß der Bank von England, durch den der englische Diskontsatz auf 3,5 Prozent und damit auf ein Niveau herabgedrückt worden ist, das seit Juli 1923 nicht mehr da war, wird, wenn nicht alles täuscht, wie wir bereits andeuteten, die Reichsbank ebenfalls zu einer diskontpolitischen Entscheidung drängen. Es versteht sich von selbst, daß man über die Frage einer neuen Diskontermäßigung der Reichsbank auf 5 Prozent innerhalb des Reichsbankdirektoriums bereits Beratungen



Was sagt Hirsch?

Hirsch sagt:

Die Damen tragen seit Jahren echte Pelze, warum sollten die Damen nicht auch echte Reptil-Schuhe als Dauer-Mode tragen! Schlangen, Eidechsen, Krokodile liefern uns so edles Material, daß schönere und bessere Schuhe nicht erdacht werden können.

Hirsch sagt außerdem:

Obwohl die Herren an modischen Damen-Schuhen Gefallen finden, so bevorzugen sie doch für sich schlichte Modelle, rassige gutpassende Formen.

Hirsch sagt zu den Kindern:

Kommt Mittwochs und Samstags - dann bekommt ihr nicht nur schöne neue Schuhe, sondern auch die großen Luftballons.

L. Hirsch

Barmen · Das Vertrauenshaus für gute Schuhe



Nachahmung von Wort und Bild verboten

gepflogen hat. Ein endgültiger Beschluß über eine Einberufung des Zentralausschusses ist aber, wie wir hören, bis zur Stunde noch nicht gefaßt worden. Es liegt nahe, an gewisse Hemmnisse zu denken, die eine Diskontierung vor dem Amtsantritt des neuen Reichsbankpräsidenten als unzulässig erscheinen lassen könnten. Eine Diskontierung unmittelbar vor einem Quartalsbericht wäre überdies ungewöhnlich. Aber diese Bedenken vermögen nicht durchzuschlagen. Sollte, was durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegt, die Federal Reserve Bank von New York und die Bank von Frankreich dem englischen Vorbild in diesen Tagen folgen, dann würde eine weitere Zäsurpolitik der Reichsbank nur dazu führen, daß der deutsche Geldmarkt mit kurzfristigen Auslandskrediten überschwemmt würde. Bei deren Ablehnung der Reichsbank Auslandsgeld angeboten würde, das sie nicht ablehnen könnte. An einer Verstärkung des Goldzustromes hat aber die Reichsbank gegenwärtig keinerlei Interesse, ihr Bedarf an Gold ist auf absehbare Zeit gedeckt.

Berlin Mitte März hat bei einem Goldbestand von fast 25 Milliarden RM. die Golddeckung der Reichsbanknoten 83 Prozent, die bankgesetzliche Deckung (durch Gold und Deckungsgeldscheine) sogar 89 Prozent (ein Jahr zuvor nur 63,2 Prozent) betragen.

Für die Reichsbank ist eine neue Diskontierung als rein privatwirtschaftliche unumgänglich.

Da der Privatdiskont schon seit Wochen weit niedriger notiert als der Bankdiskont, schrumpft das Wechselgeschäft und selbst das Leihgeschäft der Reichsbank rapide zusammen. Nach dem Bankgesetz seit heute um 0,5 Prozent vom Privatdiskont unterbunden wird, kann von einer Kontraktion des Geldmarktes durch die Reichsbank, die durch das Bankgesetz veranlaßt ist, im Augenblick kaum mehr die Rede sein.

Der Standpunkt der Wirtschaft aus einer neuen Diskontierung dringend erwünscht wäre, braucht nicht besonders betont zu werden, besteht doch begründete Aussicht, daß durch eine neue Diskontierung auch der Kapitalmarkt günstig beeinflußt würde, nachdem sich gewisse Anzeichen einer Besserung der Kapitalmarktverhältnisse schon seit mehreren Tagen gezeigt haben. Erst heute konnte wieder berichtet werden, daß die Schatzanweisungsemission der Stadt Berlin flott abgegangen ist und eine vorläufige Freigabe der Lombardunterlagen ermöglicht hat.

Volkswirtschaftliche Bedenken könnte eine neue Diskontierung für den Fall, daß sich der neue Reichsbankpräsident bei einem etwaigen Umschwenk der Verhältnisse rasch und energisch zum Wiederanziehen der Diskontschränke entschließen sollte, auch nicht hervorrufen.

Norwegen ermäßigt ebenfalls den Diskont auf 4,5 (5) Prozent.

Die Bank von Norwegen hat mit Wirkung vom 21. März ihren Diskontsatz von fünf Prozent auf 4,5 Prozent herabgesetzt. Sie folgt damit der englischen Herabsetzung auf dem Fuße und bringt den Satz nunmehr auf die Höhe des dänischen, während der schwedische mit 4 Prozent immer noch ein halbes Prozent niedriger ist.

Wird das Stahlwerk Becker stillgelegt.

Der Lohnverzicht der Belegschaften. Wie wir hören, hat die Aufkaufgruppe der Stahlwerk Becker A.-G. Willich bei Krefeld, als ausschlaggebende Mehrheitsbesitzerin bisher eine

Entscheidung über die Fortführung oder Stilllegung der Betriebe nicht getroffen.

Die Belegschaft des Stahlwerkes Becker hatte, um eine Stilllegung des Werkes zu vermeiden, das Angebot gemacht, auf 15 v. H. der bisherigen Löhne und Gehälter zu verzichten. Durch diesen Verzicht heißt man monatliche Ersparnisse in Höhe von 100.000 RM. machen zu können, wodurch die Rentabilität des Werkes gesichert sein soll. Bevor man zu diesem Angebot der Belegschaft Stellung nehmen kann, muß eine Erklärung der Vereinigten Stahlwerke, des Eisens- und Stahlwerkes Hoesch, Dortmund, und der Klöcknerwerke vorliegen, die im Besitz der Quoten des Stahlwerkes Becker sind. Erst wenn eine Erklärung dahingehend vorliegt, daß die Quotenbesitzer bei den Stahlverbänden dafür eintreten werden, daß die verbilligte Produktion des Stahlwerkes Becker von den Stahlverbänden aufgenommen wird, ist erst die Grundlage für eine Unterhaltung über den Lohnverzicht der Belegschaft, die dann von den Gewerkschaften geführt würde, geschaffen. Die Verwaltung steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß eine Mitwirkung der Gewerkschaften bei der ganzen Aktion eine conditio sine qua non sei, um zu einer dauerhaften Regelung zu kommen. Außerdem ist nicht anzunehmen, daß das Aufkauf-Konsortium seine endgültigen Pläne, die zweifellos letzten Endes auf eine Gesamtstilllegung hinielen, von den noch durchaus unsicheren Aussichten der Lohnsenkungsvorschläge abhängig machen wird.

Abschluß des Elberfelder Bankvereins A.-G.

Die Gesellschaft, die kürzlich sich mit dem Elberfelder Privatbankhaus J. Wichelhaus P. Sohn vereinigt hat, weist für 1929 einschließlich 15.302 RM. Gewinnvortrag Einnahmen von 250.992 (245.875) RM. aus.

Dagegen betragen Gehälter und allgemeine Unkosten 134.911 (137.073) RM., Pensionen und soziale Lasten 20.381 (im Vorjahre nicht besonders ausgewiesen), Steuern 30.419 (33.496) RM., so daß ein Reingewinn von 65.993 (65.392) RM. verbleibt, woraus wieder 8 Prozent Dividende verteilt werden. Nach der Bilanz betragen bei 500.000 RM. A.-K. Guthaben von Banknoten 806.410 (1.096.871) RM., Depositionen 1.799.921 (1.269.851) RM., Kreditoren in laufender Rechnung 1.011.450 (1.207.541), dagegen Debitoren 2.292.986 (2.275.622) RM., Beteiligungen 100.000 (100.000) RM., Reports und Lombards 250.555 (571.261) RM., Guthaben bei Banken 386.837 (144.993) RM., Wechsel und Schecks 544.608 (943.446) RM., Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken betragen 194.881 (196.792) RM., Kasse, Coupons und fremde Geldsorten 133.373 (145.951) RM.

Weitere Befestigung.

WG. Berlin, 21. März. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse brachte auf allen Märkten eine weitere Beruhigung und Befestigung. Maßgebend hierfür war in erster Linie die Beobachtung, daß sich seitens des Auslandes wieder etwas mehr Kauflust zeigte. Die Spekulation schloß sich mit Deckungskäufen an. Von befestigendem Einfluß ist in erster Linie die fortschreitende internationale Geldverbilligung.

Am Geldmarkt dauerte die Zinsverbilligung auch heute an, namentlich konnte der Privatdiskont bei andauernd größerer Nachfrage nach Wechseln eine weitere Ermäßigung um 1/2 Prozent auf 4 1/2 Prozent für beide Sichten erfahren.

Die Börse war auch weiterhin fest.

Berliner Freiverkehrskurse vom 21. März.

1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 21. März.

1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00

Fertiglaufende Kursnotierungen.

Anteilige Berliner Devisenkurse.

1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00

Wechselkurse in Südamerika vom 20. März.

1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00

Zürcher Devisen vom 21. März, Paris 20. März.

1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00

Amsterdamer Devisenkurse vom 21. März, Berlin.

1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00

Newyorker Baumwollkurse, Schluss vom 20. März.

(Notierungen in cts. per 100 lbs.) Loco 1550, März 1540, April 1548, Mai 1557 bis 59, Juni 1560, Juli 1563 bis 64, Aug. 1561, Sept. 1559, Okt. 1558 bis 60, Nov. 1566, Dez. 1574, Jan. 1583, — Gut behauptet.

Liverpooler Notierungen für Sakellardis u. Upper F. G. F. vom 21. März, Anfang Nov. 1320, Dez. 1325, Febr. 990, — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand. Middl.) vom 21. März, Anfang Mai 816 bis 17, Juli 821 geh., Okt. 836 bis 821, Dez. 824 geh. Jan. 836 bis 27, — Stetig.

Aegyptische Baumwolle, Alexandria, 21. März, März Sak. 2700, April Ashm. 1941, Mai Sak. 2819, Juni Ashm. 1990, Aug. Ashm. 1899, Okt. Ashm. 1825, Novbr. Sak. 2673, Dez. Ashm. 1862.

Belebtes Kaufinteresse am Londoner Wollmarkt.

Der 3. Auktionsstag (20. März) der derzeitigen Londoner Kolonial-Wollauktionen stand laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär“, im Zeichen einer entschieden belebteren Kauf Stimmung, insbesondere war die Nachfrage nach einzelnen Provenzen lebhaft: Neuseeland greasy Crossbreds verkauften gut, ebenso westaustralische Seoureds und Victoria Wollon Marke „Oriental“. Beste Neuseeländische Greasies hatten gleichfalls guten Abgang, dagegen blieben mittlere Ware dieser Provenienz ziemlich vernachlässigt. Englands Hauptinteresse konzentrierte sich auf Crossbreds. Die Konkurrenz für Neuseeland Slipes war unregelmäßig. Insgesamt wurden am 3. Auktionsstag 8634 Ballen angeboten, 184 Neuseeländische, 366 Queensland, 926 Victoria, 195 Südastralische, 897 Westaustralische, 4381 Neuseeland und 335 Ballen Falkland-Wollen. Die Zurückzüge des Tages beliefen sich auf ca. 25 Prozent.

Berliner Produktenbörse vom 20. 21. März.

1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00

Berliner Metalle vom 21. März.

1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00

Berliner Börse vom 21. März.

1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00

1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00

1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00

1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00
1000 Löhne	230,00	1000 Löhne	230,00

20-40% billiger als reine Farben!

Falls kein Wert auf reine Farben, sondern nur auf Qualität, sind Fehlzeiten und II. Sortierungen als besonders preiswert zu empfehlen.

Otto Boenicke's Fehlfarben

5% Rabatt bei Barabgabe von 500 Zigaretten auf 6%.

44444 Sublimes (Sumatra-Sandblatt) Fehlf. 20 Pf.

44444 Sublimes (Sumatra-Sandblatt) Fehlf. 20 Pf.

U. a. empfehle ich:

- Sortiments-Ausschuß 12 Pf.
- Ad Antium, Coronas fs. II. Sort., 11%, cm 15 Pf.
- Reina, Noblesse, Fehlfarben 10%, cm 25 Pf.
- Justres-Fehlfarben 12%, cm 30 Pf.
- Sympatica, Gloriosos extra, Fehlf. 12%, cm 35 Pf.

Außerordentlich preiswerte Sumatra-Sandblatt-Zigaretten

Sämtlich in Kisten zu 50 Stk.

Otto Boenicke

Zweigniederlassung Wuppertal-ECBERFED, Altermarkt 2

Stammhaus Berlin

Fernspr. Morian 421

Solche Augen

**Erstaunen
Bewunderung - Freude:
alles in einem Blick!**

Solche Augen sprechen von etwas Besonderem: die Schönheit und Qualität unserer beliebten Herren- und Knaben-Kleidung hat es ihnen angetan und zwingt sie bei der auffallenden Billigkeit unserer Frühjahrs-Preise zu begeisterter Anerkennung.

Urteilen Sie selbst!

Kein Zweifel: auch Sie werden überrascht und begeistert sein, wenn Sie jetzt unsere Schau-fenster und die Riesen-Auswahl sehen, die Sie in unseren Ver-kaufsräumen erwartet.

Noch besser ...!

Noch billiger ...!

So lautet die Parole unseres Hauses zur

Eröffnung

der Frühjahrs-Saison.

Zögern Sie nicht, Ihren Vorteil zu nutzen - sich selbst und Ihrer Kleidung zuliebe!

Fritzsche

Überfeld

Wall 32



Ein Rückblick.

Der Fechtsport in der DZ.

Die rheinischen Fecht-Erfolge im Jahre 1929.
Der Barmer Fechterverein an zweiter Stelle.

Die für das Sportsport interessierten Kreise werden es begrüßen, eine Übersicht über die Erfolge der einzelnen rheinischen Fechtervereine zu haben. Wir lassen zuerst die nachsten Zahlen sprechen: Die Endrundenteilnehmer der jährlich stattfindenden Altmann- und Sonderklassenfechter gelten als Sieger. Es kommen 71 Sieger und Siegerinnen in Betracht. Diese verteilen sich (Fechter, Fechterinnen) wie folgt: (Die Zahlen in Klammern sind die des Jahres 1928):

Deutscher FC, Düsseldorf	16	(9)	Siege	22,5%
Barmer FC (BZ 46)	12	(14)	Siege	16,8%
Röhrer Fechterclub	9	(18)	Siege	12,7%
Fechterclub 81 Düsseldorf	9	(9)	Siege	12,7%
Deutscher FC, Duisburg	6	(6)	Siege	8,5%
Duisburger FC 48	4	(1)	Siege	5,7%
Mülheimer Turnverein	4	(3)	Siege	5,7%
Turn- u. Fechtverein Köln-N.	3	(0)	Siege	4,2%
Waffenbrüderschaft Offen	2	(1)	Siege	2,8%
Siegburger Turnverein	2	(0)	Siege	2,8%
Solinger Turnverein	1	(1)	Siege	1,4%
Reveler Turnverein	1	(0)	Siege	1,4%
Krefelder Turnverein 55	1	(0)	Siege	1,4%
Essener Turnverein SW.	1	(0)	Siege	1,4%

Die Zahlen sind dem amtlichen Organ des Fechterverbandes der DZ entnommen, stellen also rein sachliche Tatsachen dar. Die besten Einzelfechter sind aus diesen Zahlen nicht zu erkennen. Die Kreismeister 1929 waren:

im Florett: Kämmer-Düsseldorf,
im Degen: Leberkus-Barmer,
im Licht: Sabel-Kronenberg-Barmer
(1928, 1929 nicht ausgetragen).

Der Fechtsport hat auf der ganzen Linie allgemein zugenommen. Eifriges Training zeitigte eine allgemeine scharfe Konkurrenz bei den einzelnen Wettkämpfen. Besonders auffallend ist die Aufführung des Deutschen Fichtclubs Düsseldorf, der allein 22,5 Proz. aller Siege des Jahres für sich buchen konnte. Dies und der Umstand, daß Kronenberg während der Zeit der großen Kämpfe frank darniederlag ist wohl der Grund, daß der

bisher stets an erster Stelle marschierende Barmer Fichtverein (BZ 46) an zweiter Stelle placiert wurde. Immerhin ist das Ergebnis doch noch für Barmer ein ehrenvolles. Interessant ist die Tatsache, daß der Deutsche Fichtclub Duisburg den fünften Platz nur seinen Fechterinnen zu verdanken hat, die allein fünf von sechs Siegen hereinbringen konnten. Ueberhaupt haben die Fechterinnen in der letzten Zeit einen starken Einfluß auf die Ergebnisse gehabt.

Die ersten Nennungen

Westdeutsche Rennzeit beginnt

Bereits am Sonntag, 23. März, wird die deutsche Rennzeit 1930 ihren Anfang nehmen. In Dortmund werden sich die ersten Kämpfe abspielen. Sehr aufregend wird es bei der Premiere allerdings noch nicht zugehen, denn der Rennschluß war über Erwarten mäßig. Der Mangel an Hindernisverderben ist in Westdeutschland eben sehr groß und scheint im Augenblick die Rennen recht unangenehm zu beeinflussen. Später, wenn dem Hindernissport neues Material zugeführt wird, mag es wieder besser werden. Ein Dortmunder Rennen, obwohl in noch ein Ausgleich, erhielt Lage und schreibt vier Unterstrichen (bei einem Preis von 3000 RM.), wurde infolgedessen zurückgezogen und als Altersgewichtsrennen neu ausgeschrieben. Daß man sich ein anderes Rennen beiseite, obwohl hier auch nur sieben Pferde angemeldet wurden. Die Unterstrichenzahlen in den übrigen Konkurrenzliegen zwischen elf und zwanzig. Besser sieht es mit den Rennen zu Mülheim-Duisburg am 30. März und 2. April aus, wenigstens haben vier Ausgleiche mit einer Ausnahme ganz annehmbar abgeschnitten. In Mülheim-Duisburg werden am 2. April die ersten Flachrennen gelaufen.

Die drei besten Fechterinnen hat zur Zeit Barmer aufzuweisen.

Der Kreis 8b (Rheinland) hatte sich bei dem letzten Deutschen Turnfest 18 Prozent aller Fichtersiege. Dies ist das beste Zeugnis für die gute Qualität der rheinischen Fechter. Nach dem Stand der Dinge ist es gar nicht unmöglich, daß einmal ein „Deutscher Meister“ aus dem Rheinland hervorgeht.

Um die Kreismeisterschaft

Auscheidungungskämpfe der rheinischen DZ-Fechter

Der Kreis 8b (Rheinland) der DZ hält am Sonntag seine Auscheidungungskämpfe in Florett, Degen und Säbel für die Kreismeisterschaft ab. Infolge der großen Beteiligung erfolgen die Kämpfe der „Altmann“, die zum Aufstieg zur „Kreismeisterschaft“ berechnen. In zwei

Gruppen. Die Süd- und Ost-Gruppen treffen sich in Solingen, während die West- und Nord-Gruppen in Duisburg zusammenkommen. Die Kämpfe in Solingen werden hauptsächlich zwischen den Kölner und Barmer Fechtern entschieden, denn die kleineren Vereine aus Siegburg, Remscheid, Solingen, Gold-Verheid und Weibert haben wohl einen guten Nachwuchs, aber keine große Kampfspraxis. Vom Kölner Fichtclub sollten Eppinghaus, Völs und Juppelias, von der TuSg. Köln-Rippes Grotzschberg und Treich, von Siegburg Seelhof und von Barmer die Vertreter des BZ 46 in der Spitzenreihe zu finden sein.

Die Kämpfe in Duisburg haben die größere Bedeutung, da hier die besten Kräfte aufeinandertreffen. Im Florett werden sich allein 34 Altmannen um den Aufstieg. Hier nach den scharfen Vor- und Zwischenrunden in die Endrunde aufrücken wird, ist sehr schwer zu sagen, da viele gleichwertige Gegner vorhanden sind. Die Fechter mit den meisten Ausgleichen dürften sein: Schmitz von der Waffenbrüderschaft Offen, Daubenscheidt vom Mülheimer FC, Baranek vom Turnverein Weiden, Cuella vom Deutschen FC, Duisburg, Bera, Bakern und Strumms vom Krefelder Fichtverein, Martin und Peter vom Krefelder FC 55, Schäfer vom Rhedter FC 47, Cronich vom Rheinberger Turnverein, Clausen, Heun, Kempens und Varman vom FC 81 DZM, Düsseldorf und Joch, Grieshaber vom Deutschen Fichtclub Düsseldorf. Von diesen 17 ausgleichreichen Fechtern nur zehn für die Endrunde in Frage kommen, wird die Zwischenrunde die stärksten Kämpfe bringen. Ausgleichen ist es auch nicht, daß jüngere Fechter große Lieberausgleichen bringen können.

Im Säbel werden Müller, A. Thies und Schmitz vom FC, Duisburg, Angenot von der Waffenbrüderschaft Offen, Leonhard und Schürmann vom Mülheimer FC, Offen, Joch und Müller vom Deutschen FC, Düsseldorf, Clausen und Heun vom FC 81 Düsseldorf, Bakern und Strumms vom Krefelder Fichtverein unter den Ausnehmungen sein können.

In der Degenrunde sollten Varman und Sauer (FC 81), Peter (BZ 55), Diekmann (BZ, Hamborn), A. Thies (FC, Duisburg) und Baranek (FC, Weiden) um den Sieg kämpfen.

Die Kämpfe in Duisburg finden in der Rabenmühlstraße an der Seitenstraße statt und dürften neun bis zehn Stunden in Anspruch nehmen.

Einen vollen Erfolg hatte der Dortmunder Rennverein mit dem Preis von Westfalen, der am 21. Mai zur Entscheidung kommen wird. Für das mit einem Ehrenpreis und 15.000 RM. ausgeschüttete große Rennen wurden 45 Pferde der guten Klasse eingeschrieben. Man trifft hier u. a. Löwenherz 2, Weitzerpolter, Atlantid, Goldläger, Berona, Bonerter, Nebel, Normann, Hahn d'Krejo, Solimanus, Polino.

Reich legt den Stellen die Auscheidungskämpfe für die Größtengrennen am Sonntag, 6. und Mittwoch, 9. April, vor. Es wird an jedem Tage fünf Flach- und zwei Hindernisrennen geben. Zwei Gewerbe sind mit 3500 RM., die übrigen gleichmäßig mit 2100 RM. ausgestattet.

Hieberrennen am Donnerstag

1. Rennen: 1. H. Hölzer-Götter (Hoch), 1. Scott-Wert, 2. Götter, 3. 47, 18, 19, 22:10. 2. Rennen: 1. H. Hölzer-Götter (Hoch), 2. H. Hölzer-Götter (Hoch), 3. H. Hölzer-Götter (Hoch), 4. H. Hölzer-Götter (Hoch), 5. H. Hölzer-Götter (Hoch), 6. H. Hölzer-Götter (Hoch), 7. H. Hölzer-Götter (Hoch), 8. H. Hölzer-Götter (Hoch), 9. H. Hölzer-Götter (Hoch), 10. H. Hölzer-Götter (Hoch), 11. H. Hölzer-Götter (Hoch), 12. H. Hölzer-Götter (Hoch), 13. H. Hölzer-Götter (Hoch), 14. H. Hölzer-Götter (Hoch), 15. H. Hölzer-Götter (Hoch), 16. H. Hölzer-Götter (Hoch), 17. H. Hölzer-Götter (Hoch), 18. H. Hölzer-Götter (Hoch), 19. H. Hölzer-Götter (Hoch), 20. H. Hölzer-Götter (Hoch), 21. H. Hölzer-Götter (Hoch), 22. H. Hölzer-Götter (Hoch), 23. H. Hölzer-Götter (Hoch), 24. H. Hölzer-Götter (Hoch), 25. H. Hölzer-Götter (Hoch), 26. H. Hölzer-Götter (Hoch), 27. H. Hölzer-Götter (Hoch), 28. H. Hölzer-Götter (Hoch), 29. H. Hölzer-Götter (Hoch), 30. H. Hölzer-Götter (Hoch), 31. H. Hölzer-Götter (Hoch), 32. H. Hölzer-Götter (Hoch), 33. H. Hölzer-Götter (Hoch), 34. H. Hölzer-Götter (Hoch), 35. H. Hölzer-Götter (Hoch), 36. H. Hölzer-Götter (Hoch), 37. H. Hölzer-Götter (Hoch), 38. H. Hölzer-Götter (Hoch), 39. H. Hölzer-Götter (Hoch), 40. H. Hölzer-Götter (Hoch), 41. H. Hölzer-Götter (Hoch), 42. H. Hölzer-Götter (Hoch), 43. H. Hölzer-Götter (Hoch), 44. H. Hölzer-Götter (Hoch), 45. H. Hölzer-Götter (Hoch), 46. H. Hölzer-Götter (Hoch), 47. H. Hölzer-Götter (Hoch), 48. H. Hölzer-Götter (Hoch), 49. H. Hölzer-Götter (Hoch), 50. H. Hölzer-Götter (Hoch), 51. H. Hölzer-Götter (Hoch), 52. H. Hölzer-Götter (Hoch), 53. H. Hölzer-Götter (Hoch), 54. H. Hölzer-Götter (Hoch), 55. H. Hölzer-Götter (Hoch), 56. H. Hölzer-Götter (Hoch), 57. H. Hölzer-Götter (Hoch), 58. H. Hölzer-Götter (Hoch), 59. H. Hölzer-Götter (Hoch), 60. H. Hölzer-Götter (Hoch), 61. H. Hölzer-Götter (Hoch), 62. H. Hölzer-Götter (Hoch), 63. H. Hölzer-Götter (Hoch), 64. H. Hölzer-Götter (Hoch), 65. H. Hölzer-Götter (Hoch), 66. H. Hölzer-Götter (Hoch), 67. H. Hölzer-Götter (Hoch), 68. H. Hölzer-Götter (Hoch), 69. H. Hölzer-Götter (Hoch), 70. H. Hölzer-Götter (Hoch), 71. H. Hölzer-Götter (Hoch), 72. H. Hölzer-Götter (Hoch), 73. H. Hölzer-Götter (Hoch), 74. H. Hölzer-Götter (Hoch), 75. H. Hölzer-Götter (Hoch), 76. H. Hölzer-Götter (Hoch), 77. H. Hölzer-Götter (Hoch), 78. H. Hölzer-Götter (Hoch), 79. H. Hölzer-Götter (Hoch), 80. H. Hölzer-Götter (Hoch), 81. H. Hölzer-Götter (Hoch), 82. H. Hölzer-Götter (Hoch), 83. H. Hölzer-Götter (Hoch), 84. H. Hölzer-Götter (Hoch), 85. H. Hölzer-Götter (Hoch), 86. H. Hölzer-Götter (Hoch), 87. H. Hölzer-Götter (Hoch), 88. H. Hölzer-Götter (Hoch), 89. H. Hölzer-Götter (Hoch), 90. H. Hölzer-Götter (Hoch), 91. H. Hölzer-Götter (Hoch), 92. H. Hölzer-Götter (Hoch), 93. H. Hölzer-Götter (Hoch), 94. H. Hölzer-Götter (Hoch), 95. H. Hölzer-Götter (Hoch), 96. H. Hölzer-Götter (Hoch), 97. H. Hölzer-Götter (Hoch), 98. H. Hölzer-Götter (Hoch), 99. H. Hölzer-Götter (Hoch), 100. H. Hölzer-Götter (Hoch), 101. H. Hölzer-Götter (Hoch), 102. H. Hölzer-Götter (Hoch), 103. H. Hölzer-Götter (Hoch), 104. H. Hölzer-Götter (Hoch), 105. H. Hölzer-Götter (Hoch), 106. H. Hölzer-Götter (Hoch), 107. H. Hölzer-Götter (Hoch), 108. H. Hölzer-Götter (Hoch), 109. H. Hölzer-Götter (Hoch), 110. H. Hölzer-Götter (Hoch), 111. H. Hölzer-Götter (Hoch), 112. H. Hölzer-Götter (Hoch), 113. H. Hölzer-Götter (Hoch), 114. H. Hölzer-Götter (Hoch), 115. H. Hölzer-Götter (Hoch), 116. H. Hölzer-Götter (Hoch), 117. H. Hölzer-Götter (Hoch), 118. H. Hölzer-Götter (Hoch), 119. H. Hölzer-Götter (Hoch), 120. H. Hölzer-Götter (Hoch), 121. H. Hölzer-Götter (Hoch), 122. H. Hölzer-Götter (Hoch), 123. H. Hölzer-Götter (Hoch), 124. H. Hölzer-Götter (Hoch), 125. H. Hölzer-Götter (Hoch), 126. H. Hölzer-Götter (Hoch), 127. H. Hölzer-Götter (Hoch), 128. H. Hölzer-Götter (Hoch), 129. H. Hölzer-Götter (Hoch), 130. H. Hölzer-Götter (Hoch), 131. H. Hölzer-Götter (Hoch), 132. H. Hölzer-Götter (Hoch), 133. H. Hölzer-Götter (Hoch), 134. H. Hölzer-Götter (Hoch), 135. H. Hölzer-Götter (Hoch), 136. H. Hölzer-Götter (Hoch), 137. H. Hölzer-Götter (Hoch), 138. H. Hölzer-Götter (Hoch), 139. H. Hölzer-Götter (Hoch), 140. H. Hölzer-Götter (Hoch), 141. H. Hölzer-Götter (Hoch), 142. H. Hölzer-Götter (Hoch), 143. H. Hölzer-Götter (Hoch), 144. H. Hölzer-Götter (Hoch), 145. H. Hölzer-Götter (Hoch), 146. H. Hölzer-Götter (Hoch), 147. H. Hölzer-Götter (Hoch), 148. H. Hölzer-Götter (Hoch), 149. H. Hölzer-Götter (Hoch), 150. H. Hölzer-Götter (Hoch), 151. H. Hölzer-Götter (Hoch), 152. H. Hölzer-Götter (Hoch), 153. H. Hölzer-Götter (Hoch), 154. H. Hölzer-Götter (Hoch), 155. H. Hölzer-Götter (Hoch), 156. H. Hölzer-Götter (Hoch), 157. H. Hölzer-Götter (Hoch), 158. H. Hölzer-Götter (Hoch), 159. H. Hölzer-Götter (Hoch), 160. H. Hölzer-Götter (Hoch), 161. H. Hölzer-Götter (Hoch), 162. H. Hölzer-Götter (Hoch), 163. H. Hölzer-Götter (Hoch), 164. H. Hölzer-Götter (Hoch), 165. H. Hölzer-Götter (Hoch), 166. H. Hölzer-Götter (Hoch), 167. H. Hölzer-Götter (Hoch), 168. H. Hölzer-Götter (Hoch), 169. H. Hölzer-Götter (Hoch), 170. H. Hölzer-Götter (Hoch), 171. H. Hölzer-Götter (Hoch), 172. H. Hölzer-Götter (Hoch), 173. H. Hölzer-Götter (Hoch), 174. H. Hölzer-Götter (Hoch), 175. H. Hölzer-Götter (Hoch), 176. H. Hölzer-Götter (Hoch), 177. H. Hölzer-Götter (Hoch), 178. H. Hölzer-Götter (Hoch), 179. H. Hölzer-Götter (Hoch), 180. H. Hölzer-Götter (Hoch), 181. H. Hölzer-Götter (Hoch), 182. H. Hölzer-Götter (Hoch), 183. H. Hölzer-Götter (Hoch), 184. H. Hölzer-Götter (Hoch), 185. H. Hölzer-Götter (Hoch), 186. H. Hölzer-Götter (Hoch), 187. H. Hölzer-Götter (Hoch), 188. H. Hölzer-Götter (Hoch), 189. H. Hölzer-Götter (Hoch), 190. H. Hölzer-Götter (Hoch), 191. H. Hölzer-Götter (Hoch), 192. H. Hölzer-Götter (Hoch), 193. H. Hölzer-Götter (Hoch), 194. H. Hölzer-Götter (Hoch), 195. H. Hölzer-Götter (Hoch), 196. H. Hölzer-Götter (Hoch), 197. H. Hölzer-Götter (Hoch), 198. H. Hölzer-Götter (Hoch), 199. H. Hölzer-Götter (Hoch), 200. H. Hölzer-Götter (Hoch), 201. H. Hölzer-Götter (Hoch), 202. H. Hölzer-Götter (Hoch), 203. H. Hölzer-Götter (Hoch), 204. H. Hölzer-Götter (Hoch), 205. H. Hölzer-Götter (Hoch), 206. H. Hölzer-Götter (Hoch), 207. H. Hölzer-Götter (Hoch), 208. H. Hölzer-Götter (Hoch), 209. H. Hölzer-Götter (Hoch), 210. H. Hölzer-Götter (Hoch), 211. H. Hölzer-Götter (Hoch), 212. H. Hölzer-Götter (Hoch), 213. H. Hölzer-Götter (Hoch), 214. H. Hölzer-Götter (Hoch), 215. H. Hölzer-Götter (Hoch), 216. H. Hölzer-Götter (Hoch), 217. H. Hölzer-Götter (Hoch), 218. H. Hölzer-Götter (Hoch), 219. H. Hölzer-Götter (Hoch), 220. H. Hölzer-Götter (Hoch), 221. H. Hölzer-Götter (Hoch), 222. H. Hölzer-Götter (Hoch), 223. H. Hölzer-Götter (Hoch), 224. H. Hölzer-Götter (Hoch), 225. H. Hölzer-Götter (Hoch), 226. H. Hölzer-Götter (Hoch), 227. H. Hölzer-Götter (Hoch), 228. H. Hölzer-Götter (Hoch), 229. H. Hölzer-Götter (Hoch), 230. H. Hölzer-Götter (Hoch), 231. H. Hölzer-Götter (Hoch), 232. H. Hölzer-Götter (Hoch), 233. H. Hölzer-Götter (Hoch), 234. H. Hölzer-Götter (Hoch), 235. H. Hölzer-Götter (Hoch), 236. H. Hölzer-Götter (Hoch), 237. H. Hölzer-Götter (Hoch), 238. H. Hölzer-Götter (Hoch), 239. H. Hölzer-Götter (Hoch), 240. H. Hölzer-Götter (Hoch), 241. H. Hölzer-Götter (Hoch), 242. H. Hölzer-Götter (Hoch), 243. H. Hölzer-Götter (Hoch), 244. H. Hölzer-Götter (Hoch), 245. H. Hölzer-Götter (Hoch), 246. H. Hölzer-Götter (Hoch), 247. H. Hölzer-Götter (Hoch), 248. H. Hölzer-Götter (Hoch), 249. H. Hölzer-Götter (Hoch), 250. H. Hölzer-Götter (Hoch), 251. H. Hölzer-Götter (Hoch), 252. H. Hölzer-Götter (Hoch), 253. H. Hölzer-Götter (Hoch), 254. H. Hölzer-Götter (Hoch), 255. H. Hölzer-Götter (Hoch), 256. H. Hölzer-Götter (Hoch), 257. H. Hölzer-Götter (Hoch), 258. H. Hölzer-Götter (Hoch), 259. H. Hölzer-Götter (Hoch), 260. H. Hölzer-Götter (Hoch), 261. H. Hölzer-Götter (Hoch), 262. H. Hölzer-Götter (Hoch), 263. H. Hölzer-Götter (Hoch), 264. H. Hölzer-Götter (Hoch), 265. H. Hölzer-Götter (Hoch), 266. H. Hölzer-Götter (Hoch), 267. H. Hölzer-Götter (Hoch), 268. H. Hölzer-Götter (Hoch), 269. H. Hölzer-Götter (Hoch), 270. H. Hölzer-Götter (Hoch), 271. H. Hölzer-Götter (Hoch), 272. H. Hölzer-Götter (Hoch), 273. H. Hölzer-Götter (Hoch), 274. H. Hölzer-Götter (Hoch), 275. H. Hölzer-Götter (Hoch), 276. H. Hölzer-Götter (Hoch), 277. H. Hölzer-Götter (Hoch), 278. H. Hölzer-Götter (Hoch), 279. H. Hölzer-Götter (Hoch), 280. H. Hölzer-Götter (Hoch), 281. H. Hölzer-Götter (Hoch), 282. H. Hölzer-Götter (Hoch), 283. H. Hölzer-Götter (Hoch), 284. H. Hölzer-Götter (Hoch), 285. H. Hölzer-Götter (Hoch), 286. H. Hölzer-Götter (Hoch), 287. H. Hölzer-Götter (Hoch), 288. H. Hölzer-Götter (Hoch), 289. H. Hölzer-Götter (Hoch), 290. H. Hölzer-Götter (Hoch), 291. H. Hölzer-Götter (Hoch), 292. H. Hölzer-Götter (Hoch), 293. H. Hölzer-Götter (Hoch), 294. H. Hölzer-Götter (Hoch), 295. H. Hölzer-Götter (Hoch), 296. H. Hölzer-Götter (Hoch), 297. H. Hölzer-Götter (Hoch), 298. H. Hölzer-Götter (Hoch), 299. H. Hölzer-Götter (Hoch), 300. H. Hölzer-Götter (Hoch), 301. H. Hölzer-Götter (Hoch), 302. H. Hölzer-Götter (Hoch), 303. H. Hölzer-Götter (Hoch), 304. H. Hölzer-Götter (Hoch), 305. H. Hölzer-Götter (Hoch), 306. H. Hölzer-Götter (Hoch), 307. H. Hölzer-Götter (Hoch), 308. H. Hölzer-Götter (Hoch), 309. H. Hölzer-Götter (Hoch), 310. H. Hölzer-Götter (Hoch), 311. H. Hölzer-Götter (Hoch), 312. H. Hölzer-Götter (Hoch), 313. H. Hölzer-Götter (Hoch), 314. H. Hölzer-Götter (Hoch), 315. H. Hölzer-Götter (Hoch), 316. H. Hölzer-Götter (Hoch), 317. H. Hölzer-Götter (Hoch), 318. H. Hölzer-Götter (Hoch), 319. H. Hölzer-Götter (Hoch), 320. H. Hölzer-Götter (Hoch), 321. H. Hölzer-Götter (Hoch), 322. H. Hölzer-Götter (Hoch), 323. H. Hölzer-Götter (Hoch), 324. H. Hölzer-Götter (Hoch), 325. H. Hölzer-Götter (Hoch), 326. H. Hölzer-Götter (Hoch), 327. H. Hölzer-Götter (Hoch), 328. H. Hölzer-Götter (Hoch), 329. H. Hölzer-Götter (Hoch), 330. H. Hölzer-Götter (Hoch), 331. H. Hölzer-Götter (Hoch), 332. H. Hölzer-Götter (Hoch), 333. H. Hölzer-Götter (Hoch), 334. H. Hölzer-Götter (Hoch), 335. H. Hölzer-Götter (Hoch), 336. H. Hölzer-Götter (Hoch), 337. H. Hölzer-Götter (Hoch), 338. H. Hölzer-Götter (Hoch), 339. H. Hölzer-Götter (Hoch), 340. H. Hölzer-Götter (Hoch), 341. H. Hölzer-Götter (Hoch), 342. H. Hölzer-Götter (Hoch), 343. H. Hölzer-Götter (Hoch), 344. H. Hölzer-Götter (Hoch), 345. H. Hölzer-Götter (Hoch), 346. H. Hölzer-Götter (Hoch), 347. H. Hölzer-Götter (Hoch), 348. H. Hölzer-Götter (Hoch), 349. H. Hölzer-Götter (Hoch), 350. H. Hölzer-Götter (Hoch), 351. H. Hölzer-Götter (Hoch), 352. H. Hölzer-Götter (Hoch), 353. H. Hölzer-Götter (Hoch), 354. H. Hölzer-Götter (Hoch), 355. H. Hölzer-Götter (Hoch), 356. H. Hölzer-Götter (Hoch), 357. H. Hölzer-Götter (Hoch), 358. H. Hölzer-Götter (Hoch), 359. H. Hölzer-Götter (Hoch), 360. H. Hölzer-Götter (Hoch), 361. H. Hölzer-Götter (Hoch), 362. H. Hölzer-Götter (Hoch), 363. H. Hölzer-Götter (Hoch), 364. H. Hölzer-Götter (Hoch), 365. H. Hölzer-Götter (Hoch), 366. H. Hölzer-Götter (Hoch), 367. H. Hölzer-Götter (Hoch), 368. H. Hölzer-Götter (Hoch), 369. H. Hölzer-Götter (Hoch), 370. H. Hölzer-Götter (Hoch), 371. H. Hölzer-Götter (Hoch), 372. H. Hölzer-Götter (Hoch), 373. H. Hölzer-Götter (Hoch), 374. H. Hölzer-Götter (Hoch), 375. H. Hölzer-Götter (Hoch), 376. H. Hölzer-Götter (Hoch), 377. H. Hölzer-Götter (Hoch), 378. H. Hölzer-Götter (Hoch), 379. H. Hölzer-Götter (Hoch), 380. H. Hölzer-Götter (Hoch), 381. H. Hölzer-Götter (Hoch), 382. H. Hölzer-Götter (Hoch), 383. H. Hölzer-Götter (Hoch), 384. H. Hölzer-Götter (Hoch), 385. H. Hölzer-Götter (Hoch), 386. H. Hölzer-Götter (Hoch), 387. H. Hölzer-Götter (Hoch), 388. H. Hölzer-Götter (Hoch), 389. H. Hölzer-Götter (Hoch), 390. H. Hölzer-Götter (Hoch), 391. H. Hölzer-Götter (Hoch), 392. H. Hölzer-Götter (Hoch), 393. H. Hölzer-Götter (Hoch), 394. H. Hölzer-Götter (Hoch), 395. H. Hölzer-Götter (Hoch), 396. H. Hölzer-Götter (Hoch), 397. H. Hölzer-Götter (Hoch), 398. H. Hölzer-Götter (Hoch), 399. H. Hölzer-Götter (Hoch), 400. H. Hölzer-Götter (Hoch), 401. H. Hölzer-Götter (Hoch), 402. H. Hölzer-Götter (Hoch), 403. H. Hölzer-Götter (Hoch), 404. H. Hölzer-Götter (Hoch), 405. H. Hölzer-Götter (Hoch), 406. H. Hölzer-Götter (Hoch), 407. H. Hölzer-Götter (Hoch), 408. H. Hölzer-Götter (Hoch), 409. H. Hölzer-Götter (Hoch), 410. H. Hölzer-Götter (Hoch), 411. H. Hölzer-Götter (Hoch), 412. H. Hölzer-Götter (Hoch), 413. H. Hölzer-Götter (Hoch), 414. H. Hölzer-Götter (Hoch), 415. H. Hölzer-Götter (Hoch), 416. H. Hölzer-Götter (Hoch), 417. H. Hölzer-Götter (Hoch), 418. H. Hölzer-Götter (Hoch), 419. H. Hölzer-Götter (Hoch), 420. H. Hölzer-Götter (Hoch), 421. H. Hölzer-Götter (Hoch), 422. H. Hölzer-Götter (Hoch), 423. H. Hölzer-Götter (Hoch), 424. H. Hölzer-Götter (Hoch), 425. H. Hölzer-Götter (Hoch), 426. H. Hölzer-Götter (Hoch), 427. H. Hölzer-Götter (Hoch), 428. H. Hölzer-Götter (Hoch), 429. H. Hölzer-Götter (Hoch), 430. H. Hölzer-Götter (Hoch), 431. H. Hölzer-Götter (Hoch), 432. H. Hölzer-Götter (Hoch), 433. H. Hölzer-Götter (Hoch), 434. H. Hölzer-Götter (Hoch), 435. H. Hölzer-Götter (Hoch), 436. H. Hölzer-Götter (Hoch), 437. H. Hölzer-Götter (Hoch), 438. H. Hölzer-Götter (Hoch), 439. H. Hölzer-Götter (Hoch), 440. H. Hölzer-Götter (Hoch), 441. H. Hölzer-Götter (Hoch), 442. H. Hölzer-Götter (Hoch), 443. H. Hölzer-Götter (Hoch), 444. H. Hölzer-Götter (Hoch), 445. H. Hölzer-Götter (Hoch), 446. H. Hölzer-Götter (Hoch), 447. H. Hölzer-Götter (Hoch), 448. H. Hölzer-Götter (Hoch), 449. H. Hölzer-Götter (Hoch), 450. H. Hölzer-Götter (Hoch), 451. H. Hölzer-Götter (Hoch), 452. H. Hölzer-Götter (Hoch), 453. H. Hölzer-Götter (Hoch), 454. H. Hölzer-Götter (Hoch), 455. H. Hölzer-Götter (Hoch), 456. H. Hölzer-Götter (Hoch), 457. H. Hölzer-Götter (Hoch), 458. H. Hölzer-Götter (Hoch), 459. H. Hölzer-Götter (Hoch), 460. H. Hölzer-Götter (Hoch), 461. H. Hölzer-Götter (Hoch), 462. H. Hölzer-Götter (Hoch), 463. H. Hölzer-Götter (Hoch), 464. H. Hölzer-Götter (Hoch), 465. H. Hölzer-Götter (Hoch), 466. H. Hölzer-Götter (Hoch), 467. H. Hölzer-Götter (Hoch), 468. H. Hölzer-Götter (Hoch), 469. H. Hölzer-Götter (Hoch), 470. H. Hölzer-Götter (Hoch), 471. H. Hölzer-Götter (Hoch), 472. H. Hölzer-Götter (Hoch), 473. H. Hölzer-Götter (Hoch), 474. H. Hölzer-Götter (Hoch), 475. H. Hölzer-Götter (Hoch), 476. H. Hölzer-Götter (Hoch), 477. H. Hölzer-Götter (Hoch), 478. H. Hölzer-Götter (Hoch), 479. H. Hölzer-Götter (Hoch), 480. H. Hölzer-Götter (Hoch), 481. H. Hölzer-Götter (Hoch), 482. H. Hölzer-Götter (Hoch), 483. H. Hölzer-Götter (Hoch), 484. H. Hölzer-Götter (Hoch), 485. H. Hölzer-Götter (Hoch), 486. H. Hölzer-Götter (Hoch), 487. H. Hölzer-Götter (Hoch), 488. H. Hölzer-Götter (Hoch), 489. H. Hölzer-Götter (Hoch), 490. H. Hölzer-Götter (Hoch), 491. H. Hölzer-Götter (Hoch), 492. H. Hölzer-Götter (Hoch), 493. H. Hölzer-Götter (Hoch), 494. H. Hölzer-Götter (Hoch), 495. H. Hölzer-Götter (Hoch), 496. H. Hölzer-Götter (Hoch), 497. H. Hölzer-Götter (Hoch), 498. H. Hölzer-Götter (Hoch), 499. H. Hölzer-Götter (Hoch), 500. H. Hölzer-Götter (Hoch), 501. H. Hölzer-Götter (Hoch), 502. H. Hölzer-Götter (Hoch), 503. H. Hölzer-Götter (Hoch), 504. H. Hölzer-Götter (Hoch), 505. H. Hölzer-Götter (Hoch), 506. H. Hölzer-Götter (Hoch), 507. H. Hölzer-Götter (Hoch), 508. H. Hölzer-Götter (Hoch), 509. H. Hölzer-Götter (Hoch), 510. H. Hölzer-Götter (Hoch), 511. H. Hölzer-Götter (Hoch), 512. H. Hölzer-Götter (Hoch), 513. H. Hölzer-Götter (Hoch), 514. H. Hölzer-Götter (Hoch), 515. H. Hölzer-Götter (Hoch), 516. H. Hölzer-Götter (Hoch), 517. H. Hölzer-Götter (Hoch), 518. H. Hölzer-Götter (Hoch), 519. H. Hölzer-Götter (Hoch), 520. H. Hölzer-Götter (Hoch), 521. H. Hölzer-Götter (Hoch), 522. H. Hölzer-Götter (Hoch), 523. H. Hölzer-Götter (Hoch), 524. H. Hölzer-Götter (Hoch), 525. H. Hölzer-Götter (Hoch), 526. H. Hölzer-Götter (Hoch), 527. H. Hölzer-Götter (Hoch), 528. H. Hölzer-Götter (Hoch), 529. H. Hölzer-Götter (Hoch), 530. H. Hölzer-Götter (Hoch), 531. H. Hölzer-Götter (Hoch), 532. H. Hölzer-Götter (Hoch), 533. H. Hölzer-Götter (Hoch), 534. H. Hölzer-Götter (Hoch), 535.

In Erwartung neuer Entscheidungen

Fällt die Entscheidung in der Endgruppe? — Die Vorentscheidung in der L.O.-Runde.

Die westdeutsche Fußballwelt hat unruhig auf den Fußball-Endspielen in der Gruppe Süd gewartet. In der Gruppe Nord ist zwar ein Entscheidungsspiel zwischen Schalke 04 und Borussia Dortmund programmäßig fest, und beide Mannschaften werden nun noch auf den Entscheidungsspiel mit den Gegnern aus der Südgruppe, um deren Vorrangstellung zu klären, noch völlige Klarheit herrscht.

Durch widrige Umstände ist auch die anfängliche Entscheidungsspiel in der Gruppe Süd verzögert worden. Die fest favorisierten Schalke 04 und VfL Borussia, die ihre Spiele am Sonntag gegen Kassel 06 bzw. Neuenburger nur zu gewinnen brauchen, um ihre Teilnahme am letzten Rennen sicherzustellen. Die Schalke überließ bekanntlich, nach dem Vorläufigen auf seinen Führer Swatosch verzichten, der sich eine Verletzung zugezogen hat, und der VfL Borussia wird außer Acht gelassen, auch nach dem Tode von Swatosch nicht vermessen, das mit einer Wundheilung im Krankenhaus geschäftigt wurde. Solche bösen Geschehnisse sind nicht immer in eine Vorhersage einfließen, und die neue Situation gibt ein etwas anders geartetes Prognosebild. Zwar bleiben Borussia und Schalke nach wie vor favorisiert, aber die Chancen der Gegenpartei sind doch mächtig gestiegen und für die „Sicherheit“ einer Voraussage wird nicht mehr garantiert. Es mag noch

so kommen, es kann aber sehr auch anders kommen! So die Lage in der Gruppe der Endspiele Süd.

In der Abteilung II des Reichsfußballverbandes ist das Spiel Borussia Düsseldorf — Borussia Mönchengladbach zu bestreiten. Nach den letzten Meldungen darf auch hier die Vorhersage keine feste Zahl angelegt werden, da die Entscheidung eine Unbekannte (die Platzverhältnisse in Münster) in sich schließt. Zwar hat Borussia noch immer die gute Chance das L.O., doch ist es wohl jedem klar, dass die Borussia Düsseldorf, die ihrem Gegner oft schwer zu tun machen können, das ihrem Kräfteverhältnis entspricht. Wer weiß auch, wie sich die Macht und Energie der Borussia auf einem kleineren und schwierigeren Gelände ausnimmt. Ob nicht der stürmische „Rid und Ruck“ einen größeren Erfolgswert verleiht, als Kombination und Technik, wenn man die richtige Taktik nicht anzuwenden weiß.

Es ist also ein Sonntag der Fragezeichen, der da am westdeutschen Fußballhimmel aufleuchtet. Eine weite, vorläufige Entscheidung ist entschieden besser, als eine feste Voraussage, an die sich ein Fußballspiel nie halten darf.

Das große Spiel in Elberfeld

Kass. 07 - Kassel 03 im Stadion.

Die Kölner treffen den Kasseler Gegner im Elberfeld auf neutralem Gelände, ihnen steht nur Swatosch, dessen geistig regsame Stellung man zwar bitter einbüßen wird, der aber auch bei manchem Sieg der Kölner nicht dabei war. Wenn schon hier Fragezeichen gesetzt werden, so handelt es sich lediglich um die Form der Kölner, die ein Swatosch immer zu richtigen Ergebnissen führt. Die Kasseler werden durch ihren letzten Erfolg sehr ermutigt, natürlich den Kampf mit jedem Gegenüber aufnehmen, sie werden sich nicht niederlassen lassen. Es wird bestimmt mächtige Kämpfe geben, aber es bleibt doch der größere Favorit.

Es läßt sich nicht darüber streiten, daß wohl keiner der Spieler durchschnittlich besser ausgebildet ist, als einer der Kasseler. Ausgenommen sind hier nur der Mittelfeldspieler Engelhardt und der Halbfeldspieler Jordan. Diese beiden Spieler können aus den Kölner mehr zu machen, als man erwarten dürfte, wenn man sich im Kölner Lager nicht ihrer Bedeutung annehmen. Die Kölner Mannschaft hat gegenüber den Kasseler kaum eine Schwäche zu bemerken. Die Kasseler Mannschaft ist bei aller Unregelmäßigkeit immer noch gut und stark. In der Endrunde wird es bei guter Form Swatosch mit Kampfgeist und im Sturm mit beiden Flanken mit Ulrich und Schmidt so gefährlich, daß ein Sieg, Sieg und vielleicht die guten Eingaben aus dem Elberfeld zu Tore verwandelt werden können. Die Kasseler Mannschaften werden zwar das Spiel später Zeit aufhalten können, aber ob sie der Kölner Mannschaft die Stimmung nehmen können, glauben wir nicht. Es ist also ein halbes Jahr später und besserer Tag als Vorrang. Die Kölner haben es zweifellos besser.

Der Meister von Germania Elberfeld

Germania hat zwei Punkte von Kassel im Plus und zwei im Minus, die ihm von Elberfeld genommen wurden. Dieses Spiel in Koblenz ist entscheidend. Wird es verloren, dann dürfte die Möglichkeit der Endspielteilnahme zu Ende sein. Eine realistische Möglichkeit der Fortsetzung besteht immer noch, auch wenn die Germania nun auf dem Koblenzer Fußballgelände nicht liegen sollten. Aber dazu wollen wir nicht denken.

Germania, die Möglichkeit einer zweiten Vorrangrunde besteht. Die Mannschaft kann durch die Kölner Niederlage etwas aus ihrer Verfassung gekommen sein, sie kann die immer zu guten Toren verloren haben und sich zu einer einheitlichen Aktion aufstellen können. Es haben außerdem zwei II und Schmitt.

Sturm, aber mit Rücksicht auf die gute Neuenburger linke Flanke wäre das wieder nicht zu empfehlen. Die Verteidigung ist fast genau, um gegen die Mittelreihe zu stehen und die Flanke wird sich sogar noch etwas überlegen zu verschaffen können. Die Fragen stehen um den Sturm und den Torwart. Wird im Angriff kräftig mit besserem Gedächtnis gearbeitet, wird geschossen und nicht gesammelt, dann können die Kasseler auch in geschwächter Aufstellung Tore erzielen. Aber können nicht die Neuenburger auch...? Ein Fragezeichen ohne feste Antworten. Thesen: Wir rechnen auf den Sieg der Borussia!

Schwerer als das Fehlen des Rechtsaußen liegt natürlich die Erläuterung auf, die im Torraum vorgenommen werden muß. Schmitt war in allen Spielen recht gut, und es ist leichter nachfolger die kleinere Routine durch Wind, das ein jeder Torwart haben muß, wenn er erfolgreich sein will, ausgleichen kann, muß abgewartet werden. Vergessen wir dann nicht das mittlere Publikum, das seinen Vertreter so leicht nicht im Stich läßt, vergessen wir nicht den Kampfgeist und den bekannten Mieseser der Neuenburger, der auch Mangel an Technik, Taktik und Spielvermögen ausgleichen vermag.

Neuenburger, um uns etwas mehr mit dem Gegner der Borussia zu beschäftigen. Hat am vergangenen Sonntag in Kassel 3:0 verloren. Was zur Folge war der Kampf noch recht ausgeglichen, dann aber machte sich Kassel freie Bahn. Der Neuenburger Vertreter näher kennt, weiß, daß er auf die Niederlage nicht denken darf. Die Neuenburger haben in früheren Endspielkämpfen noch da und dort verloren und dann einmal Elberfeld in Neuenburg mit 3:2 diktiert. Wenn diese Mannschaft in Schwung kommt, dann wird sie auch dem größten Gegner immer gefährlich bleiben. Der Torwart Greven ist ganz besondere Klasse. Die Verteidigung ist mittelmäßig und auch die Flanke ist nicht groß in ihrer Wirkung, da sie meistens defensiv spielt. Im Sturm ist die linke Flanke besonders beachtenswert. Während auf Rechtsaußen der alte Internationale steht und nicht mehr so recht in Fahrt kommen kann, steht auf dem Innenposten ein junger und talentierter Spieler, der seine Schüsse immer mit Wucht zu bringen weiß. Insgesamt fehlt der Mannschaft große Routine.

Germania Elberfeld gegen VfL Bitterfeld

Das für Sonntagmorgen angesetzte Meister-Schicksalsspiel findet nicht statt. Aus technischen Gründen ist das Spiel abermals und zwar jetzt auf den 27. April verlegt worden. Germania folgt darum Sonntag einer Einladung der 1. Spielvereinigung Solingen-Gräfrath.

Um den L.O. in Münster

Reicht Borussia auch gegen Borussia Mönchengladbach?

Man weiß noch nicht genau, ob dieses Spiel nun auf dem Platz des VfL Münster 08, gegen den Borussia Mönchengladbach, oder auf dem mit einer Grasnarbe bedeckten Freizeitanlage in Münster vor sich gehen wird. In jedem Falle aber werden die Platzverhältnisse nicht sehr günstig sein. Der Sieg in diesem Spiel bedeutet, daß der Gewinner ohne weiteres sich die Teilnahme am Endspiel der Endrunde gesichert hat. Das Spiel bringt also eine bedeutende Vorentscheidung.

Wer hier das L.O.-Tor anbringen wird, ist schwer zu sagen, wenn man sich nicht sofort auf die Seite der Spielerisch unbedingt härteren Borussia-Mannschaft stellen will und kann, da die Borussia auch verschiedene Vorteile mit ins Treffen führen können. Zunächst haben die Borussia einmal am vergangenen Sonntag die Entscheidung des Tages geschaffen, als sie Schwarz-Weiß Essen eliminierten. Der Sieg der Borussia war durchaus verdient, sie spielten mit einer seltenen Eleganz und einer Energie, die etwas weichen Essener schnell hinter sich waren und siegreich abgeknippt wurden, als es im letzten Akt schafften wollten. Borussia ist dadurch genügend gewarnt. Ein freies und lockeres Spiel ohne Unregelmäßigkeiten bestimmt besser den Münsteraner Platzverhältnissen angelehnt, als ein Spiel voller Technik und Kombination. Diese Vorteile werden den Borussia in Münster entgegenstehen.

Es hängt von der Ausrichtung und dem Angriff der Borussia ab, ob sich das Spiel zu ihren Gunsten gestalten wird. In der Endrunde ist mit langem Ballspiel ebenso wenig bei einem weitläufigen Gegner zu gewinnen, wie mit einem weitläufigen Gegner zu gewinnen. Und auf einem kleinen Platz müssen die Angriffe schnell, sie können nie so schnell erfolgen, von außen herankommen. Im Sturm wird man mehr auf Schießen, wie auf Durchdringen denken müssen. Hier wird ja doch schon schon die Situation übersehen können, und vielleicht sogar bei allen dringenden Eingabe mit vier Stürmern den Angriff laufen lassen, was auf kleinen Plätzen noch nie falsch war. Die Borussia-Mannschaft war im letzten Spiel in guter Form, ihr Gedächtnis ist bei der zuverlässigen Verteidigung Borussia-Trantwein und dem Torwart Reich sehr leicht zu durchdringen. Die Borussia können ihre Tore nicht leicht erzielen. Aber die Gefahr besteht, daß sie ein oder zwei Erfolge schießen und dann verlieren. Ihre Torfront zu besetzen, zumal der Torwart besonders gut ist. Borussia wird es — und das weiß die Borussia-Mannschaft wohl selbst — recht schwer haben. Die Borussia-Mannschaft müssen ihr größtes Kräftevermögen anwenden, denn die Borussia werden es bestimmt tun, wenn sie sich durchsetzen wollen. Das Spiel ist eine Nervensache, es droht der L.O. mehr denn je. Er droht Borussia weniger als der Gegenmannschaft. Aber er droht...

Bayer Sportclub — Germania Elberfeld

Am kommenden Sonntag trägt der Bayer Sportclub sein letztes Meister-Schicksalsspiel auf eigenem Platz aus, und zwar gegen den in letzter Zeit fast vollkommenen VfL Germania Elberfeld. Die Borussia werden bestrebt sein — nachdem nunmehr die Aufstiegshoffnungen begraben werden mußten —, sich noch einen guten Mittelplatz zu sichern, und sie werden alles daran setzen, diesen Kampf für sich zu entscheiden. Die Germania werden den Borussia den Sieg allerdings nicht leicht machen, denn auch sie haben einen Grund, die Punkte zu erringen, um endlich vom Tabellenende fortzukommen. Es ist daher ein spannendes Treffen zu erwarten, dessen Ausgang völlig offen sein dürfte. Spielbeginn um mittags 11 Uhr.

VfL Schwelm — Germania Elberfeld

Sonntag nachmittags 4.30 Uhr wird Schwelm gegen Germania Elberfeld antreten. Germania konnte am letzten Sonntag Lützenplatz (Schwelm) mit 6:1 und Sonntag vor acht Tagen Schwarz-Weiß Barmen mit 4:1 Tore schießen.

Radsport

Sechs Tage in St. Etienne

Müller-Stodbauer 2 Runden zurück

Im weiteren Verlauf des St. Etienne Sechstages gab es weiter zahlreiche Jagden und Überholungen. Der Stand: 1. Piet van Kempen-B. Faure 143 Punkte, 2. Monton-Schorn 97 Punkte, 3. Mertens-Bandenbergh 96 Punkte, eine Runde zurück, 4. Hips-Extrabat 107 Punkte, 5. Eugnot-Rauver 93 Punkte, 6. Ver-Buvar 90 Punkte, 7. Geylen-Bandenbergh 19 Punkte, 8. Espagnol-Senon 19 Punkte, zwei Runden zurück Müller-Stodbauer 47 Punkte, Maucrat F. Faure 46 Punkte.

Schwimmen

Unentschieden — — —

Klubkampf gegen 94 — Veldon Elberfeld 7:7

Gestern Abend trafen sich die Mannschaften zu einem Klubkampf in der Hagener

Schwimmhalle. Die Halle war ausverkauft,

als der Schiedsrichter Sandau-Badenfeld die Kampfbahn freigeab.

Gleich die Eröffnungsschlacht (10 mal

zwei Bahnen Freistil) mußte Beseidon an Hagen abtreten. Zeit: Hagen 4:13, Elberfeld 4:20.3 Min.

Die Elberfelder Damen Rupp 1 und 2, Weßing,

Sturm, Tilly, Schen, Althaus und Grell brachten den Spiel um und schwammen die 8 mal 2 Bahnen-Druckschiff überlegen. Zeit: Elberfeld 4:58.8, Hagen 5:04.1 Min.

Die darauf folgende Schlacht (3 mal 100

Meter) war eine sichere Sache für Hagen. Zeit: Hagen 3:58.2, Elberfeld 4:13.5 Min.

In der 6 mal 2 Bahnen Freistil-Schlacht

die Elberfelder Damen nachmalig ihre Überlegenheit mit der Mannschaft Sturm 1 und 2, Rupp, Schen, Grell und Althaus. Sie erzielten die gute Zeit von 3:22.6 Min., während Hagen 3:38.3 Min. brachte. Die Herren-Druckschiff über 10 mal 2 Bahnen wurde von Hagen gewonnen. Der vorletzte Schwimmer der Elberfelder Mannschaft rutschte beim Startsprung ab, wodurch das Rennen für die Elberfelder ausfiel. Zeit: Hagen 5:17.7 Min., Elberfeld 5:20.4 Min.

Die Wasserballspiele setzten das voll-

besetzte Haus in Stimmung. Die zweiten Mannschaften kämpften unentschieden 4:4. Die erste Mannschaft (Trant, Gork, Schumann, Michel und Leiser) holte dagegen einen einwandfreien 9:5 Sieg heraus. Michel schloß fünf, Leiser zwei, während Gork und Schumann je ein Tor schossen. Durch diesen hervorragenden Kampf der Elberfelder konnte das Gesamtergebnis unentschieden 7:7 gehalten werden.

Aus dem Gesellschaftlichen.

Der Langstreckenläufer Mayessa befindet sich

auf einem Rekordlauf durch das Deutschland (ca. 3200 Kilometer). Derselbe kommt auf diesem Lauf am 25. 3. auch durch Barmen und wird als Rekordläufer das Schicksal 2. Hirsch anlaufen. Auf diesem Lauf trägt „Mayessa“ den patentierten Turn- und Sportschuh

„Triffest“ — Extra

weicher als der beste Turn- und Sportschuh der Gegenwart von allen Turn- und Sportlern bezeichnet wird. Dieser Schuh ist schmerzlos und im Schrittschritt 2. Hirsch, Barmenstraße, 11 haben.

Das Aroma des Kaffees bestimmt den Genuss



Ein Teelöffel „Bärenmarke“ genügt für eine Tasse Kaffee. Am besten gibt man zuerst die stark eingedickte und daher spezifisch schmeckende Milch in die Tasse und dann den Kaffee.

Durch Zugabe kondensierter Alpenvollmilch „Bärenmarke“ wird der eigentliche Kaffee-Geschmack im Fertiggetränk stark hervorgehoben.

Bedenken Sie, daß in gewöhnlicher Milch 87% Wasser enthalten ist, und daß diese Wassermenge das Aroma schwächen muß.

Dieser Nachteil wird vermieden durch Verwendung eingedickter Milch. Je höher natürlich der Eindickungsgrad, desto besser die Wirkung. Von allen Sorten am stärksten eingedickt ist „Bärenmarke“, sie ist von allen Beigaben die vorteilhafteste. Wenn Sie guten, kräftigen Kaffee schätzen, so nehmen Sie als Zugabe

Kondensierte
Alpenvollmilch
„Bärenmarke“ Marke „Trift“
sehr stark eingedickt (geruchlos und ungeschmeckt) normal eingedickt (geschmeckt)

Generalvertretung und Fabrikant für den Bezirk Wuppertal: Paul Schmitz, Wuppertal-Unterbarmen, Dönnigsbrunnstraße 17, Telefon 1270.

Verdichtete Stadtheater
Barmen
Samstag den 22. März:
8 Uhr: Die Frau von...
10 Uhr: Die Frau von...

Im Salamander
Die Lachbühne
Heute abend 8 Uhr
3 patente Junger
Großer Stimmungswechsel.
Samstag nachmitt. keine Vorstellung.

Regenbogen
Tanzballett
Elberfeld
Poststraße 22
Mittwoch, Donnerstag,
Samstag, Sonntag
Der elegante 4 Uhr-Tanz
Jeden Abend 8 Uhr
Gesellschaftstanz
Spezialtänzerin: Tänzer

Bergisches Haus
Neue Stadt
Samstag 22. März, abends 8 Uhr:
Letztes großes
Bergisch. Kostüm-Fest
Humor! 2 Kapellen! Stimmung!
H. G. V. „Philomela“ Elberfeld
Eintritt Mk 1 — einschließlich Steuer.

Feldschloß-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Hofkamp-Wilbergstraße
Preiswerte Küche — Billards

„In der Beek“
Restaur. Heinrich Birmes
Samstag den 22. Sonntag den 23. März:
Bock- u. Schlachthies.
Eigene Schlachtung.

Solbad Sessendorf bei Seest.
Klosterbergstr. 10, neu erbaut, sonn.
Lage. (H. Wupp., Flämscheck) für alle
Jahre. Erste Kind. vom 4. Jahr. ab. mit
Dampfbad. Guts. Aufsicht. sorg.
samste Verpf. E. Steyer, Gröber Weg.

Odin-Palast
Heute erstmalig
und morgen Samstag u. Sonntag
abends 10.30 Uhr:
Sonder-Vorstellung
Die große Neuheit!
Der große Nacht-Film!
Der erste deutsche
Tonplatten-Vortragsfilm
mit hochklassiger
Musikbegleitung
„Die Nacht der Erkenntnis“



Offenbarungen einer Ehe.
Ein packendes aufwühlendes
Drama menschlicher Leidens-
schaffen und Begierden.
Für Jugendliche verboten!
Eintrittspreise Mark 0.75—1.50.
Eintritt mit Karte 1.00.

Sommer-
prossen
und in den Sommermonaten werden
in unsern Logen unter Garantie bald
zu sehr unbilligste Eintrittspreise
aufgeführt. „Der Herr St. St.“, „Der
Herr St. St.“, „Der Herr St. St.“
Eintritt: Mk. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00
Eintritt: Mk. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00
Eintritt: Mk. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00

MODERNE
ELBERFELD
Ein riesiger Aufwand —
ein riesiger Erfolg!
Der erste Millionen-
Ausstattungs-
Ton-Film



Der weiße Teufel
Joh. Majors
Ed. Dagera - Betty Amann
Man hört und sieht als Sänger und
Darsteller im Rahmen der Handlung
die
DON-KOSAKEN
unter Leitung des Orientalen Sergej Apoll.
Über tausend Personen bei den
glanzvollen Festen am Zarenhof.
Über tausend Menschen
bei den Reiterkämpfen!
Es wirkt mit der russische
Eduardowa-Ballett
mit
Marianne Winkelstein.
Musik: Das große Ufa-Orchester
unter Musikdirektor Sergei Gerszon.
Um 8.00 8.30 9.00 Uhr.
Dann das ausgezeichnete Ballettprogramm.
Nachmittags haben Jugendliche Zutritt.
Eintritt- und Freikarten gelten nur bis 8 Uhr.
Sonntag vorm 11 Uhr „Der weiße Teufel“
Von 2. bis 4. Ermäßigte Preise.

Gräfrather Hof
Solingen-Gräfrath, Markt,
statt. — Mein Hotel ist mit allem Komfort
ausgestattet und bin ich in der Lage jedem
Geschmack Rechnung zu tragen. Häufige
Besucher haben folgende kalten u. warmen
Wasser — Spezialitäten der Drei-
männer Aktienbrosche: — 12. Wein
und Likör — Prima warme und kalte
Küche — Eigene Konditorei
Kellerkammer — Bundes-
Kegelbahn — Autocars.
Es ladet freundlichst ein
Ernst Schramper.

Gräfrather Hof
Solingen-Gräfrath, Markt,
statt. — Mein Hotel ist mit allem Komfort
ausgestattet und bin ich in der Lage jedem
Geschmack Rechnung zu tragen. Häufige
Besucher haben folgende kalten u. warmen
Wasser — Spezialitäten der Drei-
männer Aktienbrosche: — 12. Wein
und Likör — Prima warme und kalte
Küche — Eigene Konditorei
Kellerkammer — Bundes-
Kegelbahn — Autocars.
Es ladet freundlichst ein
Ernst Schramper.

Calaf
Vorgabe:
L. 1. L. 2. L. 3.
Der neue, mit großer
Regelierung auf-
genommene
Tonfilm:
Der
unsterbliche
Lump
mit Momo Nold
Gestern Fröhlich.
Dann das große Beiprogramm
u. a. der ganz hervorragende
Ufata-Kulturfilm
Erholungs der Elche
Blaßhörnchen-Preisermäßigung
Sonntag 11—12 Uhr Matinee.

ALHAMBRA
Der Triumph des
stummen Filme
Pola Negri
In der
verlorenen Seele
Das Schicksal einer Geliebten
in 8 erschütternden, hoch-
spannenden Akten.
Der Film ist von der Behörde als
kinstlerisch wertvoll eingestuft.
Fernse:
Tom Mix
operativer Film
Vogelfrei
Ein sensationelles und heikles
Abenteuer in 8 Akten.
Baby's Pony
Eine Blüde-Lachpille in 3 Akte.
Wunderschöne Leinwand
Verleumern Sie dieses ausge-
zeichnete Programm nicht.
Vorführungszeiten:
Pola Negri: 3 1/2, 6 1/2, 9 Uhr.
Tom Mix: 5 Uhr, 8 Uhr.
Kauft Wein, Spirituosen
direkt aus dem Keller!
Auch exquisite Fischbraten zu nied-
rigen Preisen in der Waid-
hofkammer, Elberfeld,
Hofkamp-Harmonieplatz 101

JÄGERHOF
BARMEN-LICHTENPLATZ
Morgen Samstag der beliebte
4-UR-TANZ-TEE
Abends: Großes Frühstücksfest
Prämierung des schönsten
Sportmädchens.
Anschließend
Prost- und Champagner-
Kegeln.

Geschäfts-Eröffnung L. Engelmann!
Hierdurch zur öffentlichen Kenntnisnahme, daß ich
mit dem heutigen Tage die Lokalitäten von
Herrn U. Grunberg, am Hauptplatz ELBERFELD
wieder eröffnet habe und halte mich dem ver-
ehrten Publikum sowie den Sportlern, Vereinen, Hoch-
schulen, Freunden und Bekannten bestens empfohlen.
Aufmerksame Bedienung sowie bestmögliche Spei-
sen und Getränke sollen meine Empfehlung sein.
Respektvoll
D. Hollmann, Elberfeld
Hauptplatz 101, am Hauptplatz „Grunberg“

Elberfeld: Montag, 24. März, nachm. 3 1/2 Uhr, abends
8 Uhr, im „Friedensheim“, Lützenstraße 40
Barmen: Dienstag, 25. März, nachmitt. 3 1/2 Uhr,
abends 8 Uhr, im Hotel „Friedensheim“
Frauen-Vortrag
(auch für Mädchen über 16 Jahre)
Frau Reisinger, Stuttgart (Foderna i. Frauen-Hygiene u. 25 Jahre)
spricht über:
? Wie bist du, Weib ?
Warum so viele Frauen vorzeitig altern? Altersverhärtung und Ver-
wahrlosung. Was muß man tun, um ein schönes Korpchen und Jugend-
lichkeit zu bewahren? — Also dem Thema: Hygiene der Weiblichkeit!
Die Frau von 40 Jahren. Was muß die Frau von den Weiblich-
keitsjahren wissen? Das geistliche Alter und die Frauenver-
wahrlosung und Jugend. Die „innere Sekretion“ im Frauenalter
und die Weiblichkeit. Gendarmen. Hysterie. Innere Entzündung.
Warum verleben so viele Männer in dieser Zeit die Frau nicht
mehr. Frühsymptome für Krebs.
Die Hygiene der jungen Frau. Was ist überhaupt Frauenpflege.
Warum immer nur Spülungen?
Anleitung zur Selbstbehandlung und Heilung von Schwellenheiten,
wie Infekt, gelber Hautfarbe, Sommersprossen, Pickeln. Warum
schwinden Hände. Menses, Falten, Frauenalter samt der
Wurzel, Haarverlust.
Bedeutsam hat in 18jähriger Tätigkeit in allen größeren Städten
Deutschlands schon über 5000 Vorträge gehalten. Überall volle
Säle. Kein Reklamewort. — Saalöffnung 2 1/2 und 7 Uhr.
I. Pl. Mk. 1.50, II. Pl. Mk. 0.80.

Film im Friedensheim
Barmen, Mühlenweg 41
Samstag, 22. März, nachm. 2 1/2, 5 und 8 Uhr.
Sonntag, 23. März, nachm. 2 1/2, 5 und 8 Uhr.
Montag, 24. März, nachm. 2 1/2, 5 und 8 Uhr.
**Ich hatte einst ein
schönes Vaterland**
Beiprogramm:
1. Kennst du das deutsche Reichsbrot? (1. Teil)
2. Blüde in Krieg! (Lustspiel)
Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Kinder
25 Pf. An der Tageskasse: 70 Pf., 30 Pf.
im Vorverkauf: 60 Pf., 30 Pf.
Eintrittspreise für auswärtige Gäste
im Vorverkauf.
Karten im Vorverkauf sind zu haben bei
„Friedensheim“ und Neustadtstraße 14.

MODERNE
BARMEN
Ab heute Freitag Ab heute Freitag
Evelyn Holt — Carl de Vogt
in dem neuen deutschen Großfilm
Die
Schleiertänzerin
Evelyn Holt als Schleiertänzerin.
Hierzu sehen Sie:
Igo Sym — Ossi Oswalda
in dem neuen Film-Großwerk
Das Geheimnis im Schlafwagen
Das großartigste Geheimnis von Europa.
Kunst und Liebe, auch das Beste — 2 Teile.
sonst auf Urlaub von Herrn Kien.
Auf der Bühne
Original
Tilly und Willy Williams
Tänzerinnen in blauer Volant.
Großes
Ein 1. und 2. Preis.
— 5 Minuten kostenlos.
Der kleine Liebling der Welt.
Die
Reinholdtsche Fische
Die reinholdtsche Fische.

Billige Samstags-Angebote

Glas

Wassergläser	3 Stück	25.Δ
Kompotteller	3 Stück	25.Δ
Bonbonnieren		25.Δ
Blumenvasen		25.Δ
Jardaliereen große		90.Δ
Aufsatz 2teilig		90.Δ
Tortenplatte auf Fuß		90.Δ
Salatschüssel große		45.Δ
Kuchenteller große		45.Δ
Butterdose		25.Δ
Käseglocken mit Teller		45.Δ
Eißservice	7 Teile	90.Δ
Bowlen mit Gläser und Tablett		6.90

Kristall

Weinrömer	20.Δ
Eißrömer	20.Δ
Weinrömer mit Beinschliff	45.Δ
Biergläser auf Fuß	25.Δ
Sektgläser	25.Δ
Sektgläser mit Schliff	45.Δ
Bowlengläser	25.Δ
Bowlengläser mit Schliff	45.Δ
Eisschalen auf Fuß	25.Δ
Ueberfang-Weinrömer	mit Bein- u. Flächen- schliff (Chippendale) 1.90
Ueberfang-Eißrömer	mit Bein- u. Flächen- schliff in 6 Farben 95.Δ
Garnitur Kansas	mit Bein- und Flächen- schliff (Chippendale)
Weingläser, Biergläser, Sekt- gläser etc.	Stück 95.Δ

Steingut

Speiseteller tief und flach, 2 Stück	25.Δ
Obertassen große	10.Δ
Kakaskannen	25.Δ
Milchkannen	10.Δ
Satz Salate	6 Größen, aus 90.Δ
Seifenbecken mit Sieb	45.Δ
Topflappenbehälter	90.Δ
Ragoutschüssel große	45.Δ
Auflaufformen	90 u. 45.Δ
Buddingformen	90 u. 45.Δ
Waschgarnituren dekor.	5 Teile 3.90
Waschgarnituren Gold- dekor	5 Teile 4.90
Tonnen-Garnituren mit Schrift	4 Teile 2.90

Echtes Porzellan

Frühstücks-Service fein dekor. 5 Teile	1.45
Tee-Service Japandekor	5 Teile 2.90
Gedecke fein dekor. m. 1/2 Pollergoldhenkel	90.Δ
Kaffee-Service fein dekor.	9 Teile 2.90
	15 Teile 4.90
Kaffee-Service fein dekor.	27 Teile 9.50
Tafel-Service für 6 Personen	15.50
mit Goldband und Linie, für 12 Personen	29.50
Tonnen-Garnitur fein de- koriert	14 Teile 6.90
Obsetsätze fein dekoriert	7 Teile 1.90
Blumenvasen fein dekoriert	25.Δ
Moccatassen fein dekoriert	25.Δ
Kuchenteller fein dekoriert	45.Δ

**Kinder-
Sportwagen**
19⁵⁰ 14⁵⁰ und 9⁵⁰

B'AR

Teppiche schöne Muster,
300 x 200 9.50
Vorlagen 95 und 45.Δ
Wandschoner 60 x 90,
mit Spruch, 45.Δ
Markttaschen 45.Δ

ERZET
Vollendung
mit ERZET-Gart.
und Blumendünger
bringt Ihnen Erfolg
in kg: 9 Mk., 10 kg:
1.80 Mk., 5 kg: 2.50 Mk.
Nur echt in plan-
tierten Original-
packungen, niemals lose.
Alleinige Herstell.
Röping & Zörnitz
Barmen,
Wertherstraße 30.

Spareinlagen

zu zeitgemäßen Zinssätzen werden
angenommen von den Sparkassen:

Haan / Hardenberg-Nevelges / Grütten / Langenberg
Mettmann / Velbert / Wülfrath

Wohlgemuth' Stoff-Etagen

seit über 30 Jahren bekannt durch große Auswahl, beste Fabrikate

und die unglaublich billigen Preise

Eberfeld, Erholungsstraße 1
Ecke Walter-Rathenau-Straße
1. u. 2. Etage

Herren- u. Knabenstoffe
Kleider- u. Mantelstoffe
Seide und Futterstoffe
Fabrikreste Herrenstoffe

von 1 Meter bis 4.30 Meter

Medicapo
gegen Zuckerkrankheit
ein giftfreies, einnehmendes Alltagsmittel
Medicapo Berlin W 8
In Apoth. erhältlich, wo nicht, Besorgung nachw. durch Hersteller.

Wir suchen
nicht nur
höhere Preise
Qualität
120.-M.
größtes Spezialhaus Westdeutschlands
Caspar Blume
Barmen Eberfeld
Mühlenweg 124 Turmhof

Werben Sie für die Vermehrung ihres Umsatzes
durch eine Empfehlungsanzeige im
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.
90 000 Auflage bietet die best.
Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen.

Noda Noda-Knechtchen.

Die Standpunkte.

N. Ich höre ein Gespräch an zwischen Noda Noda und einem berühmten Arzt. Man sprach vom Tode.

Noda sagte, er fürchte sich, zu sterben. Der Arzt fand es absurd. Wir stehen auf ganz verschiedenen Punkten. Wenn ich sterbe, lasse ich alle hier, die mich geliebt haben - das wird mir schwer. Sie, Herr Doktor, aber finden alle, die an Sie geglaubt haben schon drüben.

Literatencafé

Der eine ringt, um mit seinem Werk zufrieden zu sein, und hungert - der andere verzehnt sich selbst, schreibt Ritz und wird fett.

Noda Noda: Am besten, du schreibst Ritz - bildest dir ein, es sei gar - dann bist du zufrieden und lebst auskömmlich.

Gespräch im Salon

Personen des kleinen Schauspiels:
Eine altliche Dame - und Noda Noda.
Sie (liebhaft): Nein - dieses überraschende Wiedersehen nach so vielen Jahren! Erinnern Sie sich noch? In Wien! Sie haben mich damals glühend angebetet, lieber Freund; haben geschworen, sich zu töten, wenn ich Sie nicht erhöhe.

Er (neugierig): Nun, gnädige Frau? Und Sie? Haben Sie mich erhöht?

Der bessere Weg

Hans Reimann: Ich konnte vor Telefonatzen nicht mehr arbeiten. Da habe ich endlich das Amt gebeten, mir eine Geheimnummer zu geben, die nur meine besten Freunde kennen.

Noda Noda: Ich weiß einen besseren Weg: Ich sage allen, die mich um meine Nummer fragen, keine Nummer.

Die Nachfahren

Man sprach vom Dichter S. und seinen beiden Söhnen: der eine sei Rechtsanwalt geworden, der andere kopiere alte Bilder im Museum.
Sura, sie haben das Talent ihres Vaters geerbt, sagte Noda Noda.

Der Bohemien

Karl Möhler und Noda Noda saßen in einer Münchener Kneipe, als der bekannte Literat X auftauchte und sie um je fünf Mark anpumpt. Möhler antwortete: Noda Noda weigerte sich. Als X gegangen war, sagte Möhler: Du hast unrecht getan, Noda. Er wird dir nun übel nachreden - dagegen wird er für Lumpige fünf Mark mein Freund sein.

Noda darauf: Als Feind ist er aber viel zuverlässiger.

Vorschlag zur Güte

Der Bankier C. in Frankfurt wollte von Noda Noda ein Autogramm; er sei Sammler.

„Ich auch“, erwiderte N. „Wissen Sie was, Herr C.? Tauschen wir Schicksal über 100 Mark.“

Der Beitrag

Eine Zeitschrift hatte Noda Noda aufgefordert, ihr humoristisch „eine peinliche Situation“ zu skizzieren, in der er sich befunden.

N. antwortete: „Sie verlangen von mir einen humoristischen Beitrag. Und mir fällt nichts ein, nicht das mindeste. Das ist gewiss eine überaus peinliche Situation. Das Honorar für diese wahrheitsgemäße Schilderung erbitte ich auf mein Postkontokonto.“

Die Ritzfische verschwindet im Fernen Osten

Schanghai, im März. Hat das Auto die Ritzfische verdrängt? Die Frage wäre zu belachen, in Bezug auf die wachsende Zahl fernöstlicher Städte, wo das einst so vollständige, von Menschenkraft gezogene Fahrzeug bald so gründlich verschwunden sein wird wie der Auerock.

Die Ritzfische war eigentlich ein Kompromiß zwischen der alten Zeit mit ihren ungepflasterten Straßen, zu holprig für irgendein Fahrzeug auf Rädern, und der neuen Zeit mit ihren breiten und wohlgehaltene Straßen, die sich von allen Fahrzeugen am besten für das benzinbetriebene Auto eignen. Am schlimmsten Falle war die Ritzfische eine unfähige, lästige und verhältnismäßig teure Methode, der Zeitgemäßen, schnelleren Abwicklung des Verkehrs ein Hindernis in den Weg zu stellen.

Japan hatte einst den Reinen angeführt, als es die japanische „Ritzfische“ (das heißt: menschengesogene Wagen) einführt, und Japan führt wieder den Reinen an, indem es dieses Fahrzeug mit energischer Hilfe der Geschichte überantwortet. Die Erfindung der japanischen Ritzfische gina auf einen fremden Millionär zurück, der für seine frange Frau etwas Bequemeres als einfach nur einen Stuhl auf Rädern haben wollte. Und die Ritzfische verschwindet jetzt in Japan, weil Menschenkraft immer mehr kostet und Autos immer weniger.

Seit dem großen Erdbeben des Jahres 1923 war die „Kurume“ (wie die Ritzfische auf Japanisch auch heißt) in den Straßen von Tokio niemals wieder recht heimlich geworden. Sie hatte sich vielmehr in die kleineren Städte zurückgezogen. Japanische Ritzfischfahrer verlangten einen zu hohen Lohn, und mit der Einführung der Ein-Wen-Lorey war es bereits für zwei Personen billiger, ein Auto als zwei Ritzfische zu mieten.

In China war die Situation anders. Obwohl in den Vertragshäfen Autos immer gewöhnlicher werden, was kein Wunder ist, weil diese Städte die einzigen gepflasterten Straßen im Lande außer Peking und Kanton und der Sunjaten-Gründerungs-Gebiete in Kanton ausweisen, stellen sich die Lebenskosten auch in den großen Städten mit vielen Autos bis vor kurzem so niedrig, daß man sich bis vor kurzem

fast ausschließlich dennoch in der Ritzfische befördern ließ.

Nun aber hat, wie der Hongkong-Telegraph schreibt, die britische Kronkolonie von Hongkong dieses Stadium überwunden, und auch in Schanghai, Tientsin und anderen Städten scheint es eine Entwicklung in der neuen Richtung zu geben. Der Telegraph schreibt:

Wir sind noch nicht so weit, um uns schämen zu müssen, wenn wir in einer Ritzfische über eine der Hauptstraßen fahren. Aber bei unseren Straßenbahnen, Loris, Autos und Autobussen sollte wirklich kein Platz für die Ritzfische mehr sein. Und es ist auch keiner mehr da! Diese Fahrzeuge bewegen sich heute mitten durch den dichtesten Verkehr, machen die Vermischung noch größer und die Fußgänger und überhaupt die ganze Straße nur nervöser. Wir meinen deshalb, es sei hoch an der Zeit für unsere Behörden, einen Zeitpunkt festzusetzen, wo, sagen wir in einem Jahre oder zwei Jahren, Ritzfische weder auf der Insel noch auf dem Festland mehr sich blicken lassen dürfen. Sehen wir doch ein, daß der Tag der Ritzfische vorbei ist.

Schanghai's Autoverkehr wird sehr mittels eines Signalsystems in der Internationalen Niederlassung sowie in der Französischen Konzeption durch die Polizei geregelt. Aber diese Regelung erstreckt sich anscheinend nicht auf Ritzfische. Das rote Licht hält sie nicht auf; für sie wird freilich auch die Straße nicht freigemacht.

Die Ritzfischfahrer von Schanghai zeigen wenig Reue, die ihnen ausgeteilte Straßensette einzuhalten (im ganzen Fernen Osten geht der Verkehr nach links), sie vertheilen jedem Fahrzeug den Weg. Bei der wachsenden Industrialisierung der Städte des Fernen Ostens, die für die Beförderung der Arbeiter unbedingt bald Autobusse und Straßenbahnen in großem Maßstab brauchen werden, muß die Ritzfische bald verschwinden. Aber in den nicht-industriellen und auch weniger blühenden Ländern wie Peking wird es noch lange Ritzfische geben, denn beschäftigungslose Kulis strecken häufig in die Stadt ein und bieten sich als Ritzfischfahrer an, obwohl wahrhaftig auch an solchen ein Ueberfluth herrscht. Aber selbst in Peking kann man der Ritzfische kein langes Leben mehr prognostizieren. (United Press.)



Unter Kameraden.

„Rentsch, Emil, eben habe ich Deine Briefe, also schau, entschuldige, ich hatte Dir ja nichts erkannt!“
„Ich 'hon jut. Waze, ich habie schon wieder!“

Wochenzeitschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Sterbende Romanistik im Wuppertal;
Aufnahme von der Entgleisung des Stimpson-
Orient-Expreß;
Der Washington-Tag in der amerikanischen
Gauptstadt;
Mahatma Gandhis Befreiungstempel;
Der moderne Kriegerstaat;
Wie der Belandter das Licht; Artikel mit Bildern
über die Tätigkeit des Bühnenbeleuchters;
Grüße aus aller Welt an die „Wochenzeitschau“;
Männer im Schacht;
Humor und Ritzfisch;
Lachen Sie mit mir!; Erzählung von Franz
Harper;
Fortsetzung des Romans „Geheimnis einer Frau“
von Hellmuth Unger.



SIEMONS
ELBERFELD-WALL 31

In echt Chevre, neue Frühjahrsfarben 12⁵⁰
in modern kombiniert, Farben auch in Spangen 10⁹⁰
In Lack, elegant, Form, auch Spange 8⁹⁰

Zeitungs-Matutator bilis abzu-geben Elberfeld, 23. Rathenaufstraße 50.

Der Stoff für Ihren neuen Anzug!

Unverbindlich - ohne jeden Kaufzwang zeigen wir Ihnen in hundertfacher Auswahl die modernen Stoffe. Die enorm billigen Preise für die guten Qualitäten stellen jeden Kunden zufrieden. Nur gegen Barzahlung, daher die große Leistung. Der blaue Kammgarn-Anzug ist von der Mode bevorzugt. Prima blau Kammgarn Mtr. 10.- u. 12 50 u die beste engl. Qual. Mtr. 15.- M.

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Der Textilhof Elberfeld

Rathenau- u. Herzogstr., gegenüber dem General-Anzeiger.



Rama
im Blauband

doppelt so gut
1 Pf 50 Pfg

mit Garantiezeichen für frische Qualität



Jugend kennt keine Not:
noch gibt's ja „Rama im Blauband“
aufs Brot!

Das ist aber auch eine edle Margarine, reich an Vitaminen, nahrhaft und bekömmlich, frisch und lecker. Fragt unsere kleinen Freunde: Kinder wissen, was gut schmeckt!

MISTERX

VON L. CHARTERIS

Autorisierte Uebersetzung v. H. O. Herzog, Berlin.

(10 Fortsetzung.)

Der Vollst. war inzwischen wieder zu sich gekommen und richtete sich auf. Er hatte dem Bericht seines Vorgesetzten wenig zuzufügen.

„Ich ging auf der Terrasse auf und ab, um mich warm zu halten“, sagte er. „Die Kette konnten sich doch nicht rühren, und darum hielt ich es nicht für notwendig, bei ihnen stehen zu bleiben. Mit einem Male verlor ich mich von hinten jemand aus über den Schadel. Mehr weiß ich nicht.“

„Eine solche Furcht ist mir noch nicht vor- gekommen“, rief Kennedy. „Der Mann mit der Maske rückt aus, kommt aber wieder zurück und nimmt seine ganze Wunde mit. Wie lange haben Sie Kufin allein gelassen?“ fragte er danach den Sergeanten.

„Ungefähr zehn Minuten. Der Motor in unserem alten Karren wollte nicht gleich an- springen, und ich mußte Benzin in den Ver- sänger spritzen. Das dauerte eine Weile.“

„Dann sind die Wachen schon längst aus dem Park und über alle Berge“, bemerkte Kennedy. „Eine Verfolgung in dieser Dunkel- heit ist ansehnlos. Geht jetzt in die Dienst- häuse und laßt euch von Herrn Kaffee geben. Sagt ihm auch, er solle sich mit dem unseren beileben, wir warten schon auf ihn.“

Nachdem die Vollst. den Raum verlassen hatten, nahmen die beiden jungen Männer in Kufins Platz und zündeten sich Zigaretten an.

„Ein recht lebhafter Morgen war das“, be- merkte Kennedy nach einer Weile. „In dem, daß uns der Mann mit der Maske durch die Fingergelächter ist. Das wäre ein guter Gang gewesen. Wo der Kerl nur hergekommen sein mag? In dieser Gegend gibt es nicht viele Verstecke, wo man einen Straß tragen kann, ohne aufzufallen. Kein Gewohnheits- verbrecher, möchte ich behaupten. Eine Maske ist kein zuverlässiges Mittel, um sich unkenntlich zu machen. Aber der Mann ist anscheinend gesund. Selbst ein Verbrecher hat er gehabt, und ich meine, Kufin im Gärtnerhäuschen ist es ähnlich ergangen. Aber wer kommt denn da?“

Trauben waren Schritte vernnehmbar ge- worden. Abermals teilte sich einer der Fenster- vorhänge und ein schlanker, junger Mann von Mittelgröße mit tieferbraunem Gesicht trat ein.

„Gut, Waring!“ rief Pennington. „Wo kommt du so spät her?“

„Du spst, wie mir scheint“, antwortete der Kennanfömmilng. „Ich habe geschäft, von dem Kufin, den ihr hier gehabt zu haben scheint, noch etwas sehen zu können.“

„Woher wußtest du davon?“ fragte Penning- ton.

„Durch die Polizei natürlich. Als ich ver- abredungsgemäß, nachdem ihr fortgefahren seid, dort anrief, habe ich gesehen, mich zu verhö- ren, wenn hier etwas nicht in Ordnung sein sollte. Das tat die Roberts auch kurz danach. Ich sprang sofort in meinen Wagen, aber mein Mitgehilfe wollte es daß ein Dinterreifen platte und ich keine Reserve mitbrachte. So ließ ich den Karren stehen, der Chauffeur kann ihn morgen abholen, und bin zu Fuß hierher ge- schenkt.“

„Schade, du hast was verläumt“, sagte Ken- ne- du. „Dann erzählte er Waring die Vorkom- miffe der letzten Stunden. „Gut, daß wir die telefonischen Verbindungen vereinbart hatten“, schloß er. „Sonst wären wir jetzt ohne Terr. Selbst ein Kriminaloberkommissar kann eine Entführung nicht verhindern, wenn eine Batterie Pistolen auf ihn gerichtet ist.“

In demselben Augenblick kam Terry Man- nering herein. Er war etwas blaß, nicht aber Waring fröhlich an.

„Du mußt dich eine Weile allein unterhalten,“ sagte er, „der alte Herr will noch mit Bill und Tony sprechen. Ich bin eben gekommen, sie zu holen. Halte die Ehren fest, Jüngens, und atmet durch die Nase.“

„Hast du es ihm gesagt?“ fragte Pennington.

„Nein. Und ihr müßt so tun, als ob ihr nichts davon wüßet. Vorwärts, auf in den Kampf!“

Der Hausherr sah in einem bequemen Lehn- sessel in seinem Arbeitszimmer. Er bedeutete den jungen Männern, ihm gegenüber Platz zu neh- men. Sein Gesicht war farblos als sonst, auch schienen sich die Sorgenfalten darin vertieft zu haben.

„Es tut mir leid, daß ich euch noch so spät vom Bett abhole“, sagte er, „aber ich werde mich eura lassen.“

Er machte eine Pause, die Terry benutzte, das Wort an sich zu nehmen.

„Die Lage, meine geliebten Brüder und Streitgenossen, ist die folgende“, begann er. „Mein alter Herr bringt den nächsten Besuch, den wir vor kurzem hatten, mit verschiedenen anderen nützlichen Beobachtungen der letz- ten Tage in Zusammenhang. Und da er er- kannte, daß ich auf belagerten Besuch vorbereitet war, will er wissen, was das alles zu bedeuten hat. Ich habe mich gezwungen, ihm darüber Aus- kunft zu geben, und ihr seid ganz in worden, um mich von dieser Belagerung abzuwenden.“

Manning warf seinen Freunden einen be- deutungsvollen Blick an und fuhr fort:

„Sundst müßt ihr den Grund meiner Wei- cernng kennen lernen. Ihr seht verzeiht hier das Geheiß: Will die Polizei, Komu die Rechts- vlllege. Danach werde ich euch fragen, ob mein Grund so unwichtig ist, wie das vierte Mitglied unserer Konferenz zu glauben scheint.“

Er sah seinen Vater an, als erwarte er von dieser Seite eine Bemerkung. Sir John Man- nering schweig jedoch.

„Vor einigen Monaten kamen mir verschie- dene Dinge zu Ohren, die Bill in seiner dienst- lichen Eigenschaft lebhaft interessieren würden. Dazu wird er jedoch keine Gelegenheit erhalten, und zwar weil meine Informationen aus zwei Teilen bestehen. Der erste Teil würde, wenn Bill davon erfähre, verschiedenen Reuten schaden, die es verdienen; der zweite Teil aber mir selbst, nicht direkt allerdings, aber durch jemanden, der mir sehr nahe steht.“

„Das soll wohl heißen, daß du Erpressern in die Hände gefallen bist?“ fragte Kennedy.

„Wena du damit meinst, daß man mir droht, Teil 2 der Dienstlichkeit preiszugeben, wenn ich Teil 1 verrate, hast du Recht.“

Kennedy lehnte sich achselzuckend in seinen Sessel zurück.

„Nimm mir's nicht übel, aber du bist ein Schaf, Terry“, sagte er. „Ich habe dir schon mehr- mals zu verstehen gegeben, daß ich in erster Linie dein Freund bin und mich nur außer- dienlich hier aufhalte.“

„Dazum handelt es sich nicht, Bruderherz. Sowie gewisse Leute aus Maßnahmen von dir schließen könnten, daß ich dir Teil 1 mitgeteilt habe, würde Teil 2 sofort veröffentlicht werden. Und wie ich dich kenne, würdest du solche Maß- nahmen treffen, auch wenn du das, was ich dir sagen kann, nur außerdienlich entgegennimmst.“

„Bist du der Einzige, der von der Sache weis, außer natürlich den Beteiligten selbst?“

„Nein“, versicherte Manning. „Sie ist zu wichtig, um mit mir in ein kleines Geheiß zu fassen, falls mir ein solches früher, als mir lieb ist, beschieden sein sollte. Aber mein Mitwissers ist zu strengem Schweigen verpflichtet, solange ich auf Erden wandle.“

„Zum Dank, Terry!“ rief Kennedy grim- mig. „Kannst du mir nicht einmal eine Andeu- tung geben, um was es sich handelt?“

„Dochstens die eine, daß der Mann, der Teil 1 enthüllt, vielleicht ein öffentliches Galabegrä- nis bekommen wird.“

„Eine Ehre, auf die du offenbar keinen An- spruch erhebst?“ entgegnete Kennedy.

„Noch nicht“, war die einsichtige Antwort.

Eine kurze Pause folgte, dann ergriff Sir John Manning das Wort.

„Was halten Sie davon, Pennington?“ fragte er.

„Der gefühlige Standpunkt ist sehr einfach“, antwortete dieser. „Terry macht sich dadurch, daß er ein schon geschenes oder geplantes Ver- brechen, von dem er Kenntnis erlangt hat, ver- heimlicht der Begünstigung schuldig. Aber daran hört sich keiner von uns. Vom Moralstandpunkt aus ist die Sache allerdings schwieriger.“

Kennedy sprang auf und lief im Zimmer hin und her.

„Schwierig brüht die Sache noch lange nicht stark genug aus“, rief er. „Nach Terrys Andeutun- gen muß es sich um ein großes Verbrechen handeln, eines das öffentliche Interesse berührt. Begangen wurde in der letzten Zeit kein solches, daher ist es erst geplant. Nun wei- cern Terry sich, mir Gelegenheit zu geben, es zu verhüten. Ich muß also annehmen.“

Er brach plötzlich ab und blieb stehen. Dann fuhr er, vor sich hinmurmeln, fort:

„Natürlich, das ist die einzige Lösung.“

Santer setzte er danach hinzu:

„Meine Herren, kann Terry schweigen; wir werden ja sehen, wie weit der damit kommt.“

„Und was sagen Sie dazu, Mr. Pennington?“ fragte Sir John Manning nach einer kurzen Pause.

„Ich schliche mich Bills Meinung an“, an- wortete der Sergeant.

„Nun gut“, bemerkte der Hausherr. „Ich bin überstimmt.“

Terry Manning erhob sich.

„Das wäre also erledigt, verehrte Anwesende“, sagte er. „Nur noch ein Punkt bleibt zu be- sprechen. Dieses Haus hier ist dazu bestimmt, eine Stätte der Ruhe und des Friedens zu sein. Nach den verschiedenen Erlebnissen, die wir hier kürzlich hatten, bin ich zu der Uebergangung ge- kommen, daß es diese Bestimmung nicht erfüllen kann, solange ich hier bin. Ich werde daher meinen Aufenthalt so verlegen und zwar nach London, schon morgen, so frühzeitig wie möglich.“

„Du wohnst natürlich bei mir, in Formin Street“, sagte Pennington. „Ich habe zwei Gast- zimmer.“

„Mit Dank angenommen“, erwiderte Man- nering. „Wenn du auch Bob Waring unter- bringst, mit dem ich mich schon verabredet habe, in London gemeinsam Quartier zu beziehen. Bill kommt dann abends zu uns und macht den Vieren beim Bräse. Wenn alles gut geht, wer- den wir einigen Spaß erleben.“

„Bist du der Einzige, der von der Sache weis, außer natürlich den Beteiligten selbst?“

„Nein“, versicherte Manning. „Sie ist zu wichtig, um mit mir in ein kleines Geheiß zu fassen, falls mir ein solches früher, als mir lieb ist, beschieden sein sollte. Aber mein Mitwissers ist zu strengem Schweigen verpflichtet, solange ich auf Erden wandle.“

„Zum Dank, Terry!“ rief Kennedy grim- mig. „Kannst du mir nicht einmal eine Andeu- tung geben, um was es sich handelt?“

„Dochstens die eine, daß der Mann, der Teil 1 enthüllt, vielleicht ein öffentliches Galabegrä- nis bekommen wird.“

„Eine Ehre, auf die du offenbar keinen An- spruch erhebst?“ entgegnete Kennedy.

„Noch nicht“, war die einsichtige Antwort.

Eine kurze Pause folgte, dann ergriff Sir John Manning das Wort.

„Was halten Sie davon, Pennington?“ fragte er.

„Der gefühlige Standpunkt ist sehr einfach“, antwortete dieser. „Terry macht sich dadurch, daß er ein schon geschenes oder geplantes Ver- brechen, von dem er Kenntnis erlangt hat, ver- heimlicht der Begünstigung schuldig. Aber daran hört sich keiner von uns. Vom Moralstandpunkt aus ist die Sache allerdings schwieriger.“

Kennedy sprang auf und lief im Zimmer hin und her.

„Schwierig brüht die Sache noch lange nicht stark genug aus“, rief er. „Nach Terrys Andeutun- gen muß es sich um ein großes Verbrechen handeln, eines das öffentliche Interesse berührt. Begangen wurde in der letzten Zeit kein solches, daher ist es erst geplant. Nun wei- cern Terry sich, mir Gelegenheit zu geben, es zu verhüten. Ich muß also annehmen.“

Er brach plötzlich ab und blieb stehen. Dann fuhr er, vor sich hinmurmeln, fort:

„Natürlich, das ist die einzige Lösung.“

Santer setzte er danach hinzu:

„Meine Herren, kann Terry schweigen; wir werden ja sehen, wie weit der damit kommt.“

„Und was sagen Sie dazu, Mr. Pennington?“ fragte Sir John Manning nach einer kurzen Pause.

„Ich schliche mich Bills Meinung an“, an- wortete der Sergeant.

„Nun gut“, bemerkte der Hausherr. „Ich bin überstimmt.“

Terry Manning erhob sich.

„Das wäre also erledigt, verehrte Anwesende“, sagte er. „Nur noch ein Punkt bleibt zu be- sprechen. Dieses Haus hier ist dazu bestimmt, eine Stätte der Ruhe und des Friedens zu sein. Nach den verschiedenen Erlebnissen, die wir hier kürzlich hatten, bin ich zu der Uebergangung ge- kommen, daß es diese Bestimmung nicht erfüllen kann, solange ich hier bin. Ich werde daher meinen Aufenthalt so verlegen und zwar nach London, schon morgen, so frühzeitig wie möglich.“

„Du wohnst natürlich bei mir, in Formin Street“, sagte Pennington. „Ich habe zwei Gast- zimmer.“

„Mit Dank angenommen“, erwiderte Man- nering. „Wenn du auch Bob Waring unter- bringst, mit dem ich mich schon verabredet habe, in London gemeinsam Quartier zu beziehen. Bill kommt dann abends zu uns und macht den Vieren beim Bräse. Wenn alles gut geht, wer- den wir einigen Spaß erleben.“

Kaffee doch nicht teurer!

Trotz Zollerhöhung.

Wichtig nur:

Bohnen feiner mahlen und mit Hilfe von „Webers Carlsbader“ besser ausnutzen.

Kaffee wird dadurch kräftiger im Geschmack, voller im Aroma, schöner im Aussehen!

Päckchen zu 40 Pf. reicht 4 Wochen.

Gardinen - Teppiche

Stores Flamingo, reiche Tüllentelze. Stück 4.50, 3.20, 2.40, 1.40.	0.68	Stores Meterware, Meterware, in Tüll, weiß Meter	2.40	Jute-Boudetteppich ca. 2x3, 19.50, ca. 160/250	14.00
Stores Etamine, mit Filznetze. Stück 6.75, 7.75, 6.75, 5.00.	4.50	Stores Meterware, sandfarbig, Etamine mit Franse Meter	3.50	Haargarn-Teppich ca. 2x3 55.-, ca. 160/250	35.00
Madras-Garnituren Stellig, halbgroß	1.95	Stores sandfarb., Gittertüll, kunstf. Franse, Mtr.	4.90	Axminster-Teppich ca. 2x3 48.00, ca. 160/250	39.50
Madras-Garnituren Stellig, dunkelgroß	5.50	Dekorationsstoff indanthr., 120 br., schone Streifen, Meter	1.60	Tapasstry-Teppich ca. 2x3 35.00, ca. 160/250	29.50
Mull schone Streifen und Tupfen, Meter 2.30, 1.60, 1.40.	0.90	Dekorationsstoff indanthr., Kunstseide, 120 br., mod. Farben, Meter	2.20	Wollperser-Teppich ca. 209/309	75.00
Mull moderne Muster, 125 cm Meter	2.10	Rips-Flamm indanthr., schone Qual., 130 breit, Meter	4.90	Bettvorlagen Perser-imitation	1.75
Madras gute Qualitäten, hell und dunkel Meter	2.40	Balatum-Teppich 200/300	12.60	Haargarnläufer 67 cm breit	2.95
Landhaus-Gardinen Meter	0.38	Balatum-Teppich 200/300, mit Rand	18.00	Jute-Boudelläufer ca. 67 cm	1.70
Volle bedruckt, 115 cm breit Meter	1.95	Balatum-Teppich 200/300, mit Rand	19.85	Divandecken Gobelart	8.75
Mull mit kunstseid. Streifen, 125 cm br., Meter	4.60	Balatum-Läufer 100 cm 2.25, 67 cm	1.60	Divandecken Mohairplisch	29.50
Marquissette sandfarb., mit farb. kunstseid. Streif. Mtr.	2.80	Balatum-Vorlagen	0.95	Tischdecken Gobelart	4.50

Ruhebetten
beste Polsterarbeit,
mit Rippenzug **55.-**

KLISCHAN

ELBERFELD

Wall
und Schlössergasse.

2.

„Du stehst da alle Räte nicht lang mehr!“

Schon 1911 der Verdacht der Eidgenossenschaft mit Mariens

20. März. Im Münsterischen Kreisgerichtsprozess gegen den Händler Karl Kollerich wurden am Donnerstagmorgen Brande aus alter Zeit aufgeführt. In Altmünde, wo Karl Kollerich als 17-jähriger Bürsche in der Gärtnerei des Vaters mitarbeitete und bald wegen seiner Gewandtheit die Schreibereien und Handelsgeschäfte des Vaters erledigte, brannte es im Jahre 1908 oft, Kollerich behauptet, nach seiner Erinnerung ungefähr jeden zweiten Tag. In Abständen von sechs Wochen brannten nun, wie aus den Akten festzustellen wurde, drei Räte nieder, in denen Kollerich im Jahre 1908 wohnte. Bei allen Bränden flüchtete und erhielt die Familie Kollerich Brandversicherungsdarlehnen. Nachdem es zum dritten Male in einem Hause gebrannt hatte, in dem Kollerich eine Wohnung hatte, wurde gegen ihn und seinen Bruder die Voruntersuchung eröffnet. Kollerich hatte sich dadurch verdächtig gemacht, daß er leichtsinnige Lebensarten, wie: „Nun kann es brennen, wir sind versichert“, im Munde führte, und daß der Brandherd in Kollerichs Schlafzimmer entdeckt wurde. Das Verfahren endete mit dem Freispruch Kollerichs mangels Beweises. Aus der Urteilsaburteilung ging hervor, daß man über Kollerich schon damals schlecht sprach. Denn Kollerich in eine Räte einzog, dann blieb es: „Du stehst da alle Räte nicht lang mehr!“

Am 7. September 1911 brannte die ganze

Gärtnerei des Wilhelm Kollerich in Altmünde ab. Die Versicherungssumme war kurz vorher von 34.000 RM. auf 40.000 RM. erhöht worden. In diesem Fall war das merkwürdigste, daß Mariens aus Bergedorf als Versicherungsnachnehmer vorgeschickt worden war. Kollerich, Vater und Sohn, wurden damals wegen Versicherungsbetruges verurteilt. Die Urteile nach dem Kriege machte einen Strich durch Kollerichs Strafe. Des Vaters Strafe wurde im Wiederanfrageverfahren aufgehoben. An deren Stelle trat ein Freispruch mangels Beweises. Aus diesen Akten wird mit besonderer Betonung festgestellt, daß schon damals ein Hamburger Kriminalbeamter sagte: „Die Familie Mariens tritt immer als Kronzeuge auf, wo Kollerich feststeht. Dafür verwandten sie Kollerich in anderen Fällen.“ Kollerich verlangte nun, um vor den Geschworenen ein günstiges Bild vor dem damaligen Richter zu geben, daß der ganze alte Prozeß wieder aufgerollt werde. Das Gericht beschloß darauf, noch einige Ermittlungen über die Anzahl der Brände in damaliger Zeit anzustellen.

Noch ein weiterer Brand wird aus den Akten ausgegraben, der am 28. September 1910 in Altmünde einen Gutshof und am Tage darauf einen Kornschuppen vernichtete. Kollerich wurde in Polizeigefangenschaft genommen — soweit berichten die Akten noch. Dann brachen sie sich ab. Die Ver-

urteilung, so vermutet man, in den Hamburger Urteilen vernichtet worden. Nach der Erörterung der Hamburger Brande trat das Schwurgericht in die Erörterung zweier Brände, die im Jahre 1919 und 1927 verurteilt wurden und in deren Begleitung immer wieder der Name Kollerich auftauchte. Kollerichs Tätigkeit bei diesen Bränden bezog sich auf die Anmeldung der Brandschäden. Die Verhandlung wurde darauf abgebrochen.

Das Urteil im Dielinger Prozeß.

Das Schwurgerichtsurteil aufgehoben Gefängnisstrafe für verbüßt erklärt.

20. März. 21. März. (Drahtb.) Kurz nach Mitternacht verkündete das Gericht das Urteil im Dielinger Prozeß. Das Urteil lautet:

Das Urteil des Schwurgerichts Osnabrück vom 14. Mai 1926 wird aufgehoben. Der Angeklagte wird wegen Körperverletzung mit Todesverfolg zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die erlittene Unterjüngerschaft wird auf die Strafe angerechnet. Der Rest der Strafe wird durch die bisherige Haft als verbüßt erachtet. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte. Drei Viertel der Kosten des Wiederanfrageverfahrens werden der Staatskasse auferlegt.

In der Begründung des Urteils wird ausgeführt, daß die Todesabsicht des Angeklagten nicht habe festgestellt werden können.

Das Gericht hatte das Geständnis des Angeklagten für echt.

Die Verteidigung hat gegen das Urteil sofort Revision eingelegt. Während der Urteilsverkündung ertönten in dem mit mehreren hundert Personen dicht angefüllten Zuschauerraum laute Bravorufe, worauf der Vorsitzende die Vorführung eines der Räte anordnete. Auf der Straße hatten sich mehrere tausend Menschen angesammelt. Die vorhandene Polizei genügte zur Abperrung nicht, so daß das Überfallkommando alarmiert werden mußte. Der Platz vor dem Gericht wurde dann in seinem Umfang gesäubert.

Der Staatsanwalt hatte wegen der Brutalität vier Jahre Zuchthaus beantragt.

Auch Deutsch-Italiener

können Faschisten werden.

20. März. Unter den verschiedenen Verschlüssen, die der große Faschistenrat getroffen hat, ist besonders jener zu erwähnen, wonach dem Deutschen Faschistenverband ausnahmsweise die Ermächtigung erteilt wurde, auch fremdsprachige Elemente auf deren besondere Annahme hin in die Partei aufzunehmen, falls sie ihrer Militärdienstpflicht nachgekommen sind.

Barmer Schachverein

täglich Kaffee Merkur 4.30

Gratis! Neue Ratschläge für die Gesundheit

Dies neue Buch, von Ärzten begutachtet, ist 40 Seiten stark, farbig und reich illustriert. Es enthält 50 neue köstliche Kochvorschläge für Suppen, Mittag- und Abendgerichte, Süßspeisen, Gebäck. Jedes Rezept ist sorgfältig erprobt. Gesundheitsratschläge für jung und alt.

GUTSCHEIN FÜR DIE NEUE BROSCHÜR

Ausschneiden! Einsenden!

Quäker Nahrungsmittel Gesellschaft m. b. H., (EG 1) Berlin W 15 Kneeseckstraße 59/60.

Bitte senden Sie mir kostenlos Ihre neue Broschüre „Quäker Gesundheits Ratschläge“.

Name: _____

Adresse: _____

Automark
172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

25PS. 26PS. 27PS. 28PS. 29PS. 30PS. 31PS. 32PS. 33PS. 34PS. 35PS. 36PS. 37PS. 38PS. 39PS. 40PS. 41PS. 42PS. 43PS. 44PS. 45PS. 46PS. 47PS. 48PS. 49PS. 50PS. 51PS. 52PS. 53PS. 54PS. 55PS. 56PS. 57PS. 58PS. 59PS. 60PS. 61PS. 62PS. 63PS. 64PS. 65PS. 66PS. 67PS. 68PS. 69PS. 70PS. 71PS. 72PS. 73PS. 74PS. 75PS. 76PS. 77PS. 78PS. 79PS. 80PS. 81PS. 82PS. 83PS. 84PS. 85PS. 86PS. 87PS. 88PS. 89PS. 90PS. 91PS. 92PS. 93PS. 94PS. 95PS. 96PS. 97PS. 98PS. 99PS. 100PS. 101PS. 102PS. 103PS. 104PS. 105PS. 106PS. 107PS. 108PS. 109PS. 110PS. 111PS. 112PS. 113PS. 114PS. 115PS. 116PS. 117PS. 118PS. 119PS. 120PS. 121PS. 122PS. 123PS. 124PS. 125PS. 126PS. 127PS. 128PS. 129PS. 130PS. 131PS. 132PS. 133PS. 134PS. 135PS. 136PS. 137PS. 138PS. 139PS. 140PS. 141PS. 142PS. 143PS. 144PS. 145PS. 146PS. 147PS. 148PS. 149PS. 150PS. 151PS. 152PS. 153PS. 154PS. 155PS. 156PS. 157PS. 158PS. 159PS. 160PS. 161PS. 162PS. 163PS. 164PS. 165PS. 166PS. 167PS. 168PS. 169PS. 170PS. 171PS. 172PS. 173PS. 174PS. 175PS. 176PS. 177PS. 178PS. 179PS. 180PS. 181PS. 182PS. 183PS. 184PS. 185PS. 186PS. 187PS. 188PS. 189PS. 190PS. 191PS. 192PS. 193PS. 194PS. 195PS. 196PS. 197PS. 198PS. 199PS. 200PS. 201PS. 202PS. 203PS. 204PS. 205PS. 206PS. 207PS. 208PS. 209PS. 210PS. 211PS. 212PS. 213PS. 214PS. 215PS. 216PS. 217PS. 218PS. 219PS. 220PS. 221PS. 222PS. 223PS. 224PS. 225PS. 226PS. 227PS. 228PS. 229PS. 230PS. 231PS. 232PS. 233PS. 234PS. 235PS. 236PS. 237PS. 238PS. 239PS. 240PS. 241PS. 242PS. 243PS. 244PS. 245PS. 246PS. 247PS. 248PS. 249PS. 250PS. 251PS. 252PS. 253PS. 254PS. 255PS. 256PS. 257PS. 258PS. 259PS. 260PS. 261PS. 262PS. 263PS. 264PS. 265PS. 266PS. 267PS. 268PS. 269PS. 270PS. 271PS. 272PS. 273PS. 274PS. 275PS. 276PS. 277PS. 278PS. 279PS. 280PS. 281PS. 282PS. 283PS. 284PS. 285PS. 286PS. 287PS. 288PS. 289PS. 290PS. 291PS. 292PS. 293PS. 294PS. 295PS. 296PS. 297PS. 298PS. 299PS. 300PS. 301PS. 302PS. 303PS. 304PS. 305PS. 306PS. 307PS. 308PS. 309PS. 310PS. 311PS. 312PS. 313PS. 314PS. 315PS. 316PS. 317PS. 318PS. 319PS. 320PS. 321PS. 322PS. 323PS. 324PS. 325PS. 326PS. 327PS. 328PS. 329PS. 330PS. 331PS. 332PS. 333PS. 334PS. 335PS. 336PS. 337PS. 338PS. 339PS. 340PS. 341PS. 342PS. 343PS. 344PS. 345PS. 346PS. 347PS. 348PS. 349PS. 350PS. 351PS. 352PS. 353PS. 354PS. 355PS. 356PS. 357PS. 358PS. 359PS. 360PS. 361PS. 362PS. 363PS. 364PS. 365PS. 366PS. 367PS. 368PS. 369PS. 370PS. 371PS. 372PS. 373PS. 374PS. 375PS. 376PS. 377PS. 378PS. 379PS. 380PS. 381PS. 382PS. 383PS. 384PS. 385PS. 386PS. 387PS. 388PS. 389PS. 390PS. 391PS. 392PS. 393PS. 394PS. 395PS. 396PS. 397PS. 398PS. 399PS. 400PS. 401PS. 402PS. 403PS. 404PS. 405PS. 406PS. 407PS. 408PS. 409PS. 410PS. 411PS. 412PS. 413PS. 414PS. 415PS. 416PS. 417PS. 418PS. 419PS. 420PS. 421PS. 422PS. 423PS. 424PS. 425PS. 426PS. 427PS. 428PS. 429PS. 430PS. 431PS. 432PS. 433PS. 434PS. 435PS. 436PS. 437PS. 438PS. 439PS. 440PS. 441PS. 442PS. 443PS. 444PS. 445PS. 446PS. 447PS. 448PS. 449PS. 450PS. 451PS. 452PS. 453PS. 454PS. 455PS. 456PS. 457PS. 458PS. 459PS. 460PS. 461PS. 462PS. 463PS. 464PS. 465PS. 466PS. 467PS. 468PS. 469PS. 470PS. 471PS. 472PS. 473PS. 474PS. 475PS. 476PS. 477PS. 478PS. 479PS. 480PS. 481PS. 482PS. 483PS. 484PS. 485PS. 486PS. 487PS. 488PS. 489PS. 490PS. 491PS. 492PS. 493PS. 494PS. 495PS. 496PS. 497PS. 498PS. 499PS. 500PS. 501PS. 502PS. 503PS. 504PS. 505PS. 506PS. 507PS. 508PS. 509PS. 510PS. 511PS. 512PS. 513PS. 514PS. 515PS. 516PS. 517PS. 518PS. 519PS. 520PS. 521PS. 522PS. 523PS. 524PS. 525PS. 526PS. 527PS. 528PS. 529PS. 530PS. 531PS. 532PS. 533PS. 534PS. 535PS. 536PS. 537PS. 538PS. 539PS. 540PS. 541PS. 542PS. 543PS. 544PS. 545PS. 546PS. 547PS. 548PS. 549PS. 550PS. 551PS. 552PS. 553PS. 554PS. 555PS. 556PS. 557PS. 558PS. 559PS. 560PS. 561PS. 562PS. 563PS. 564PS. 565PS. 566PS. 567PS. 568PS. 569PS. 570PS. 571PS. 572PS. 573PS. 574PS. 575PS. 576PS. 577PS. 578PS. 579PS. 580PS. 581PS. 582PS. 583PS. 584PS. 585PS. 586PS. 587PS. 588PS. 589PS. 590PS. 591PS. 592PS. 593PS. 594PS. 595PS. 596PS. 597PS. 598PS. 599PS. 600PS. 601PS. 602PS. 603PS. 604PS. 605PS. 606PS. 607PS. 608PS. 609PS. 610PS. 611PS. 612PS. 613PS. 614PS. 615PS. 616PS. 617PS. 618PS. 619PS. 620PS. 621PS. 622PS. 623PS. 624PS. 625PS. 626PS. 627PS. 628PS. 629PS. 630PS. 631PS. 632PS. 633PS. 634PS. 635PS. 636PS. 637PS. 638PS. 639PS. 640PS. 641PS. 642PS. 643PS. 644PS. 645PS. 646PS. 647PS. 648PS. 649PS. 650PS. 651PS. 652PS. 653PS. 654PS. 655PS. 656PS. 657PS. 658PS. 659PS. 660PS. 661PS. 662PS. 663PS. 664PS. 665PS. 666PS. 667PS. 668PS. 669PS. 670PS. 671PS. 672PS. 673PS. 674PS. 675PS. 676PS. 677PS. 678PS. 679PS. 680PS. 681PS. 682PS. 683PS. 684PS. 685PS. 686PS. 687PS. 688PS. 689PS. 690PS. 691PS. 692PS. 693PS. 694PS. 695PS. 696PS. 697PS. 698PS. 699PS. 700PS. 701PS. 702PS. 703PS. 704PS. 705PS. 706PS. 707PS. 708PS. 709PS. 710PS. 711PS. 712PS. 713PS. 714PS. 715PS. 716PS. 717PS. 718PS. 719PS. 720PS. 721PS. 722PS. 723PS. 724PS. 725PS. 726PS. 727PS. 728PS. 729PS. 730PS. 731PS. 732PS. 733PS. 734PS. 735PS. 736PS. 737PS. 738PS. 739PS. 740PS. 741PS. 742PS. 743PS. 744PS. 745PS. 746PS. 747PS. 748PS. 749PS. 750PS. 751PS. 752PS. 753PS. 754PS. 755PS. 756PS. 757PS. 758PS. 759PS. 760PS. 761PS. 762PS. 763PS. 764PS. 765PS. 766PS. 767PS. 768PS. 769PS. 770PS. 771PS. 772PS. 773PS. 774PS. 775PS. 776PS. 777PS. 778PS. 779PS. 780PS. 781PS. 782PS. 783PS. 784PS. 785PS. 786PS. 787PS. 788PS. 789PS. 790PS. 791PS. 792PS. 793PS. 794PS. 795PS. 796PS. 797PS. 798PS. 799PS. 800PS. 801PS. 802PS. 803PS. 804PS. 805PS. 806PS. 807PS. 808PS. 809PS. 810PS. 811PS. 812PS. 813PS. 814PS. 815PS. 816PS. 817PS. 818PS. 819PS. 820PS. 821PS. 822PS. 823PS. 824PS. 825PS. 826PS. 827PS. 828PS. 829PS. 830PS. 831PS. 832PS. 833PS. 834PS. 835PS. 836PS. 837PS. 838PS. 839PS. 840PS. 841PS. 842PS. 843PS. 844PS. 845PS. 846PS. 847PS. 848PS. 849PS. 850PS. 851PS. 852PS. 853PS. 854PS. 855PS. 856PS. 857PS. 858PS. 859PS. 860PS. 861PS. 862PS. 863PS. 864PS. 865PS. 866PS. 867PS. 868PS. 869PS. 870PS. 871PS. 872PS. 873PS. 874PS. 875PS. 876PS. 877PS. 878PS. 879PS. 880PS. 881PS. 882PS. 883PS. 884PS. 885PS. 886PS. 887PS. 888PS. 889PS. 890PS. 891PS. 892PS. 893PS. 894PS. 895PS. 896PS. 897PS. 898PS. 899PS. 900PS. 901PS. 902PS. 903PS. 904PS. 905PS. 906PS. 907PS. 908PS. 909PS. 910PS. 911PS. 912PS. 913PS. 914PS. 915PS. 916PS. 917PS. 918PS. 919PS. 920PS. 921PS. 922PS. 923PS. 924PS. 925PS. 926PS. 927PS. 928PS. 929PS. 930PS. 931PS. 932PS. 933PS. 934PS. 935PS. 936PS. 937PS. 938PS. 939PS. 940PS. 941PS. 942PS. 943PS. 944PS. 945PS. 946PS. 947PS. 948PS. 949PS. 950PS. 951PS. 952PS. 953PS. 954PS. 955PS. 956PS. 957PS. 958PS. 959PS. 960PS. 961PS. 962PS. 963PS. 964PS. 965PS. 966PS. 967PS. 968PS. 969PS. 970PS. 971PS. 972PS. 973PS. 974PS. 975PS. 976PS. 977PS. 978PS. 979PS. 980PS. 981PS. 982PS. 983PS. 984PS. 985PS. 986PS. 987PS. 988PS. 989PS. 990PS. 991PS. 992PS. 993PS. 994PS. 995PS. 996PS. 997PS. 998PS. 999PS. 1000PS.

<

Die Brieftasche.

Die Brücke.

Die nördlichen Kräfte für Südafrika begehrt

Die Elemente der Sonne auf der Waage.

Sieg des Wiener Balzers.

Ein verwendbares Kleidungsstück.

Das gute Gewissen.

Mundfunk für Samstag und Sonntag

Boening 23, Wdra.

Alleinige Fabrikanten
Grüner & Neß
Barmen.

Marty Thiel
Hans Grobel
Verlobte.

Wuppertal-Barmen, den 22. März 1930.
Bachstraße 3.
Kein Empfang.

Ihre Verlobung haben bekannt
Paula Voß
Hans Petschler.

Barmen (Loherstr. 28a), den 23. März 1930.

Gottes Güte schenkte uns ein
gesundes, prächtiges Mädchen.
In dankbarer Freude

Trude Ostermann geb. Niegel
Carl Ostermann.

Wuppertal-Barmen, den 17. März 1930.
a. Z. St. Petrus-Krankenhaus, Abtl. Dr. Brümmer.

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel
hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von
dir weichen, und der Band meines Frie-
dens soll nicht hinfallen, spricht der Herr,
dein Erbarmer. Jes. 54, 10.

Heute morgen 11 Uhr wurde mein gelieb-
ter Mann, unser teurer Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Carl Hussmann sr.

im Alter von 72 Jahren von seinem langen
Leiden erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Carl Hussmann sr.
Wilhelmine geb. Weskott.

Barmen (Ewaldstr. 1) und Chicago U.S.A.,
den 20. März 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 24. März,
nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle, Barmen-
Langerfeld, Kohlenstr., aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, unser liebes Mütterlein,
Die kühle Erde niemals decken.

Gestern gegen 15.30 Uhr verschied nach
langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich
und unerwartet, unsere gute, treusorgende
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwe-
ster und Schwägerin

Frau Wwe. Ed. Hesse

verw. Döring geb. Wenzel
im 54. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Franz Döring
Auguste Döring geb. Horstkötter
Grete Döring
Elisabeth Döring
Eduard Hesse
Otto Hesse
Willy Hesse
Familie Reissner.

Wuppertal-Sonnborn, Vohwinkel
den 21. März 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 24. März,
nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Fried-
hofes Sonnborn aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzu-
sehen.

Statt Karten.

Allen, die uns beim Hinscheiden unserer lieben
Entschlafenen so viel Liebe und Teilnahme erwie-
sen haben, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Julius Walbrecker
Adelheid Walbrecker.

Elberfeld, den 21. März 1930.

Briefmarkenverkauf

In unseren Geschäftsräumen in Köln sollen mehreren
tausend Kilo garantiert nicht sortierte Missions-Briefmarken
von Missionen, Klöstern usw. seit langen Jahren in der
gesamten Welt gesammelt, mit vielen alten und seltenen Mar-
ken ohne Unterschied des Wertes nach Gewicht verkauft
werden. Interessenten erhalten sofort plombierte oder ver-
packte Original-Probestücke von 1 bis 10 Kilo. Ein Original-
Probestück brutto (1000 bis 2000 Stück) kostet 2,- M.
3 Kilo 5,- M., 4 Kilo 6,- M., 10 Kilo 12,- M. Kassenzu-
sammen, per Post, sonst Nachnahme. Abnahme nur Kassenzu-
sammen. Adresse: Postfach 1000, Köln Nr. 3100.
Bankkonto: Kreissparkasse Köln Nr. 1644.
Adam & Co. G. m. b. H., Köln 36, Suchbauring 36.

So nimm denn meine Hände
Und führe mich.

Heute abend 11 Uhr erlöst der Herr von seinem
langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden
meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwie-
gervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Gerber

im 75. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau August Gerber
Auguste geb. Maltz.

Elberfeld (Königstr. 232), Hamburg, Birkenfelde,
den 20. März 1930.

Die Beerdigung findet Montag 24. März, nachm. 5 Uhr,
von der Kapelle des luth. Friedhofes am Breiten aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ergeben in Gottes hl. Willen entschlief heute nacht
12¼ Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter
Vater, Schwager und Onkel

Adolf Wameling

Inhaber der Firma Hermann Nissen

nach schwerem Leiden, gestärkt durch die Gnadenmittel
unserer hl. Kirche, im Alter von 63 Jahren.

Die trauernden Angehörigen.

Paderborn, Barmen, den 18. März 1930.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ich habe Lust abzuschneiden und
bei Christo zu sein. Phil. 1, 23.

Donnerstag morgen 10 Uhr entschlief sanft nach schwe-
rem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Urgroßmutter und Kusine

Frau Wwe. Kaspar Euler

im 76. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Marienstr. 93), Köln.

Die Beerdigung findet statt Montag 24. März, nachmittags
3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Breiten aus.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Für die liebevolle Teilnahme, die uns beim Heimgang
unserer lieben Mutter zuteil wurde, danken wir herzlich.

Geschwister Schlipköter.

Wuppertal-Elberfeld (in der Varresbeck 1), den 20. März 1930.

Heute mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach längerem
Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet infolge eines Herz-
schlages, unser lieber Bruder, Onkel, Schwager und Vetter

Herr

Ferdinand Alexander Greiff

im 72. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Daniel Greiff
Arthur Greiff
Rudolf Greiff.

Barmen (Gasstr. 27), Durlach i. B., Zürich, Elberfeld,
den 20. März 1930.

Trauerfeier und Einäscherung finden statt am Montag
24. März, nachm. 4 Uhr, im Krematorium zu Hagen-Deistern.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen und Kranzspen-
den Abstand zu nehmen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben Ent-
schlafenen sagen wir auf diesem Wege allen
Verwandten, Bekannten und den Hausbewoh-
nern, insbesondere Herrn Pastor Wittenberg
für seine tröstlichen Worte am Sarge und
am Grabe sowie der lieben Schwester Käthe
für ihre aufopfernde Pflege unseren tiefgeföh-
lten Dank.

Carl Alber und Frau Lydia Stachelhaus.
Elberfeld, den 20. März 1930.

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die liebe-
volle Teilnahme bei dem Heimgange meines
lieben Mannes zu danken, bitte ich auf die-
sem Wege meinen herzlichen Dank entgegen
zu nehmen.

Frau Otto Hohlöchter.

Elberfeld, im März 1930.

Moderne Bestecke

In echt Silber und schwer versilbert.
Ich führe nur die besten Fabrikate.

Rob. Werres Sohn

Juwelier

Barmen, Mittelstraße 20-22.

Zusendung von Katalog und Preisliste franko.

217b

Seit 1879
bewährter Ratgeber
der Industrie
ANZEIGER
für
Berg-, Hütten-
und
Maschinenwesen
VERLAG
W. GIRARDET
ESSEN

Hochmoderne Kragen

In Perlen, Spachtel u. Crepe de Chine
ebenso die neueste Periborden, Klippel-
Spitzen (ca. 7 cm von 9 Pfg. an), Hand-
klippel-Spitzen bis zur feinsten Ausfüh-
rung ganz besonders preiswert! Volles,
Battiste, sämliche Beasts u. Kurzwaren
in größt. Auswahl d. billigsten Preisen.
Futterstoffe, Crepe de Chine etc. Bestel-

Elberfelder Spitzenlager

Kipdorf 90.

19410

Nirwana-Rasierklippen
zu M. 2.50 p. Dtz. od. M. 0.25 p. Stck.

Trumpl - Rasiermesser
zu M. 4.- u. M. 6.- mit 101er. Garantie

bürgen 1. zartes u. sauberes Rasieren!
Nur die Qualität bestimmt den Preis!

C. A. Lüttich Elberfeld Tarnhof 4.
Tel. 5296
Rasiermesserholzscheitererei. 2150

Gnädige Frau!

Barmer Putzgeschäfte
eröffnen die Frühjahrsmode!

Eine Fülle von modernen und (zeitgemäß) preis-
werten Hüten wartet auf Sie in unseren Schaufenstern.
Ja, Sie werden in den **einzelmischen** Geschäften
alles finden, was die **elegante** Frau sich wünscht...



Verband der Putz-Einzelhandels-Geschäfte, Ortsgruppe Barmen:

Auguste Bohn Wichlinghauserstr. 48

Fleischhacker Werthstr. 24

E. A. Gogowsky Wegnersir. 2

C. Hochstrate in d. W. Bornkessel
Berlinerstr. 52

A. Hofagen-Weber Rübenstr. 35

Hans Pollmann-Belz Schuchard-
straße 3

Geschw. Ressel Schuchardstr. 33

Emilie Rosendaßl Heckinghauser-
straße 173

Ida Schwander Buchenstr. 32

S. & R. Waßl Werthstraße

alttenborn
festliche
Ginthen
Kette, Wand
Ordnung
die den
Ginthen